

OSTWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT



Holen Sie sich die Ostwestfälische
Wirtschaft auf Ihr Smartphone
oder Tablet – mit der neuen App
„IHK Ostwestfalen mobil“.

MAGAZIN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER OSTWESTFALEN ZU BIELEFELD

The background of the lower half of the cover is a photograph of a renewable energy landscape. It features a large high-voltage electricity pylon on the left, several wind turbines in the middle ground, and rows of solar panels in the foreground, all set against a dramatic sky with orange and blue clouds at sunset or sunrise.

Energie der Zukunft –
dezentral und effizient

DIE WELT IM SINN.



Unsere Teams „Internationales Geschäft“ und „Zins- und Währungsmanagement“
am Flughafen Paderborn-Lippstadt

Internationales Geschäft mitten in der Heimat

Die ostwestfälische Wirtschaft ist längst auf den Weltmärkten zu Hause. Und deshalb sind wir es als Hausbank auch. Ob Auslandszahlungsverkehr, Dokumentengeschäft, Lösungen für die internationale Handelsfinanzierung, Spezialwissen über Länder, Zahlungs- und Lieferbedingungen oder ein aktives Währungsmanagement, um Import- und Exportgeschäfte abzusichern – unsere Teams „Internationales Geschäft“ und „Zins- und Währungsmanagement“ begleiten Sie und Ihre Mitarbeiter persönlich, schnell und zuverlässig mit Fachwissen und langjähriger Erfahrung ins Ausland. Und dies tun sie nicht von Frankfurt, Hamburg oder Düsseldorf aus. Unsere Spezialisten arbeiten unmittelbar an Ihrer Seite und erschließen gemeinsam mit Ihnen neue Wachstumsmärkte vom Standort „Heimat“ aus, in Paderborn, Höxter, Detmold und Bielefeld. Nähe schafft mehr denn je Vertrauen – erst recht im internationalen Geschäft.

www.volksbank-phd.de

www.bankverein-werther.de



Aus „Restfalen“ wird „Bestfalen“. Im regionalen Wettbewerb gewinnen die westfälischen Regionen neue Bedeutung.

Thomas Niehoff,
IHK-Hauptgeschäftsführer

□ **Es lag ein Hauch** von historischer Bedeutung in der Luft, als sich im März die Spitzenvertreter der Regionalräte aus den drei westfälisch-lippischen Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster zu einer gemeinsamen Konferenz in Münster trafen. Die erste Zusammenkunft dieser Art fand dann auch ein entsprechendes Medienecho, denn es sollte auch ein Signal in Richtung Düsseldorf sein: Wenn sich Rheinland und Ruhrgebiet als Metropolregionen darstellen und als solche im neuen Landesentwicklungsplan auch explizit gewürdigt werden – wie kann sich dann das restliche Westfalen-Lippe positionieren? Liegt das Augenmerk der Landesregierung in Zukunft auf Rhein und Ruhr und fallen wir bei der Regionalentwicklung hintenüber?

Westfalen-Lippe ist ein wirtschaftsstarker Wachstumsraum, stärker mittelständisch geprägt als andere Regionen in NRW und mit einem riesigen Plus: den vielen großen und kleinen Familienunternehmen, die in ihren spezialisierten Branchen häufig Weltmarktführer sind. Deshalb braucht dieser Wirtschaftsraum keinen Vergleich zu scheuen.

Die Landesregierung muss bei der Entwicklungsförderung mit öffentlichen Mitteln die Gleichbehandlung aller Regionen in NRW sicherstellen. Denn die Herausforderungen der Zukunft, auch für die Wirtschaft, sind bei uns genauso groß wie woanders. Da geht es beispielsweise um flächendeckenden Breitbandausbau und schnelle Netze, um Erhalt und Lückenschlüsse bei der Infrastruktur oder auch um die Förderung von Forschungseinrichtungen, wo Westfalen nach wie vor benachteiligt ist.

Und was heißt das nun für Ostwestfalen-Lippe? Sicher kann es nicht darum gehen, jetzt in der Profilierung unserer Region nachzulassen und dafür für die westfälischen Regionen neue, zusätzliche Strukturen aufzubauen. Denn OWL hat sich deutschlandweit nicht zuletzt dank „it's OWL“ einen hervorragenden Namen gemacht. Aber mehr Kooperation zwischen Süd-, Ost- und Nordwestfalen macht schon Sinn. Vor allem, wenn es um gemeinsame Interessen in Richtung Düsseldorf geht.

01 Standpunkt

04 Kompakt

■ OWI REGIONAL

18 Stadt Bielefeld

24 Kreis Gütersloh

26 Kreis Herford

30 Kreis Höxter

32 Kreis Minden-Lübbecke

36 Kreis Paderborn

■ STANDORTPOLITIK

38 OWi-Serie „Angelkommen in Ostwestfalen“: Endstation Bielefeld

40 Neue Geschäftsführerin der Clearingstelle Mittelstand NRW

40 Verbraucherpreisindex

■ EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

42 VdU-Umfrage: Kinder sind kein Handicap für den Chefposten

43 Deutscher Kulturförderpreis 2016 ausgeschrieben

43 Personalie

■ AUS- UND WEITERBILDUNG

44 Seminare, EDV, Lehrgänge, Fit in die Ausbildung

45 Kurz vorgestellt

46 Weitere „Kooperationen IHK – Schule – Wirtschaft“ vermittelt

■ INNOVATION UND UMWELT

47 „Ernährungslehre“ als Studienfach wieder möglich

47 Termin

48 Mitmachtag: Forschen, feiern und gemeinsam die Welt entdecken

49 Flüchtlingsmigration: Neues Fortschrittskolleg an der Universität Bielefeld

■ INTERNATIONAL

50 Mittlerer Westen:
Führende Cluster überzeugen

51 9. IHK-Außenwirtschaftstag NRW in Bielefeld: Unternehmen in bewegten Zeiten

52 Termine

53 Neuer ostwestfälischer Exportrekord: Auslandsumsätze zum vierten Mal in Folge gestiegen

■ RECHT UND STEUERN

54 Risiko Online-Handel:
Wenn der Kunde nicht zahlt...

■ WIRTSCHAFTSJUNIOREN

56 Studienfonds OWL: Förderer von Nachwuchstalenten fehlen

57 Mit leistungsfähigen und zufriedenen Mitarbeitern zum wirtschaftlichen Erfolg

■ ANZEIGENTHEMA

63 Idee & Information
Dienstleistungen | Outsourcing

58 Servicebörse

59 Vorschau

59 Impressum

60 Amtliche Bekanntmachungen

62 Kulturseite

72 Unternehmerporträt



Kinder sind kein Handicap für den Chefposten

Die Unternehmerinnen in Deutschland verbessern nicht nur für ihre Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – sie leben das Modell selbst vor: Die Mehrheit der Arbeitgeberinnen sieht die Familiengründung nicht als Handicap, um ein Unternehmen zu lenken.

> 42



TITELTHEMA

ENERGIE DER ZUKUNFT – DEZENTRAL UND EFFIZIENT

- 06 Energie der Zukunft – dezentral und effizient
- 10 Individuelle Energiewende
- 11 Neues Energieeffizienz-Netzwerk für OWL
- 12 Die Umwelt im Blick
- 14 Interview mit Jürgen Platz, MöllerGroup: „Die Energie-Scouts sind unsere Spürnasen“



Neuer ostwestfälischer Exportrekord

Mit 14,8 Milliarden Euro erreichen die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in der Region zum vierten Mal in Folge ein neues Allzeithoch – zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle IHK-Exportbarometer.

> 53



Risiko Online-Handel: Wenn der Kunde nicht zahlt

Eine schlechte Zahlungsmoral des Kunden ist der Alptraum eines jeden Online-Händlers. Der Weg zur ersehnten Zahlung kann lang und mühsam sein und ist nicht immer erfolversprechend. Doch das Gesetz lässt den Händler dabei nicht im Regen stehen.

> 54



Damit Ihre Ideen funktionieren!

Die ideale Unterstützung für Ihre Produktion:
Lohnbearbeitung.

- 5-Achs-Fräsen
z.B. 5.500 x 3.200 x 1.500 mm
- Drahterodieren
z.B. 1.200 x 800 x 600 mm
- Präzisionsmessen
z.B. 3.000 x 6.000 x 2.000 mm



Da, wo es drauf ankommt.

Ottemeier Werkzeug- und Maschinentechnik GmbH
Kapellenweg 45 · 33415 Verl-Kaunitz
Fon 05246 9214-0 · Fax 05246 9214-99
m.esken@ottemeier.com
www.ottemeier.com

Bielefeld feiert Leineweber-Markt XXL

Der **Leineweber-Markt** in Bielefeld präsentiert sich in diesem Jahr mit vielen Neuerungen. Das Stadtfest wird über Fronleichnam hinweg verlängert und findet erstmals über fünf Tage statt – **von Mittwoch, 25. Mai, bis Sonntag, 29. Mai**. „Die Besucher können sich auf mehr Musik, Nervenkitzel und neue gastronomische Angebote freuen“, verspricht Martin Knabenreich, Geschäftsführer des Veranstalters Bielefeld Marketing. Gleich zu Beginn des 42. Leineweber-Markts werden auf der neuen großen Bühne auf dem zentralen Jahnplatz zwei musikalische Top-Acts für Partystimmung sorgen. Am **Mittwochabend, 25. Mai**, heizt Leslie Clio („I Couldn't Care Less“, „My Heart Ain't That Broken“) den Besuchern ein, am **Donnerstagabend, 26. Mai**, rockt die Band Stanfour („Wishing You Well“, „In Your Arms“)



Sorgen für Partystimmung beim diesjährigen Leineweber-Markt XXL: Die musikalischen Top-Acts Leslie Clio und die Band Stanfour.



Foto: Nina Stiller/Robert Winter

den Jahnplatz. Echtes „Rummel-Feeling“ wird in diesem Jahr auf dem Niederwall geboten, wo die Kirmesmeile um neue spektakuläre Fahrgeschäfte erweitert wird. Auf dem Klosterplatz können Besucher sich auf dem neuen Street Food Market von Gastronomen verwöhnen lassen. Die kirchlichen Feierlichkeiten anlässlich Fronleichnam am Donnerstag sind zwischen der St. Jodokus-Gemeinde am Klosterplatz und Bielefeld Marketing abgestimmt und werden wie gewohnt stattfinden. Der Alte Markt wird mehr denn je zum gemütlichen Treffpunkt für alle Besucher – mit Musikprogramm, hochklassiger Artistik, Drinks und kulina-

rischen Leckerbissen. Die Radio-Bielefeld-Bühne auf dem Süsterplatz bietet fünf Tage lang Rock, Pop und Party. Das Programm des Bielefelder Kulturamts findet erstmalig von Mittwoch bis Donnerstag auf der Bühne auf dem Bunnemannplatz statt. Wie gewohnt zeigt dort von Freitag bis Sonntag der Sportbund Bielefeld seine abwechslungsreichen Sport-, Show- und Tanzeinlagen. Wer im Leineweber-Trubel eine Pause braucht, kann sich im Biergarten auf dem Altstädter Kirchplatz niederlassen. Das Kinderprogramm finden Familien wie immer im Skulpturenpark der Kunsthalle Bielefeld.

www.bielefeld.jetzt/leinewebermarkt

Familienunternehmen und Mittelständler bewerten derzeitige Geschäftslage positiv

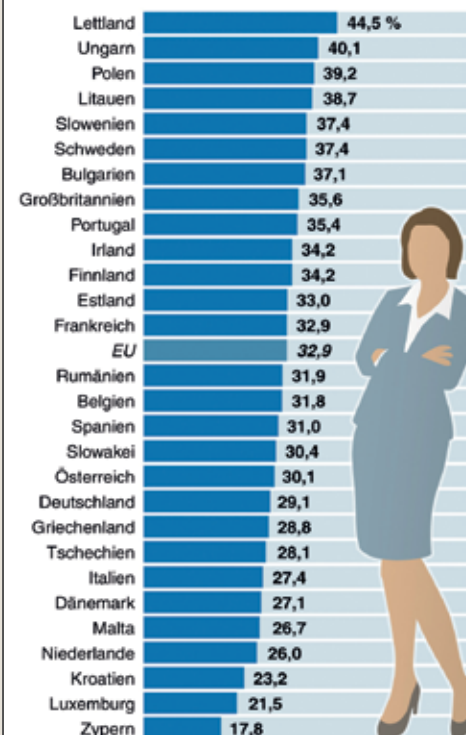
Die deutschen Familienunternehmer und Mittelständler starten beschwingt in die wärmere Jahreszeit: 96 Prozent bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder sehr gut. Auch der Blick zurück versetzt den Mittelstand nicht in frostige Stimmung: Das erste Quartal 2016 hat den Erwartungen weitgehend entsprochen (34 Prozent) oder sie in vielen Fällen sogar übertroffen (60 Prozent). Entsprechend optimistisch fallen die Prognosen für das Jahr 2016 aus: Mit 58 Prozent erwartet die Mehrzahl der Unternehmen im Laufe der kommenden Monate eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftslage. 38 Prozent glauben zumindest an eine konstante Entwicklung ihres Geschäftes. So das Ergebnis der Umfrage „Frühlingslust oder Frühlingsfrust?“ der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC, für die 220 Entscheider befragt wurden. Weitere Wünsche und Erwartungen an die Politik: Ein Ausweg aus der Flüchtlingskrise und Steuerentlastungen.

www.pwc.de/familienunternehmen

i STATISTIK DES MONATS

Frauen in Führungspositionen

Anteil der Frauen an allen leitenden Positionen* 2014
in den EU-Staaten:



*Vorstände, Geschäftsführer/-innen sowie Führungskräfte in Handel, Produktion und Dienstleistungen im Alter von 15 bis 64 Jahren
Quelle: Eurostat (2016)

Rund ein Drittel der Führungspositionen in der EU sind mit Frauen besetzt: 44,5 Prozent der Führungskräfte in Lettland im Alter von 15 bis 64 Jahren waren im Jahr 2014 Frauen. Damit hatte Lettland innerhalb der EU den höchsten Frauenanteil in Führungsetagen. Auf den Positionen zwei und drei folgten Ungarn (40,1 Prozent) und Polen (39,2 Prozent). Das geht aus den Zahlen der Statistikbehörde Eurostat hervor. Schlusslicht bildete Zypern, wo nur 17,8 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzt waren. Deutschland landete mit einem Anteil von 29,1 Prozent im unteren Drittel. Im EU-Durchschnitt lag der Frauenanteil bei 32,9 Prozent. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2014 in Deutschland die höchsten Anteile von Frauen in Führungspositionen in den jüngeren Altersgruppen. Bei den Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 24 Jahren betrug er 38,2 Prozent, in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen lag er bei 36,8 Prozent. Am geringsten waren die geschlechtsspezifischen Unterschiede in akademischen Berufen wie bei Ärzten, Juristen, Lehrern oder Sozialwissenschaftlern.

Wir fördern das Gute in NRW.



Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket – unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z. B. durch den NRW.BANK.Effizienz kredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

www.nrwbank.de/staerke



Energie der Zukunft – dezentral und effizient

Der Energieerzeugermarkt in Deutschland hat sich in den vergangenen 16 Jahren stark gewandelt. Die Erneuerbaren Energien liegen auf Platz eins, und die Bundesrepublik exportiert Strom. Unternehmen setzen zunehmend auf individuelle Einsparkonzepte.

□ **Deutschlands Energielandschaft** wandelt sich. Immer dezentraler wird die Energieversorgung und die Anteile zwischen den Energieträgern im deutschen Energiemix haben sich in den vergangenen Jahren stark verschoben.

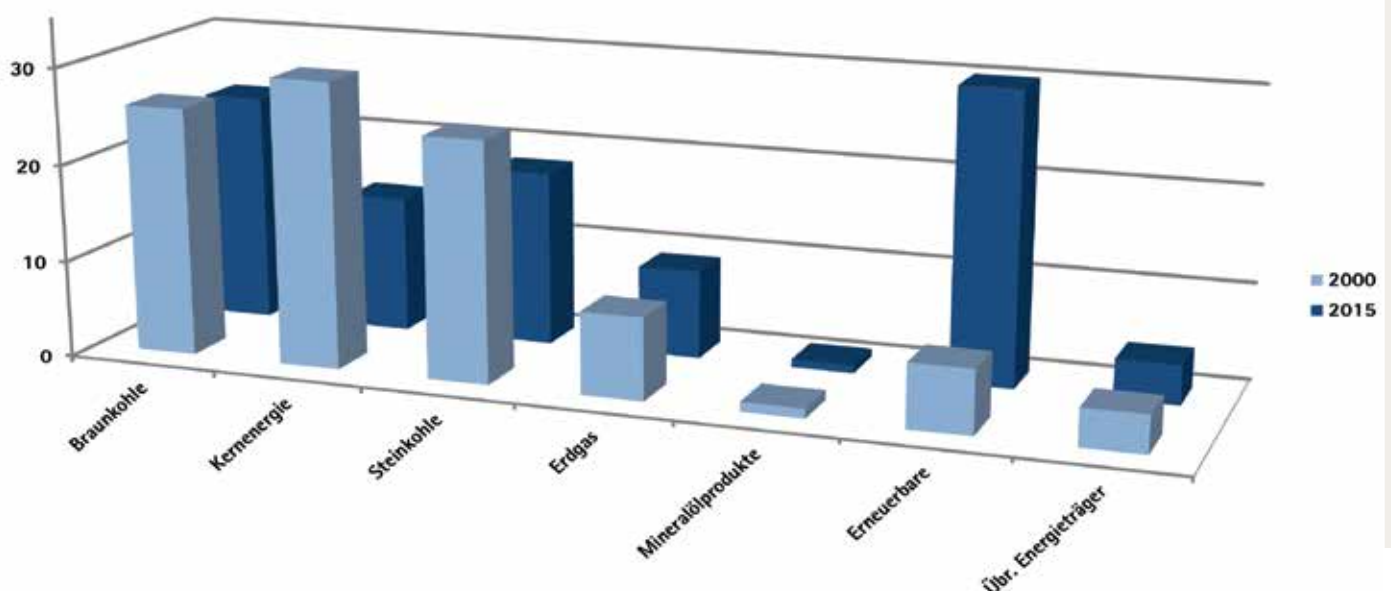
Hatte die Kernenergie zur Jahrtausendwende noch den größten Anteil am Energiemix (29,5 Prozent), so sind seit 2014 die Erneuerbaren Energien Nummer 1 unter Deutschlands Energieträgern (30,1 Prozent). Der Anteil der Kernenergie ist auf 14,1 Prozent gefallen, der der Steinkohle von 24,8 auf

18,1 Prozent. Einigermaßen stabil geblieben ist der Anteil der Braunkohle (2015: 23,8 Prozent). Die Wettbewerbssituation am Stromerzeugungsmarkt hat in den zurückliegenden Jahren auch für einen stark sinkenden Anteil des Erdgases geführt (von 14,1 Prozent in 2010 auf nur 9,1 Prozent in 2015). Der Anteil des Erdgases ist mit dem schneller wachsenden Anteil der Erneuerbaren gesunken. Die Stromgestehungskosten sind beim Erdgas relativ hoch, sodass Erdgas unter dem Preisverfall besonders leidet. Aktuell fiel der Strompreis am Terminmarkt der Strombörse unter 20 Euro je Megawatt-

stunde (MWh). Allein die Grenzkosten betragen für Gaskraftwerke laut dem Beratungsunternehmen Trendresearch 45 bis 55 Euro je MWh.

Die gesamte Bruttostromerzeugung in Deutschland ist seit dem Jahr 2000 von 577 Milliarden kWh auf 652 Milliarden kWh gestiegen. Deutschland hat sich dabei zu einem Stromexporteur entwickelt. Hielten sich im Jahr 2000 Stromflüsse aus dem Ausland und in das Ausland noch die Waage, so exportierte Deutschland 2015 52 Milliarden kWh mehr als es importierte.

Struktur der Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern (in %, 2000 | 2015)



► **Unter den Erneuerbaren Energien** liegt die Windenergie klar an der Spitze. Onshore- und Offshore-Windenergie konnten dabei in den vergangenen Jahren auch am stärksten zulegen. Beide zusammen erzeugten im vergangenen Jahr 88 Milliarden kWh. Es folgen Biomasse, Photovoltaik und Wasserkraft.

Mit einer erstmals erhobenen Abfrage unter den ostwestfälischen Netzbetreibern ermittelte die IHK für die 54 Kommunen Ostwestfalens für das Jahr 2014 einen Stromver-

brauch von knapp 8,8 Millionen MWh. Das industrielle Schwergewicht in Ostwestfalen, der Kreis Gütersloh, liegt auch hier vorn, mit einem Stromverbrauch von gut 2,1 Millionen MWh. Es folgen die Stadt Bielefeld und die Kreise Paderborn und Minden-Lübbecke mit Stromverbräuchen von 1,5 und gut 1,6 Millionen MWh.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat auch in Ostwestfalen Spuren hinterlassen. Die Erzeugungsstruktur ist dabei deutlich dezentraler geworden. Heute gibt es eine

Vielzahl von Anlagen, die Strom ins allgemeine Netz einspeisen. Die Abfrage unter den ostwestfälischen Netzbetreibern ergab, dass über 40.000 EEG-Anlagen im Jahr 2014 ins Netz eingespeist haben. Davon waren 98 Prozent Photovoltaikanlagen.

Ostwestfalen ist aber auch längst „Windregion“. Die Untersuchung zählte im IHK-Bereich 614 ins Netz einspeisende und nach EEG-vergütete Windkraftanlagen. Die Bezirksregierung Detmold zählt für das Jahr 2014 sogar 738 genehmigte Anlagen – hier sind alte oder kleine Anlagen, die nicht oder nicht mehr nach EEG vergütet werden sowie Anlagen, die bereits genehmigt, aber noch nicht ans Netz gegangen sind, mitgezählt.

Auch beim Anteil an der Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien trägt in Ostwestfalen die Windenergie den Löwenanteil. Durch Wind erzeugte 991.000 MWh wurden 2014 ins Netz eingespeist. Auf Platz zwei folgen die Biomasse/Biogas-Anlagen mit 662.000 MWh. Strom durch Sonnenenergie trägt 647.000 MWh bei, Wasserkraft 31.000 MWh. Insgesamt kommen die Erneuerbaren auf einen Anteil von gut einem Viertel am Stromverbrauch der Region, ohne Berücksichtigung teilweise selbst erzeugter und verbrauchter Strommengen insbesondere in der Industrie.

Damit ist der Anteil der Erneuerbaren Energien in Ostwestfalen gemessen am Stromverbrauch deutlich höher als im Landesdurchschnitt. Laut Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) betrug der Stromverbrauch in NRW 143.700.000 MWh. Ostwestfalens Anteil beträgt daran nach der IHK-Erhebung gut sechs Prozent. Der Anteil an der installierten Leistung an Erneuerbaren Energien des Landes beträgt aber 18 Prozent. In NRW existierten 2014 laut LANUV 9.000 MW installierte Leistung, in Ostwestfalen davon allein 1.614 MW.

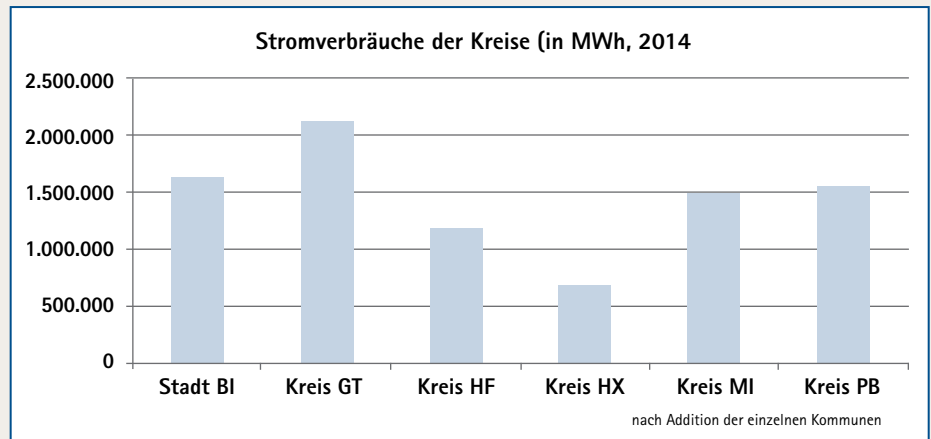
In den einzelnen Kommunen sieht der „Energienmix“ völlig unterschiedlich aus. Rechnerische Autarkie erreichen insbesondere Kommunen mit hohem Windkraftanteil. Europas Windhauptstadt Lichtenau könnte zum Beispiel seinen Energieverbrauch rein

Kreis	Energieträger	EEG-Anlagen	Installierte Leistung (kW)	EEG-Strom (kWh)
Bielefeld	Biomasse/Biogas/Deponie- u. Klärgas	16	6.900	37.681.000
	Photovoltaik	2.569	42.030	31.503.870
	Wasserkraft	–	–	–
	Windenergie	5	10.900	15.285.000
Gütersloh	Biomasse/Biogas/Deponie- u. Klärgas	89	47.764	202.129.770
	Photovoltaik	9.169	163.202	128.403.910
	Wasserkraft	11	125	200.359
	Windenergie	22	29.120	34.162.062
Herford	Biomasse/Biogas/Deponie- u. Klärgas	21	8.616	44.586.266
	Photovoltaik	3.514	46.514	34.729.840
	Wasserkraft	8	380	633.078
	Windenergie	19	18.445	25.764.183
Höxter	Biomasse/Biogas/Deponie- u. Klärgas	51	20.182	108.540.784
	Photovoltaik	6.370	146.069	125.107.212
	Wasserkraft	35	2.290	5.815.871
	Windenergie	124	128.500	136.172.251
Minden-Lübbecke	Biomasse/Biogas/Deponie- u. Klärgas	86	28.743	161.651.675
	Photovoltaik	7.381	147.769	119.206.487
	Wasserkraft	2	3.575	23.134.180
	Windenergie	90	75.292	83.024.718
Paderborn	Biomasse/Biogas/Deponie- u. Klärgas	53	21.322	106.918.647
	Photovoltaik	10.571	208.783	169.468.945
	Wasserkraft	19	656	1.146.356
	Windenergie	354	454.297	697.034.882

Quelle: IHK, eigene Erhebung

rechnerisch fast zweimal mit der vor Ort erzeugten Windenergie versorgen. Noch mehr Energie im Verhältnis zum Stromverbrauch wird in Bad Wünnenberg erzeugt. Dort speisen 73 Anlagen 243 Millionen kWh ins Netz ein. Die Verbraucher vor Ort ziehen aber „nur“ 60,5 Millionen kWh aus dem Netz. Die Tabelle zeigt eine kreisweise Aufstellung der nach dem EEG-vergüteten Anlagen nach Energieträgern und ihren Leistungen.

Aber auch in den Unternehmen ist der Trend zur dezentralen Energieerzeugung in den vergangenen Jahren spürbar gewesen. Die Nutzung der Kraftwärme-Kopplung (KWK) ist durch die Revisionen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und das in diesem Jahr in Kraft getretene neue KWK-Gesetz



für die Unternehmen allerdings nicht leichter geworden. Die Belastung bestimmter neuer Anlagen zur Eigenerzeugung mit einer anteiligen EEG-Umlage sowie ein Ab-

senken der Fördersätze für einige KWK-Anlagen gefährdet die Wirtschaftlichkeit vieler Projekte, insbesondere im Mittelstand.

> Arne Potthoff, IHK



Mal über die Grenzen gehen...?

Eingebettet in Wiesen und Wälder der Region Twente – direkt an der deutschen Grenze zwischen Nordhorn und Enschede, am Rande des zauberhaften Künstlerstädtchens Ootmarsum – liegt das 4-Sterne-Superior „Parkhotel de Wiemsel“ mit seiner einzigartigen Parkanlage, 56 großzügigen Gästezimmern und einem Wellnessbereich, der keine Wünsche offen lässt. Ein Ort an dem Sie entspannen, sich verwöhnen lassen und neue Kräfte sammeln können.

Egal ob für ein Wochenende zu Zweit, eine Familienfeier oder eine kleine Konferenz, bei uns finden Sie Ruhe vom Alltag in einem exklusiven Ambiente.

Unser Kennenlern-Angebot

- Sekt zur Begrüßung
- 2 Übernachtungen, inkl. Frühstücksbuffet
- Leihbademantel, Slipper, Badetuch
- Nutzung des Spa & Wellness mit Sauna, Dampfsauna, Eisbrunnen, Solarium, Fitness, Innenpool, Außenpool und Sonnendeck

€ 149,- pro Person im Doppelzimmer



Parkhotel de Wiemsel | Winhofflaan 2 | 7631 HX Ootmarsum
 Tel. +31 (0)541-79 10 10 | info@parkhotel-dewiemsel.nl
www.parkhotel-dewiemsel.nl
 Ein Hotel der De Wiemsel Management B.V.

Individuelle Energiewende

Weniger **Energiekosten**, geringerer **Kohlendioxid-Ausstoß** – das **Blockheizkraftwerk** des Fleischwarenherstellers Glocken-Beune **arbeitet effizient** und **schont die Umwelt**. Es ist in ein **komplexes Energiesystem** eingebunden. Geschäftsführer **Detlev Beune** gibt Einblicke in die **dezentrale Energieversorgung** der Firma.

□ **Mettwürste und Schinken** hängen dicht nebeneinander in den Klimakammern der Fleischwarenfabrik Glocken-Beune. Sie reifen bei Temperaturen bis zu maximal 35 Grad Celsius und werden hierdurch aromatisiert beziehungsweise haltbar gemacht. Weiter werden Heißbräuche mit einer Temperatur von bis zu 70 Grad betrieben. Das frische Fleisch lagert in Kühlräumen bei bis zu minus 18 Grad. Die Temperatur in den Produktionsräumen muss sowohl im Sommer als auch im Winter zehn Grad betragen. Die Maschinen für die Herstellung der Wurstwaren laufen in Borgholzhausen im Zweischichtbetrieb.

Energiekosten spielen deshalb im Unternehmen eine große Rolle. Etwa 2,7 Millionen Kilowattstunden habe der Versorger jährlich an Glocken-Beune geliefert – bis im Oktober 2014 ein neues mit Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk den Betrieb aufnahm. „Dadurch haben wir unsere Stromkosten halbiert, geben dafür natürlich mehr Geld für den Bezug von Erdgas aus. Trotzdem sind unsere Energiekosten um 30 Prozent gesunken. Wir sparen etwa 220.000 Euro pro Jahr“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Detlev Beune. Gleichzeitig sank die Umweltbelastung – jährlich um 500 Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß.

Herzstück des Blockheizkraftwerkes ist ein mit Erdgas betriebener Motor, der rund um die Uhr in Betrieb ist. Er liefert sowohl 220 Kilowatt Strom als auch 250 Kilowatt Wärme in der Stunde, die direkt oder über einen Wärmespeicher in die Klimakammern gelangt. Das mache die Firma unabhängiger vom Stromlieferanten. Doch wenn der Eigenbedarf nicht ausreiche, werde vom externen Anbieter zugekauft. Das sei meistens der Fall, wenn die Produktion auf Hochtouren laufe.

Das Aggregat habe etwa 250.000 Euro gekostet. „Wir haben allerdings weit mehr gemacht, als nur ein Blockheizkraftwerk in Betrieb zu nehmen“, betont Beune und ergänzt: „Die Einbindung in unser komplexes Energiesystem und die Integration in die Produktion erforderte viel innovatives Verständnis. Die Konzeptlösung ist individuell auf unsere Firma zugeschnitten, konnte nicht von der Stange gekauft werden. 100 Prozent unserer erzeugten Wärme wird für die Produktion nutzbar gemacht. Etwas über eine Million Euro hat das komplette Energiesystem gekostet“, erklärt der diplomierte Wirtschafts-Ingenieur und Lebensmitteltechnologe: „Strom-, Wärme- und Kälteversorgung sind miteinander verbunden.“

Eine Investition, die sich gelohnt hat, ist sich der Unternehmer sicher. Der Vorschlag, die Rauch- und Klimakammer mit 80 Grad heißem Warmwasser und nicht mit Dampf zu beheizen und so die Grundlage für den Ein-



Vor dem elektronischen Eingabedisplay des Blockheizkraftwerks: Geschäftsführer Detlev Beune tippt aktuelle Parameter ein.

satz eines Blockheizkraftwerkes zu schaffen, kam aus dem Regionalbüro Bielefeld der Effizienz-Agentur NRW. Diplom-Ingenieurin Heike Wulf, Ressourceneffizienz-Beraterin der Agentur, habe es ihm schmackhaft gemacht. EU-Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung seien umgehend beantragt worden. „Die gesamten Bewerbungsunterlagen füllten vier dicke Aktenordner“, erinnert sich der Mitelständler. Doch dann war es geschafft. 2013 kam der Zuwendungsbescheid. Das zu 40 Prozent geförderte Millionen-Projekt konnte realisiert werden.

Auf einen schonenden Umgang mit der Umwelt sei im 1925 gegründeten Familienbetrieb schon immer Wert gelegt worden, berichtet Beune. So beteiligte sich die Firma mehrfach an Ressourceneffizienz-Projekten. Bereits 2008 kam es zur Wärmerückgewinnung durch einen Abgaswärmetauscher am Dampfkessel. Zwei Jahre später erfolgte die Umstellung der Rauch- und Klimaanlage auf Außenkühlung. „Unsere dezentrale Energieversorgung ist ein echtes Erfolgsmodell“, zieht Beune Bilanz.

> **Daniel Münzberg, IHK**



Foto: Glocken-Beune

■ Auf dem Firmendach von Glocken-Beune: Die Leitungen des komplexen Energiesystems.

Neues Energieeffizienz-Netzwerk für OWL

Energieeffizienz ist weiterhin der schlafende Riese der Energiewende. Selbst in den vorbildlich aufgestellten Unternehmen in den bestehenden Energieeffizienz-Netzwerken werden fortlaufend neue, profitable Effizienz-Projekte realisiert. Logisch: Technologien und Prozesse entwickeln sich stetig weiter. Doch das ist nicht alles.

Gut werden – gut sein – gemeinsam besser werden.

„In den Energieeffizienz-Netzwerken haben wir den Vorteil, dass häufig schon gute Lösungen oder Ideen zu geplanten Projekten vorhanden sind. Das gibt Planungssicherheit“, sagt Peter Brünler, projektverantwortlich für die Energieeffizienz-Netzwerke in

OWL. Er erklärt am Beispiel aus der Pumpentechnik: „Unternehmen A beschreibt die häufigen Ausfälle bei den teilweise installierten Hocheffizienz-Pumpen. Der Kollege aus Unternehmen B weiß, dass gelöste Eisenpartikel im Wasser die Problemquelle sind – sie werden von den starken Magneten in den Pumpen angezogen und verstopfen sie. Das Wasser muss nur mechanisch gereinigt werden, schon rechnet sich die Investition.“

Ohne Netzwerk ist eine solch klare und pragmatische Lösung unwahrscheinlich. Viel wahrscheinlicher sind Projektabbruch, erfolglose Anbieterwechsel oder eine langfristige Problemanalyse mit noch nicht bekannten Fachleuten.

Und jetzt: effiziente Druckluft

Am **Donnerstag, 2. Juni**, findet im neuen 10. Energieeffizienz-Netzwerk in OWL ein Fachtag zur Drucklufttechnik statt. Gastgeber ist der Bielefelder Kompressorenhersteller BOGE. Interessierte Unternehmen mit über 500.000 Euro Energiekosten sind herzlich eingeladen. Nach dem Fachtag sind die Energieverantwortlichen in der Lage, Drucklufterzeugung, -verteilung und -verbrauch im eigenen Unternehmen zukunftssicher und ressourcenschonend zu gestalten. ■

Mehr Informationen:

Peter Brünler, Energie Impuls OWL

Tel.: 0521 44 818 375

www.energie-impuls-owl.de > Energieeffizienz

Die Umwelt im Blick

Der Nachhaltigkeitspreis 2016 der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft zeichnet mit **Hettich** und **Melitta** zwei ganz unterschiedliche Projekte aus – ein **Globalisierungsworkshop** und eine neue **Papier-Absauganlage** teilen sich den **ersten Platz**. Um **Effizienz** dreht es sich bei beiden.

□ Die **Ehrung** fand im Miele Forum Gütersloh vor 170 geladenen Gästen statt – die Hettich Holding GmbH & Co. oHG aus Kirchlengern und die Melitta Europa GmbH & Co. KG aus Minden sind die gemeinsamen Gewinner des Nachhaltigkeitspreises 2016, den die Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft zum zweiten Mal vergab.

Diese **Entscheidung** traf eine achtköpfige Jury unter dem Vorsitz von Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die ihren Sitz in Osnabrück hat. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis geht somit jeweils zu gleichen Teilen an die beiden familiengeführten Un-

ternehmen. Hettich erhielt die Auszeichnung für eine 1999 ins Leben gerufene Schulkoooperation mit der Berthold-Brecht-Gesamtschule in Löhne, die unter dem Motto „Globalisierungsworkshop Nachhaltigkeit“ steht. Bei Melitta überzeugte die Jury das Projekt „Papier-Absauganlage in der Kaffeefilterproduktion“.

In seinem **Festvortrag** wies der ehemalige Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer darauf hin, wie wichtig es sei, „aktuelle Herausforderungen einer zukunftsorientierten Umwelt- und Energiepolitik“ anzupacken. Bodo Cordes, Vorstandsvorsitzender der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft,

ergänzte: „Ich freue mich, dass wir zwei Preisträger mit jeweils sehr hochwertigen und gleichzeitig völlig unterschiedlichen Projekthaltungen auszeichnen können. Das verdeutlicht das große Potenzial, das in der ostwestfälischen Wirtschaft zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit vorhanden ist.“ Insgesamt haben sich 20 Teilnehmer um den Nachhaltigkeitspreis 2016 beworben. Die Ausschreibung war an Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft, Bildungsträger, weiterführende Schulen und sonstige Interessenten wie Initiativen oder Vereine gerichtet.

Im **Leistungskurs Sozialwissenschaften** der Jahrgangsstufe 12 werden in der Bertolt-



Die **Hauptakteure** bei der Verleihung des Nachhaltigkeitspreises 2016: Bodo Cordes, Vorstandsvorsitzender Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft, Peter Aufdemkamp, Mitglied der Geschäftsleitung Melitta Europa, Ulrich Tepper, Geschäftsführer Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft, Martin Palmer, Leitung Umweltreferat Hettich Holding, Dr. Dieter Wirths, Mitglied der Geschäftsleitung Hettich Holding, Verena Wankerl, Personalmanagement Hettich-Gruppe, Wolfgang Wäntig, Leiter Umwelt Melitta Europa, Bundesumweltminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer, Dr. Eduard Sailer, Geschäftsführer Technik bei Miele, Dr. Heinrich Bottermann, Jurysprecher und Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Michael Weber, Leiter Produktion Melitta Europa und Eduard Pertsch, Leiter Technischer Service bei Melitta Europa (von links).

Brecht-Gesamtschule in Löhne Nachhaltigkeitsaspekte der Globalisierung erarbeitet, und unter anderem Unterschiede nationaler Umweltstandards betrachtet. Aufbauend auf den theoretischen Teil, finden bei Hettich seit 17 Jahren Globalisierungsworkshops zur praxisnahen Vertiefung statt. „Wir ermöglichen den Schülern authentische Einblicke in die Praxis. Dabei diskutieren wir intensiv über unsere Werke in Asien, zum Beispiel über die Produktionsabläufe oder die Auswahl der Galvanikanlagen für den neuen Fertigungsstandort in Indien“, beschreibt Martin Palmer die Schwerpunkte des Tagesseminars und ergänzt: „Es handelt sich um ein reines Bildungsprojekt. Wenn wir damit junge Menschen für MINT-Berufe begeistern können, umso besser.“ Hettich betreibt seit den frühen 1990er-Jahren Nachhaltigkeits-Management in der Unternehmensgruppe, so Palmer, Leiter des Umweltreferats und der Arbeitssicherheit beim Möbelbeschläge-Hersteller Hettich mit Stammsitz in Kirchlegern. Deshalb sei es eine besondere Anerkennung, für ein Projekt ausgezeichnet zu werden, das Hettich seit 1999 kontinuierlich aktiv betreibt.

Auch Melitta orientiert sich am Leitbild einer nachhaltigen Unternehmenspolitik. Die neue, Ende 2014 installierte Absauganlage ist nach Angaben des Unternehmens weltweit einzigartig. 10.000 Tonnen Papierschnitt werden jährlich abgesaugt, die komplett für neue Filtertüten wieder verwertet werden. „Die Anlage senkt die CO₂-Emissionen jährlich um etwa 1.200 Tonnen beziehungsweise 60 Prozent. Drei Millionen Kilowattstunden werden im Vergleich zur alten Anlage eingespart. Diese Größenordnung entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von 750 Vier-Personen-Haushalten. Zudem ist die Lärm- und Staubbelastung wesentlich geringer“, erklärt Dip-



Foto: Hettich

Diskutieren im Workshop intensiv mit Martin Palmer, Leiter des Umweltreferats und der Arbeitssicherheit bei Hettich: Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe 12 der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Löhne.

lom-Ingenieur Wolfgang Wäntig, bei Melitta zuständiger Leiter für Qualität und Nachhaltigkeit, die Vorteile und betont: „Die neue Anlage stellt nicht nur in ökologischer und ökonomischer Hinsicht einen Vorteil dar, sondern verbessert auch soziale Aspekte für die Mitarbeiter.“ Insgesamt stelle Melitta jährlich 18,5 Milliarden Filtertüten her. Fast 7,7 Millionen Euro hat die neue Papier-Absauganlage gekostet. Für Wäntig ist der Nachhaltigkeits-

preis eine tolle Form der Anerkennung für die Arbeit aller Mitarbeiter, die direkt an dem Projekt beteiligt waren. Die nächste innovative Maßnahme stehe schon bald bevor. „Die aus dem Feinstaub des Filterpapier-Zuschnitts zusammengepressten Pellets sollen zukünftig in einer neuen Kesselanlage für thermische Heizzwecke verwertet werden“, blickt Wäntig voraus.

> **Daniel Münzberg, IHK**



Foto: Melitta

Setzt Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit: Die neue Papier-Absauganlage in der Filtertütenproduktion.

i HINTERGRUND

Die Jury-Mitglieder der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft: Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Dr.-Ing. Tobias Hölscher, Geschäftsführer Cal-sitherm Silikatbaustoffe GmbH, Paderborn;

Prof. Dr. Olaf Kruse, Universität Bielefeld, Wissenschaftlicher Direktor Centrum für Biotechnologie; Christine Lang, Erste Beigeordnete und Umweltdezernentin der Stadt Gütersloh; Klaus Meyer, Geschäftsführer Energie Impuls OWL e.V., Bielefeld; Susanne

Mittag, Bürgermeisterin der Gemeinde Langenberg; Birgit Schnieder, geschäftsführende Gesellschafterin Schnieder Holding GmbH & Co. KG, Herford; Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig, Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden.

„Die Energie-Scouts sind unsere Spürnasen“

Die Bielefelder MöllerGroup schickt ihre **Auszubildenden** auf die Suche nach **Energieeinsparpotenzialen**. Mit Erfolg – jährlich **spart** das Unternehmen **45.000 Euro** und **158 Tonnen CO₂** ein. **Jürgen Platz**, **Umwelttechniker** bei der **MöllerGroup**, erläutert im **Interview** die **Gründe**.

Herr Platz, die MöllerGroup nimmt seit Beginn des „Energie-Scouts“-Projektes an dem Wettbewerb zur Energieeinsparung in Unternehmen teil, mittlerweile zum dritten Mal in Folge. Warum setzen Sie Ihre Auszubildenden auf „Energiefresser“ an?

Platz: Weil Projektarbeit immer ein guter Weg ist, um das Verantwortungsbewusstsein von jungen Leuten zu entwickeln – nicht nur bei dem Thema Energie, sondern auch bei Verschwendung jeder Art.

Wir möchten die jungen Leute zu Leistungen motivieren, die sie sich selbst noch nicht zutrauen und eigenverantwortliches Denken und Arbeiten unterstützen. So generieren wir durch diese jungen Menschen auch einen Mehrwert für das Unternehmen.

Wie motivieren Sie die jungen Leute zur Teilnahme und welche Azubi-Gruppen sprechen Sie an?

Platz: Tatsächlich ist es so, dass wir mit der Motivation keine Probleme haben. Wir sind immer wieder erstaunt, wie offen die jungen Menschen sind, wenn man sie mit hohen Herausforderungen konfrontiert. Außerdem ist natürlich das gute Abschneiden – der erste Platz – bei unserer ersten Teilnahme auch ein großer Ansporn.

Unser Energie-Scout-Team besteht wieder aus technischen und kaufmännischen Auszubildenden.

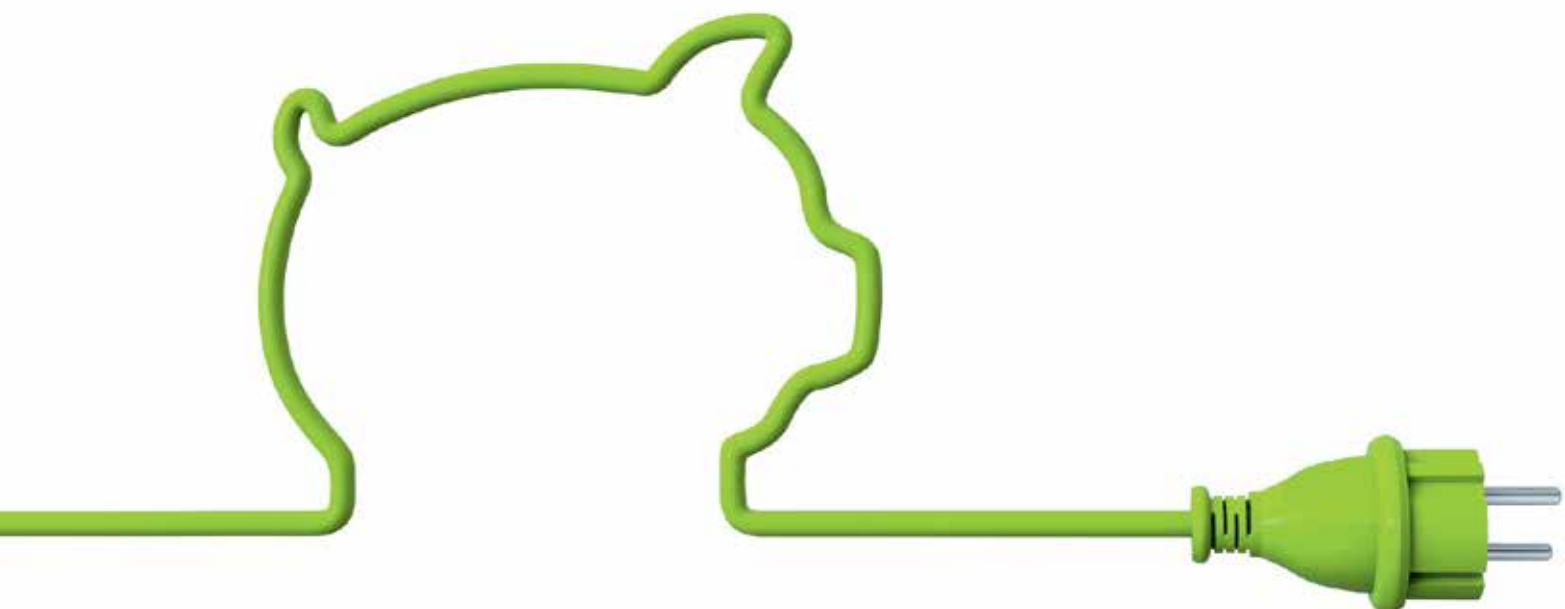
Wie profitieren die Auszubildenden von der Teilnahme am Projekt?

Platz: Sie werden von Anfang an ernst genommen und durch spezielles Know-how zu Experten entwickelt. Dazu kommt, dass sie das erlernte Wissen auch privat nutzen und weitergeben können.

Welche Einsparpotenziale wurden von den Möller Energie-Scouts identifiziert und umgesetzt?

Platz: Neben Begehungen im Betrieb und einer Vorstellung der Energieträger und deren Kosten wird über ein Brainstorming mit den Azubis ermittelt, welches Einsparpotenzial vorhanden ist. Daraus leiten sich dann die Projekte ab. Im ersten Projekt ging es um die Visualisierung von Betriebszuständen an großen Blasanlagen, an denen Hohlkörper aus Kunststoff hergestellt werden, und die damit verbundenen Energieverschwendung. Durch die Herabsetzung der Heiztemperatur im Standby-Betrieb konnten bis zu 15 Prozent Energie eingespart werden.

Im zweiten Projekt wurde der Druckluftverbrauch untersucht. Hier werden jetzt für einen Kühlprozess Energiespardüsen eingesetzt. ▶▶





Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Garantierte Kilometerlaufleistung



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Inzahlungnahme
Ihres Fahrzeugs möglich



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Wartungsfreiheit für 6 Monate
(bis 7.500 km)



10 Tage Umtauschrecht



Probefahrt meist innerhalb von
24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

BERESA

Beresa OWL GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Bielefeld, Am Stadtholz 35, 0521 302-460, info.owl@beresa.de
www.beresa-owl.de

- Im laufenden Projekt geht es um das Thema Wärme – mehr verrate ich aber nicht, denn wir stehen ja im Wettbewerb (lacht).

Wie hoch war die eingesparte Energiemenge und wie drückt sich das in Euro und Cent aus?

Platz: Die durch die Projekte eingesparte Energiemenge beträgt circa 285.000 kWh pro Jahr. Das entspricht einer Kostenersparnis von 45.000 Euro. Jährlich fallen rund 158 Tonnen weniger CO₂ an.

Die Energie-Scouts sind sozusagen unsere Spürnasen.

Zum Schluss ein Appell an andere Unternehmen – warum sollten Firmen an dem Energie-Scouts-Projekt teilnehmen?

Platz: Die Ausbildung der Energie-Scouts führt zur Wissenserweiterung bei jedem einzelnen und hat einen erhöhten Nutzen für den Betrieb zur Folge. Mit dem Erlernten besteht die Möglichkeit, das Unternehmen



Gewinner: David Brauer, Ausbilder und Projektbetreuer, Benedikt Fuhrmann, Sven Schrader und Jürgen Platz freuen sich über den ersten Platz beim Energie-Scouts Wettbewerb 2014.

zu durchforsten um Einsparpotenziale zu identifizieren und – ein ganz wichtiger Punkt – abschließend auch bewerten zu

können. Außerdem wird die Sensibilität für Energiethemen allgemein gesteigert.

> [Heiko Stoll](#)

Fotos (2): MöllerGroup

i ZUR PERSON

Jürgen Platz arbeitet als Umwelttechniker für die MöllerGroup mit Stammsitz in Bielefeld. Das weltweit tätige, seit 1762 in Bielefeld ansässige, Unternehmen entwickelt und fertigt heute Module für die Automobilindustrie und Konstruktionsteile für verschiedene Anwendungen in der Industrie. Weltweit beschäftigt die Unternehmensgruppe rund 2.300 Mitarbeiter. In Deutschland gibt es vier Produktionsstandorte: in Bielefeld mit etwa 760 Mitarbeitern, in Delbrück, Ohrdruf (Thüringen)



Vermittelt Energiewissen an junge Auszubildende:
Jürgen Platz, Umwelttechniker bei der MöllerGroup.

und Neustadt-Glewe (Mecklenburg-Vorpommern). Neben Deutschland produziert das familiengeführte Unternehmen in Nordamerika (zwei Standorte), Wales und China. Platz kümmert sich seit 2006 um die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz im Bereich Automotive, 2013 ist noch der Bereich Energiemanagement hinzugekommen. Der 55-Jährige ist als Fachbereichsleiter verantwortlich für die vier Werke in Deutschland.



WERKZEUGE



WERKZEUGMASCHINEN



DRUCKLUFTTECHNIK

150

OLTROGGE
GEMEINSAM EINEN SCHRITT VORAUSS



SCHWEISSTECHNIK



OBERFLÄCHENTECHNIK



Dienstleistung

Natürlich sind wir bei Oltrogge stolz auf das Jubiläum unseres Familienunternehmens. Wir wissen: Eine solche Erfolgsgeschichte ist nur durch die gute und enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern möglich.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Schritte in die Zukunft!

MEINUNG



Dr. Georg Rüter, Geschäftsführer Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gem. GmbH

Ostwestfalen mit Magnetwirkung

Mit der Medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld wird es wohl nichts. Das mag aus regionaler Sicht enttäuschend sein, wissenschaftlich und bundespolitisch ist diese Entscheidung sinnvoll. Nun werden Studenten aus Bochum nach OWL kommen, um ab dem 7. Semester den Teutoburger Wald und Krankenhäuser von innen zu sehen.

Die Region erhofft sich einen Klebeeffekt zur Lösung des Problems der ärztlichen Versorgung in ländlichen Bereichen. Ist diese Hoffnung berechtigt? Wenn wir bei 365.000 berufstätigen Ärzten in Deutschland international und historisch die beste Versorgung haben, muss es noch andere Ursachen geben: Zu nennen ist die scharfe Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung.

Angesprochen werden muss das Monopol der Kassenärztlichen Vereinigungen, die den Sicherstellungsauftrag für die ambulante Versorgung übernommen haben. So könnte die Vergütung für Hausärzte verbessert und die für Fachärzte nach unten korrigiert werden. Für eine KV-Mitgliedschaft bei Fachärzten werden aktuell sechsstellige Summen gezahlt, während Hausarztstühle leer bleiben.

Bevor euphorisch das Geld des Steuerzahlers ausgegeben wird, sollten grundlegende gesundheitspolitische Weichenstellungen beachtet werden. Sonst bleiben nur die Kosten der Medizinausbildung in OWL kleben.

Seidensticker eröffnet zweiten Shop in Dubai



Foto: Seidensticker

Neueröffnung: Im Al Ghurair Center befindet sich der zweite Seidensticker Store in Dubai.

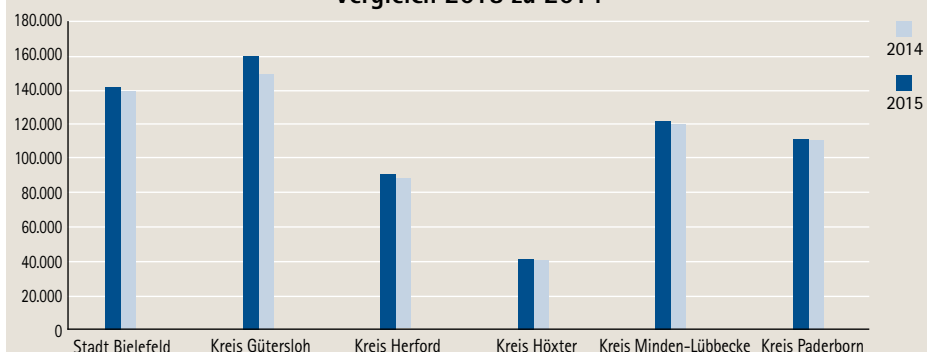
Bielefeld. Die Unternehmensgruppe Seidensticker treibt ihre Expansion im internationalen Handel weiter voran und eröffnete jüngst zusammen mit einem lokalen Kooperationspartner ihren zweiten Seidensticker Store in Dubai. Das Geschäft befindet sich in bester Lage im Al Ghurair Center und präsentiert sich im neuesten Store-Konzept der Traditionsmarke. Auf rund 85 Quadratmetern bietet sich dem Kunden ein breites Angebot an Seidensticker Markenhemden und -blusen.

„Wir freuen uns, nach der erfolgreichen Eröffnung des ersten Seidenstickers Stores im vergangenen Jahr, nun bereits den zweiten Store in Dubai eröffnen zu können. Zusammen mit unserem Kooperationspartner verfolgen wir damit weiterhin konsequent das Ziel einer guten und nachhaltigen Entwicklung am Arabischen Golf“, so Frank und Oliver Seidensticker, geschäftsführende Gesellschafter der Seidensticker-Gruppe. Eben-

so zufrieden zeigte sich das Bielefelder Familienunternehmen trotz herausforderndem Marktumfeld mit der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2015/2016. Bis zum Ende des dritten Quartals konnte mit 147,0 Millionen Euro Konzernumsatz das Erlösniveau des Vorjahres nahezu gehalten werden (Vorjahr: 149,1 Millionen Euro). Unter Berücksichtigung der Einstellung zweier Produktlinien in den Anfangspreislagen und der Bereinigung von Retailflächen liege der Konzernumsatz sogar leicht über dem Vorjahresniveau (plus 1,6 Prozent). Insbesondere die Traditionsmarke Seidensticker habe erneut deutlich zugelegt und sei mit rund 4,2 Prozent im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des vorherigen Geschäftsjahres gewachsen. „Für das verbleibende Geschäftsjahr rechnen wir insgesamt trotz Euroschwäche und gegen den Branchentrend mit einer Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung“, so CFO/COO Martin Friedrich.

ZAHLEN & FAKTEN

Ostwestfalen: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.), Vergleich 2015 zu 2014



Expansion treibt Umsatz von Dr. Wolff im 110. Jahr auf Rekordniveau

Bielefeld. Die Dr. Wolff-Gruppe erwirtschaftete im zurückliegenden Geschäftsjahr aus eigener Kraft einen Zuwachs von neun Prozent auf 265 Millionen Euro Umsatz (2014: 242 Millionen Euro) und wächst damit zum elften Mal in Folge.

Bei der familiengeführten Unternehmensgruppe Dr. Wolff hatten sowohl der kosmetische Bereich (Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG) als auch der medizinische Bereich (Dr. August Wolff GmbH & Co. KG Arzneimittel) Anteil am erfolgreichen Jahresverlauf. Dabei werde der Trend von einem nach wie vor wachsenden Inlandsmarkt und besonders durch ein florierendes Auslandsgeschäft getragen. Der Exportumsatz steigerte sich um 24 Prozent und betrug 55,3 Millionen Euro (2014: 44,5 Millionen Euro).

„Nach wie vor laufen unsere Aktivitäten in Asien sehr gut. Taiwan entwickelte sich stark, erfolgreiche Markteintritte in Malaysia und Thailand untermauerten dies. In Osteuropa stachen insbesondere Rumänien und Ungarn heraus. Daneben sind wir auch mit den Entwicklungen in den bereits länger bestehenden Märkten wie Südafrika, dem Iran, England, Finnland, Italien und Österreich zufrieden“, fasste der geschäftsführende Gesellschafter der Dr. Wolff-Gruppe, Eduard R. Dörrenberg, das zurückliegende Jahr während der Bilanzpressekonferenz zusammen. Obwohl das Niveau auf dem heimischen

Markt mit der funktionellen Kosmetik und mit medizinischen Produkten von Dr. Wolff bereits sehr hoch sei, verzeichnete das Unternehmen auch in Deutschland erneut ein Wachstum von sechs Prozent und erzielte einen Umsatz von knapp 210 Millionen Euro (2014: 198 Millionen Euro). Trotz der vorhandenen Dynamik stieg die Exportquote-Umsatz von 19 Prozent (2014) auf jetzt 21 Prozent.

Der medizinische Bereich habe um neun Prozent zugelegt und erreichte einen Umsatz von 78,5 Millionen Euro (2014: 72 Millionen Euro). Gleichmaßen entwickelte sich der kosmetische Bereich um zehn Prozent auf rund 187 Millionen Euro (2014: 171 Millionen Euro). Im Vorjahr angekündigte Innovationen seien zunächst im Bereich medizinischer Hautpflege auf den Markt gekommen und verliehen der Marke Linola weiter Auftrieb. Sie unterstrichen den Ansatz von Dr. Wolff, auf die eigene Forschung und Entwicklung zu setzen. Mit der Marktreife von „Linola Plus“ (Medizinische Hautpflege zur Intensivpflege zum Beispiel bei Neurodermitis) und dem jüngst erfolgten Marktstart von Plantur 49 (altersgerechte Hautpflege ab 50) positioniere sich Dr. Wolff weiter als Experte für funktionale, medizinische Produkte und Problemlösungen und besetze sehr spezielle Segmente. Die Erschließung neuer Märkte, Produktneueinführungen in bestehenden



Die Geschäftsführung der Dr. Wolff-Gruppe freut sich über einen neuen Umsatzrekord: Christoph Harras-Wolff, Eduard R. Dörrenberg und Carsten Heins (von links).

Märkten und das international ausgerichtete Engagement im Radsport zeigten Wirkung. Nach den bereits bestehenden Dependancen in Dubai und Singapur, nahmen nun zwei Mitarbeiter ihre Tätigkeit am Mitte Januar eröffneten Standort in Shanghai auf. Damit verfüge die Dr. Wolff-Gruppe ab sofort über drei „Global Offices“ und rüste sich für die Zukunft mit möglicherweise weiteren Standorten. „Wir knüpfen im Jahr 2016 dort an, wofür wir bereits in den letzten Jahren gestanden haben“, beschreibt Eduard R. Dörrenberg und skizziert die Ziele für die nahe Zukunft mit dem weiteren Ausbau des heimischen Marktes, bei gleichzeitiger Expansion in den internationalen Märkten.

Das Familienunternehmen investiert am Stammsitz in Personal und Infrastruktur. Mit insgesamt 80 Neueinstellungen im vergangenen Jahr zählt die Dr. Wolff-Gruppe 595 Mitarbeiter. Neue Baumaßnahmen in der Größenordnung von rund zehn Millionen Euro seien in Arbeit. „Wir sind froh, dass sich unsere Anstrengungen national wie international bemerkbar machen und wir daher nun schon zum elften Mal in Folge einen neuen Umsatzrekord verkünden können“, berichtete Dörrenberg.

Spedition
Logistik
Air & Sea
Umzüge

Lösungen, die gut ankommen.
www.hartmann-international.de

HARTMANN
 INTERNATIONAL

Größter Auto-Salon Ostwestfalens lädt zum Bummeln ein

Bielefeld. Probesitzen bei La Strada von **Freitag, 6. Mai, bis Sonntag, 8. Mai**, in der Bielefelder Innenstadt: Neuwagen, Gebrauchtwagen, Oldtimer, Familienauto oder Sportflitzer? Wer auf der Suche nach einem neuen Fahrzeug ist oder einfach Spaß an schönen Autos hat, der ist beim Bielefelder Open-Air-Autosalon La Strada genau richtig. Dann verwandelt sich die Bielefelder Fußgängerzone in Ostwestfalen-Lippes größte Flaniermeile für Auto-Fans. Zum 18. Mal veranstaltet Bielefeld Marketing das Event in Kooperation mit der Werbeagentur Eigenrauch & Partner.

Bielefelder Autohändler zeigen auf der La Strada ihre aktuellen Modelle, informieren über Neuigkeiten und bieten den Besuchern die Möglichkeit, in ihrem Wunschauto Probe zu sitzen. Bei „La Strada Classic“ geht es zurück in die große Zeit der Cadillacs und



Foto: Bielefeld Marketing

Mercedes „Pagoden“ – ein Fest für jeden Oldtimer-Fan. Ein Rahmenprogramm mit Live-Musik, Spielaktionen für Kinder und gastronomischen Angeboten runden die

drei La-Strada-Tage ab. Der Autosalon hat am Freitag und Samstag von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. www.bielefeld.jetzt/lastrada

Commerzbank Bielefeld blickt auf erfolgreiches Geschäftsjahr zurück

Bielefeld. Die Commerzbank hat im vergangenen Jahr in Bielefeld ihren erfolgreichen Wachstumskurs sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft fortgesetzt. Im Privatkundengeschäft gewann das zweitgrößte deutsche Institut Kunden und Geschäftsvolumen hinzu. „Insgesamt haben wir in der Niederlassung Bielefeld netto rund 2.000 neue Kunden gewonnen und betreuen jetzt 108.400 Privat- und Geschäftskunden“, sagte Frank Brüggemann, Niederlassungsleiter Privatkunden.

Wachstum verzeichnete die Niederlassung auch bei Immobilienfinanzierungen. „Insgesamt haben wir Immobilien im Wert von 758,4 Millionen Euro finanziert“, so Brüggemann. Das entspricht einem Zuwachs beim Neugeschäftsvolumen von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Anlagevolumen der Commerzbank Bielefeld sei um 7,9 Prozent auf 1,902 Milliarden Euro angestiegen. „Es gibt keine Alternative zu Wertpapieren“, betonte Brüggemann. „Sparen für die Altersvorsorge funktioniert bei diesen Zinsen nicht. Die Niedrigzinsen haben jeden Bielefelder seit 2009 im Schnitt eintausend Euro Kaufkraft gekostet.“ „Wir wollen auch in diesem Jahr Kunden und Marktanteile von

unseren Wettbewerbern gewinnen“, erklärt Privatkunden-Chef Brüggemann. „Deshalb investieren wir in unsere digitalen Angebote und treiben den Umbau zur Multikanalbank weiter voran.“ Zugleich bleibe die Filiale ein wichtiger Kanal. „Wir werden die persönliche Beratung stärken“, betonte Brüggemann. „Dazu verdoppeln wir die Standorte für vermögende Kunden auf bundesweit rund 100 Städte. Bielefeld ist ein attraktiver Standort mit deutlichem Potenzial. Unser Beraterteam am Bielefelder Jahnplatz ist bereits seit Jahrzehnten für die vermögenden Kunden da.“ Rückenwind erhielt die Bank im vergangenen Jahr gleich von zwei Auszeichnungen für ihre Beratung: Sie gewann den bundesweiten Beratungstest „City Contest“ in den Kategorien Privatkunden und Geschäftskunden.

Das Firmenkundengeschäft der Commerzbank, das in der Mittelstandsbank gebündelt sei, habe 2015 in Bielefeld in einem herausfordernden Marktumfeld ein „sehr solides Ergebnis“ erzielt. So wuchs die Zahl der Firmenkunden im regionalen Vertriebsgebiet um rund 150 (bundesweit: 7.732). Besonders im Segment des kleineren Mittelstandes mit einer Umsatzgröße von bis zu 12,5 Millionen Euro konnte eine hohe Zu-

wachstumsrate erreicht werden. Dabei habe die Commerzbank ihr Auslandsgeschäft konsequent weiter ausbauen können, vor allem in Südamerika und Asien. Ein Beispiel sei die 2015 in São Paulo, Brasilien, eröffnete Filiale mit rund 50 Mitarbeitern, die im zweiten Quartal 2016 ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen. Daneben bleibe auch Asien, vor allem China, weiterhin ein wichtiger Markt, gerade für mittelständische Großunternehmen. Die Finanzierung der deutschen Realwirtschaft sei und bleibe dabei integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Commerzbank. So legte das Kreditgeschäft in der Region Bielefeld um 12,8 Prozent zu. Dabei gehe man in der Mittelstandsfinanzierung neue Wege: Bundesweit wurden in Frankfurt, München, Hamburg, Berlin und Düsseldorf/Köln fünf Digital-Hubs gegründet, um Start-up-Finanzierungen noch gezielter begleiten zu können. Das beinhalte auch die Vernetzung von etablierten Unternehmern mit jungen Gründern. „Wir haben damit ein System aufgebaut, in dem Gründer sich auf kurzen Wegen mit anderen Gründern aus der digitalen Wirtschaft, Coaches und Investoren vernetzen können. Damit stärken wir zielgerichtet die Wirtschaftsregion“, so Stricker weiter.

Werbung in der IHK-Zeitschrift OSTWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT

Ihr Kontakt für Anzeigenwerbung in der Ostwestfälischen Wirtschaft

Ihre Ansprechpartner

Lars Brockmann

Tel.: 052 31 911-197

Mail: LBrockmann@wag-lippe.de

Anke Schwarzer

Tel.: 052 31 911-195

Mail: ASchwarzer@wag-lippe.de



Werbeagentur Giesdorf
GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7
32758 Detmold
Tel.: 052 31 911-196
Fax: 052 31 911-173
Mail: Info@wag-lippe.de



DER FIAT DUCATO. JETZT FÜR 199,- € IM MONAT** LEASEN.

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von einer Garantie. Deshalb ist unsere 4 Jahre Fiat Professional Garantie* ein handfestes Versprechen. Zusätzlich zu 2 Jahren Neuwagengarantie gibt es 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ gratis dazu. Jetzt für alle Fiat Professional Modelle, z.B. den Fiat Ducato, mit attraktiver Leasingrate von nur 199,- € im Monat**.

www.fiatprofessional.de



Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOMATTERN.de

Mattern GmbH
Blankensteinstr. 48
32257 Bünde
Tel.: 05223-992960

H.u.W. Mattern GmbH
Bismarckstr. 19
32049 Herford
Tel.: 05221-98260

* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

** Ein Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28L1H1 115 Multijet (Version 290.SL G.4) 85 kW (115 PS), zzgl. Überführungskosten: 48 Monate Laufzeit, 100.000 km Gesamtleistung, 199,- € Monatsrate zzgl. MwSt., ohne Anzahlung. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



VEHICLE
PROTECTION

Rock 'n' Roll beim Firmen-Jubiläum

Bielefeld. Zehn Jahre lang war er als Geschäftsstellenleiter bei der Nixdorf Computer AG tätig. Dann verließ Burkhardt Fischer das Unternehmen, gründete in Bielefeld eine eigene Telekommunikations-Firma. Am 17. März 1991 wurde die ASS Telecom GmbH ins Handelsregister eingetragen, wenig später in A bis Z TeleCom Partner GmbH umbenannt. „Ein zweiter Gesellschafter schied zu diesem Zeitpunkt aus“, erklärt der 64-jährige IT-Spezialist und blickt auf 25 Jahre Firmengeschichte zurück: „Es war unter dem Strich eine sehr erfolgreiche Zeit, wobei die Anfangsphase hart war.“ Etwa 165 Kunden und Lieferanten feierten bei Rock 'n' Roll-Musik das Jubiläum in der 800 Quadratmeter großen Zentrale in der Ludwig-Erhard-Allee 41.

„**Wir starteten** mit drei Mitarbeitern, heute sind es 22“, berichtet der Firmen-Gründer und ergänzt: „Die Telekommunikation unterliegt einem ständigen Wandel. Hier möchte ich insbesondere die ISDN-Technologie nennen, die uns ab 1996 viele Aufträge beschert hat. Die Deutsche Telekom subventionierte die neuen Anlagen in den Firmen mit 700 D-Mark. Doch ISDN ist inzwischen ein Auslaufmodell.“ Grund: 2018 tritt eine neue EU-Datenschutzverordnung in Kraft. Verbindliche sicherheitsrelevante Lösungen sollen durch das Nachfolgeprodukt mit Namen All-IP gelöst werden.

„**Wir sind** darauf vorbereitet, für unsere Kunden die notwendigen technischen Prozesse einzuleiten“, sagt Fischer: „Nur durch stetige Aus- und Weiterbildung bleiben wir auf dem neuesten Stand der Technik.“ Die Bielefelder sind Mitglied im VAF-Bundesverband Telekommunikation e. V., haben somit Zugang zur verbandseigenen Akademie. „Seit 2013 besitzen wir alle IP-Zertifizierungen. Diese Qualifikation hat uns sehr geholfen. So haben wir im darauf folgenden Jahr unseren ursprünglich angepeilten Umsatz um 225 Prozent übertroffen“, freuen sich Vater

und Sohn André, beide geschäftsführende Gesellschafter.

Im November 2007 hat Burkhardt Fischer seinem heute 41-jährigen Sohn 49 Prozent der Geschäftsanteile überschrieben, ihn in die Geschäftsführung einbezogen. „Es hat mehrere Wochen gedauert, bis die Verträge beim Notar unterschriftsreif waren. Schließlich ging es um die Zukunft der Firma“, berichtet der Senior-Chef. Bald sollen weitere zwei Prozent vom Vater auf den Sohn übertragen werden. André Fischer wäre dann Mehrheits-Gesellschafter. Der Firmen-Gründer allerdings sagt: „Ich werde dem Unternehmen aber weiter die Treue halten, denn nur Gartenarbeit und Golfspielen erscheint mir auf Dauer doch ein wenig langweilig zu sein.“ Ein bisschen mehr Freizeit werde er seiner großen Leidenschaft widmen – es ist die Rock 'n' Roll-Musik. Der IT-Spezialist ist Gitarrist der Band „bizzy-lizzy“, die schon auf Festivals im In- und Ausland aufgetreten ist und bisher vier CDs aufgenommen hat. Gemeinsam mit seinem Sohn möchte Burkhardt Fischer noch möglichst lange bei der A bis Z TeleCom Partner GmbH den Ton angeben. Die Aufgaben zwischen Vater und Sohn sind klar verteilt. Der Junior ist für das Produktmanagement, Einkauf, Vertrieb und Fuhrpark zuständig. Der Senior-Chef kümmert sich um die Finanzen, Controlling, Personalwesen sowie die großen Mittelstandskunden.

Zum Kundenstamm gehören etwa 2.000 mittelständische Unternehmen aus Handel, Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Waren es in den Gründerjahren ausschließlich Telefonanlagen, die installiert wurden, so hat sich die Angebotspalette enorm erweitert – um die Bereiche IT-Services und Sicherheitstechnik. Was sind die besten Telefonsysteme? Welche Software ist für den Dienst-PC optimal geeignet? Wie viele Videokameras sollen das Firmengelände überwachen? „Auf diese Fragen gibt es bei



Ein erfolgreiches Duo: Burkhardt und André Fischer vor dem Gemälde eines Bielefelder Künstlers im Foyer des Firmengebäudes.

uns präzise Antworten und praktikable Lösungen“, sagt André Fischer.

Besonders spannend war es zur Jahrtausendwende. „Viele Unternehmen hatten Angst vor dem Millennium. Sie kauften neue digitale Telefonsysteme, wollten so einem eventuellen Zusammenbruch ihrer Telekommunikations-Anlagen vorbeugen. Wir hatten jedenfalls die Hände voll zu tun“, erinnert sich der Junior-Chef. Und das soll auch in den nächsten 25 Jahren so bleiben.

> **Daniel Münzberg, IHK**

i JUBILÄEN

- 125** Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld, am 1. Januar
- 25** Nachrichtentechnik Bielefeld GmbH, Bielefeld, am 1. April
- Glas Stückmann GmbH, Bielefeld, am 5. April
- VALID RESEARCH-Marktforschung GmbH, Bielefeld, am 30. April

Strandkorb- und Gartenmöbelmanufaktur Müsing erweitert



Expandieren: Volker und Gerd Müsing in der neuen Ausstellungshalle der Strandkorb- und Gartenmöbelmanufaktur. Auf dem Foto fehlt Müsings zweiter Sohn Jörn.

Bielefeld. Um auf die steigende Kundennachfrage noch besser reagieren zu können, hat Gerd Müsing investiert. Rund zwei Millionen Euro hat der geschäftsführende Gesellschafter der Müsing GmbH & Co. KG Strandkorb- und Gartenmöbelmanufaktur für den Neubau der Ausstellungs- und Produktionsfläche ausgegeben, 2.500 Quadratmeter sind hinzugekommen. Insgesamt ist es die dritte Erweiterung auf dem 20.000 Quadratmeter großen Firmengrundstück in Bielefeld-Hillegossen. In der aktuellen Ausstellung können die Besucher in über 150 Strandkörben Probe sitzen oder mehr als 200 Gartenmöbelgruppen ausprobieren. Ergänzt wird das Angebot rund um Freizeit, Garten, Terrasse oder Balkon durch Sonnenschirme, Accessoires und 70 verschiedene Grills.

Müsing, der das Unternehmen vor 29 Jahren gegründet hat und es mittlerweile gemeinsam mit seinen Söhnen Volker und Jörn leitet, beschäftigt in Bielefeld rund 50 Mitarbeiter, davon etwa die Hälfte in der Produktion. Sie seien „eine der größten Strandkorb-Manufakturen Deutschlands“, sagt der Senior-Chef, genaue Produktions- oder Umsatzzahlen nennt er nicht, da „sind wir zurückhaltend“. Neben der Strandkorbproduktion in Bielefeld gebe es noch ein Werk in Tschechien. Dort würden 70 Mitarbeiter Strandkörbe fertigen, die überwiegend über Baumärkte verkauft würden.

Die eigenen, selbst entworfenen Gartenmöbel werden in Fernost hergestellt. Vertrieben werden die Strandkörbe und Gartenmöbel über rund 200 Händler in Deutschland. „Wir sind ein Vollsortimenter im Gartenmöbel- und Grillbereich“, beschreibt Müsing die Bandbreite des Angebots.

In dem Neubau gebe es neben der erweiterten Ausstellung für Kunden einen eigenen Händlerpräsentationsraum. Ebenfalls neu geschaffen wurden Schulungsräume für Grillseminare, die sich zunehmend größerer Nachfrage erfreuen, sagt Müsing.

Bereits in der zweiten Unternehmergeneration beschäftigen sich Müsings mit Strandkörben und deren Weiterentwicklung, tüfteln beispielsweise an Solarmodulen für die elektrische Dach-Verstellung oder für Ladestationen für Smartphone und Co., bieten Beleuchtung oder Körbe komplett aus Aluminium an. „Strandkörbe sind die kleinsten Trauminseln der Welt“, beschreibt Firmengründer Gerd Müsing seine Faszination für das Garten-Möbelstück. ■



12.000 m²

Nutzfläche – Wie geschaffen für erfolgreiche Veranstaltungen!



Doppelte Kompetenz!

Ob Tagungen oder Kongresse – vertrauen Sie ganz auf unsere Fachkompetenz für Ihre Veranstaltung.



Multiple Möglichkeiten!

Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten für Ihre Events mit bis zu 3000 Personen.



Einfach köstlich!

Lassen Sie sich und Ihre Gäste von erlesenen Snacks bis hin zum mehrgängigen Gala-dinner begeistern.

A2 Forum Management GmbH
Gütersloher Straße 100
D-33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0)5242/969-0

Besuchen Sie uns online:
www.a2-forum.de

MEINUNG



Ulrich Tepper, Geschäftsführer Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft

Nachhaltigkeit gewinnt!

Gütersloh war zumindest für einen Abend das Mekka der Nachhaltigkeit. Denn im Miele Forum fand die Verleihung des 2. ostwestfälischen Nachhaltigkeitspreises statt. Diese Auszeichnung wird im zweijährigen Rhythmus von der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft verliehen, dessen Geschäfte die IHK Ostwestfalen führt. Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs sind die Hettich Holding GmbH & Co. oHG (Kirchlengern) für ihr Schulkooperationsprojekt „Globalisierungsworkshop Nachhaltigkeit“ und die Melitta Europa GmbH & Co. KG (Minden) für das Projekt „Papier-Absauganlage in der Kaffeefilterproduktion“. Einen inhaltlich gehaltvollen Rahmen verlieh der ehemalige Bundesumweltminister Professor Klaus Töpfer diesem „Abend der Nachhaltigkeit“. Er sprach über „Aktuelle Herausforderungen einer zukunftsorientierten Umwelt- und Energiepolitik“. Und damit schließt sich der Kreis: ein sehr renommierter Redner referiert in den Räumlichkeiten eines äußerst nachhaltigkeitsbewussten Gütersloher Unternehmens, das selbst bereits für seine Erfolge mit dem „Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014“ ausgezeichnet worden ist. Das sollten sich alle Unternehmen im Kreis Gütersloh zum Vorbild nehmen und die eigenen Aktivitäten in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit verstärken. Denn es ist allemal besser, das Heft des Handelns selbst in der Hand zu halten als gesetzlichen Regelungen hinterherzulaufen.

Jung Pumpen gewinnt PR-Preis für Kampagne „Vom Teichtöpel zum Pumpenprofi“

Steinhagen. Für ihre Marketingkampagne „Vom Teichtöpel zum Pumpenprofi“ ist die Firma Jung Pumpen GmbH in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“ mit dem PR-Preis der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) ausgezeichnet worden. Das Unternehmen aus Steinhagen überzeugte die Fachjury und sicherte sich so Platz eins.

Prämiert wurden die besten und aufmerksamkeitsstärksten PR-Kampagnen aus dem Jahr 2015 in insgesamt 23 unterschiedlichen Kategorien. Gemeinsam mit der Kreativagentur Stiehl/Over aus Osnabrück hatte sich Jung Pumpen mit der 2015 medienwirksamen Kampagne „Vom Teichtöpel zum Pumpenprofi“ beworben. Der hochkarätig besetzten 42-köpfigen Fachjury gefiel der Beitrag auf Anhieb so gut, dass „bereits in der Jurysitzung bei der Durchsicht der Bewerbungsunterlagen herzlich gelacht und laut applaudiert worden sei“, so fasste Moderator Sascha Hingst die Stimmung in der Jurysitzung zusammen.

Die Geschichte hinter der Kampagne: Der im Sommer 2014 unfreiwillig zu Ruhm gekommene Teenager Dwight stopfte in dem Jahr das Sommerloch in fast allen Boulevard-Zeitungen und TV-Kanälen. Was war passiert? Der damals 16-Jährige aus dem Emsland verlor beim Angeln sein Smartphone in einem kleinen Fischteich bei Meppen. Da sich persönliche Fotos auf dem Handy befanden, war eine Bergung des Gerätes zwingend erforderlich. So fiel ihm nichts Besseres ein, als



Foto: Jung Pumpen GmbH

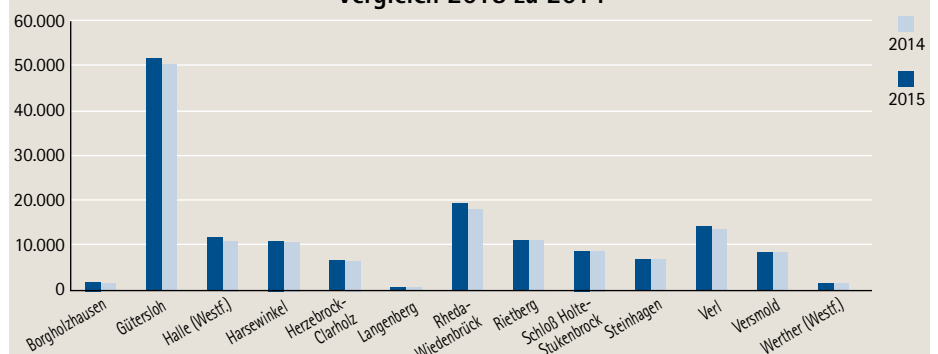
Der „Pumpenprofi“ Dwight Kuitert: Gemeinsam mit Dr. Andreas Kämpf, Marketingdirektor Jung Pumpen GmbH (links), bei der Übergabe eines neuen Smartphones als Ersatz für das verlorene „Teich-Handy“.

mit einer schnell organisierten Pumpe und einem daran installierten Wasserschlauch den See (Inhalt rund zwei Millionen Liter Teichwasser) leer zu pumpen. Leider hatte er nicht beachtet, dass das Schlauchende in eine Toilette führte, die nicht an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen war, sondern nur in eine 1.000 Liter fassende Sinkgrube spülte. Das Chaos war vorprogrammiert und innerhalb weniger Stunden ergoss sich der Inhalt der Grube samt Fäkalien über die Tanköffnung und kontaminierte das gesamte Ufergebiet eines dort ansässigen Angelvereins.

Der in der BILD-Zeitung als Teichtöpel titulierte und auch in seinem Freundes- und

ZAHLN & FAKTEN

Kreis Gütersloh: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.), Vergleich 2015 zu 2014



Bekanntenkreis arg beschimpfte und diffamierte Junge wurde durch die PR-Kampagne rehabilitiert. Gemeinsam mit der Agentur Stiehl/Over wurde eine Strategie entwickelt, wie dem Jungen geholfen werden könnte. Ein dreitägiger Pumpen-Intensivkurs wurde dazu genutzt, dem wissbegierigen jungen Mann das ganze Spektrum an Pumpen und Wasserentsorgung näher zu bringen. Insgesamt acht YouTube-Filme entstanden daraus und wurden medienwirksam über das Social Web verteilt. Auch das allgemeine Medieninteresse war wieder riesig groß. BILD, Die Welt, Hamburger Abendblatt, Berliner Morgenpost, RTL und SAT1 und eine Vielzahl anderer Medien begleiteten entweder den Dreh oder berichteten dieses Mal positiv über den Wandel. „Wir haben uns gefreut, dass wir Dwight helfen konnten, sein etwas ramponiertes Image zu korrigieren“, freut sich Marketingdirektor Dr. Andreas Kämpf und ergänzt: „Gleichzeitig waren wir von dem Medienrummel überrascht, der durch diese Aktion ausgelöst wurde. Von der durchweg positiven Berichterstattung im Zusammenhang mit der Kampagne haben wir natürlich auch als Unternehmen Jung Pumpen profitiert.“ Jung Pumpen Marketing-Gruppenleiter

ter Gunnar Wippersteg nahm den Preis in Frankfurt entgegen und erinnert sich: „Wir waren das Gesprächsthema Nr.1 in unserer Branche.“ Die Marketingverantwortlichen bei Pentair Jung Pumpen freuen sich und sind gespannt, ob die Kampagne auch auf internationales Interesse stößt, denn „die Sieger der nationalen Awards, können sich auch für den internationalen COMM PRIX 2016 bewerben“, so Agenturchef Reinhard Stiehl. Der internationale Preis wird im Juni in Toronto verliehen. Man kann also gespannt sein, ob die Story eine Fortsetzung findet.

DLG-Auszeichnung für Le.Picant Feinkost aus Schloß Holte-Stukenbrock

Schloß Holte-Stukenbrock. Das Unternehmen Le.Picant Feinkost GmbH & Co. KG aus Schloß Holte-Stukenbrock ist jetzt von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) zum 24. Mal mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ geehrt worden. Das Unternehmen erhält die Auszeichnung für die Qualität seiner Produkte, die im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fertiggerichte, Tiefkühlkost und Feinkost regelmäßig getestet wurden. Um das Qualitätsstreben von Un-

ternehmen nachhaltig zu fördern, vergibt die DLG den „Preis für langjährige Produktqualität“. Die Auszeichnung wird jährlich an Hersteller von Lebensmitteln verliehen, die ihre Produkte seit vielen Jahren freiwillig von den Sachverständigen der DLG testen lassen. Unternehmen müssen fünf Teilnahmejahre in Folge mit jeweils mindestens drei Prämierungen pro Prämierungsjahr vorweisen. Ab dem fünften erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb mit dem „Preis für langjäh-

rige Produktqualität“ ausgezeichnet. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, so verliert er seinen Anspruch auf die Auszeichnung.

i JUBILÄUM

25 Carina –
Polstermöbelvertriebs GmbH,
Rheda-Wiedenbrück, am 1. April



Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 05241/864-209

EVENTVERSTEHER

Kongresse, Messen, Tagungen, Feiern +++ bis 3.000 Personen +++ 3.000 m² Ausstellungsfläche +++ modernste Technik +++ erstklassige Gastronomie



Theater Gütersloh
Stadthalle Gütersloh

www.kulturräume-gt.de

Unsere Gastronomie-Partner:



MEINUNG



Tim Kähler, Bürgermeister Stadt Herford

Signal an die Unternehmen

Ein gutes Miteinander ist wichtig in einer Stadt. Gerade auch mit den heimischen Unternehmen. Deshalb wollen wir in Herford die Gewerbesteuer senken. Der Hebesatz soll um fünf auf 430 Prozentpunkte abgesenkt werden. Wir verstehen das als Zeichen der Wertschätzung für die Unternehmen in unserer Stadt. Es ist ein Signal. Die Wirtschaft leistet viel für die Stadt und das wollen wir anerkennen.

Natürlich ist Herford mit seinen 65.000 Einwohnern finanziell nicht auf Rosen gebettet. Auch bei uns klappt im Etat eine Millionenlücke. Der Hebesatz ist jedoch nur eine Rechengröße. Entscheidend ist für mich, was wirklich in der Kasse landet. Wir setzen auf Standortattraktivität und Wachstum. Mit der Hebesatzsenkung bei der Gewerbesteuer möchten wir die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Herford weiter stärken und die Unternehmen entlasten. Zudem erschließen wir zurzeit neue Gewerbeflächen und investieren stark in weitere Standortfaktoren, wie die Attraktivität der Innenstadt, Bildungsangebote oder aber auch – stärker als bisher – in höherwertigen Wohnraum und attraktive Quartiere. Wir haben in Herford eine gute Kommunikation zwischen Wirtschaft und dem Rathaus, auch bei unterschiedlicher Auffassung, indem wir miteinander und nicht übereinander reden. Mir geht es vor allem um ein gutes Investitionsklima in unserer Stadt, denn davon profitieren alle!

Erfolgreich: Die Messeteilnahme des WWL an der „myjob-owl 2016“



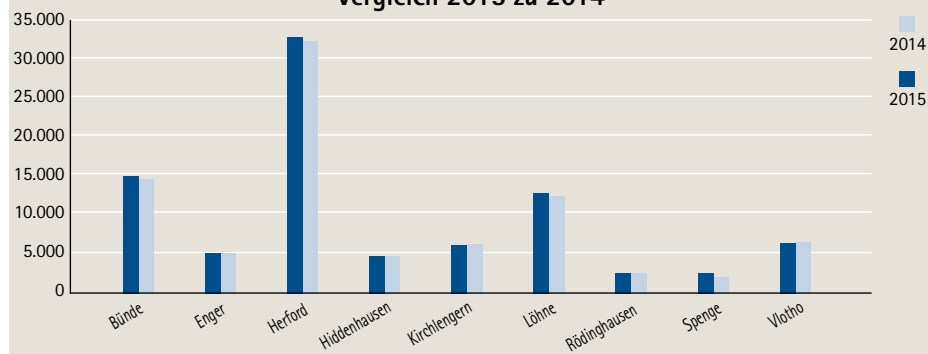
Erfolgreiche Teilnahme an der „myjob-owl 2016“: Auch die Geschäftsführer der beteiligten WWL-Unternehmen besuchten den Messestand, der unter dem Motto „Dein Weg – Karriere im Mittelstand“ Besucher anlockte. Das Foto zeigt den WWL-Vorsitzenden Manfred Bulk mit Dirk Niestrat, Geschäftsführer des Bündler Hora-Werks (von links).

Bünde. „Mit solch einem umwerfenden Erfolg hatten wir nicht gerechnet. Unser Konzept, sich mit einer Gruppe von attraktiven Familienunternehmen auf einem Gemeinschaftsstand auf der größten Jobmesse Ostwestfalens zu präsentieren und so den Besuchern gleich eine Vielzahl an Karrieremöglichkeiten anzubieten, ist voll aufgegangen“, freute sich Manfred Bulk, Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Westfalen-Lippe e.V. (WWL) über den Erfolg auf der „myjob-owl 2016“ in Bad Salzuflen. Ziel des in Bünde ansässigen WWL sei es gewesen, mit einem Gemeinschaftsstand viel Aufmerksamkeit zu erregen und so erfolgreich einen Gegenpol zu Großunternehmen zu setzen, die häufig mehr im Focus von Arbeitssuchenden ständen. Bulk: „Wir wissen, dass die Arbeitsbedingungen in unseren Mitgliedsunternehmen häufig besser sind,

als in Großbetrieben, viele Mittelständler als ‚Hidden Champions‘ aber aktiv Stellensuchenden namentlich gar nicht bekannt sind.“ Dies habe sich durch den Messestand deutlich verändert. Unter dem Messemotto „Dein Weg – Karriere im Mittelstand“ habe der WWL-Stand hunderte Besucher angezogen, die sich über die Arbeitsplatzangebote in den WWL-Firmen informierten. Auch die Geschäftsführer der WWL-Unternehmen hätten den Gemeinschaftsstand besucht und sich persönlich vor Ort vom Erfolg der Aktion überzeugt. „Alle waren begeistert. Wir werden uns mit Sicherheit auch an der myjob-OWL 2017 beteiligen. Sicherlich auch mit einem noch größeren Messestand, um noch mehr Besucher für Karrieren in mittelständischen Familienunternehmen begeistern zu können“, blickte der WWL-Vorsitzende in die Zukunft.

i ZAHLEN & FAKTEN

Kreis Herford: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.), Vergleich 2015 zu 2014



Hettich baut größte Produktionshalle in Kirchlegern



Foto: Hettich

Bauen wie in Venedig, allerdings in Kirchlegern: Das größte Produktionsgebäude der Hettich-Unternehmensgruppe wird auf 1.300 Betonstelen errichtet.

Kirchlegern. Dr. Andreas Hettich, geschäftsführender Gesellschafter der Hettich Unternehmensgruppe, wirkte zufrieden, als er die aktuellen Umsatzzahlen bei der Bilanz-Pressekonferenz vorstellte. Mit 880 Millionen Euro, einem Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2014: 842 Millionen Euro), erreichte das international tätige Unternehmen für Möbelbeschläge den bislang höchsten Umsatz der Firmengeschichte. „Wir haben das für 2015 geplante Umsatzwachstum erreicht und blicken optimistisch in die Zukunft.“ Angaben zum Ergebnis machte Hettich traditionell nicht. Optimistisch blickt der Firmenchef auch auf das aktuelle Geschäftsjahr. Das erste Quartal sei „ganz ordentlich gelaufen“, die Krisenherde der Welt betreffen das Hettich-Geschäft nicht. „Wir sind auf Wachstumskurs.“

Zur weiteren Erfolgsgeschichte beitragen soll auch der Neubau der größten Fertigungshalle der Unternehmensgruppe am Firmensitz in Kirchlegern. Auf 24.544 Quadratmetern Nutzfläche, verteilt auf zwei Etagen, entstehen neue Produktionsflächen für Auszugsführungen und ein „hochmoderner Werkzeugbau“, sagt Hettich. Das Investitionsvolumen beziffert er mit über 40 Millionen Euro. Wegen des schwierigen Baugrunds werden zur Gründung 1.300 Betonpfähle mit einer Länge von je rund 13 Metern gesetzt. Im Erdgeschoss entstehe

eine Fertigungshalle als Stahlbetonkonstruktion, die obere Ebene werde als weitgehend stützenfreier Holzrahmenbau mit außenliegender Pylonkonstruktion ausgeführt. Voraussichtlich im April 2017 soll die Produktion in dem Neubau starten. Dabei sei die Zweigeschossigkeit „auch politisch bedingt“, sagt Hettich, da Gewerbeflächen begrenzt seien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sei die Unternehmensgruppe „im Inland nur moderat gewachsen“ (+ ein Prozent), im restlichen Europa gingen die Umsätze um zwei Prozent zurück. In Russland sei das Geschäft „stark eingebrochen“, die Entwicklung in Frankreich bezeichnete Hettich als „mühsam“. „Außerhalb Europas sehen die Märkte wesentlich erfreulicher aus.“ So verbuchte das ostwestfälische Familienunternehmen in Amerika und Asien jeweils ein Plus von 17 Prozent. In dem vom Unternehmen definierten „Rest of the World“ stieg der Umsatz um 28 Prozent. Insgesamt kletterte der Auslandsanteil am Gruppenumsatz auf 68 Prozent (2014: 66 Prozent).

Die Mitarbeiterentwicklung bezeichnete Hettich als „recht unspektakulär“, weltweit werden knapp 6.000 Personen beschäftigt, davon über 3.000 in Deutschland, in Ost-

westfalen 2.300. Rund 62 Millionen Euro wurden 2015 investiert (2014: 56 Millionen Euro), überwiegend in Kapazitäts- und Programmiererweiterungen. Das vor drei Jahren in Indien in Betrieb genommene Werk wurde zum ersten Mal erweitert. Zusätzlich zur Möbeltechniksparte zählen drei weitere Business Units zur Unternehmensgruppe. Die DIY-Sparte mit Sitz in Melle/Neuenkirchen liefere Möbelbeschläge und Zubehörteile an national und international tätige Bau- und Fachmärkte. Das Handelsgeschäft trage 40 Millionen Euro zum Umsatz bei.

Märkte außerhalb Europas entwickeln sich erfreulich

Das „Castwerk“ in Frankenberg entwickle Bauteile für die Automotive-Industrie, beispielsweise Gehä-

use für Assistenzsysteme oder Leichtbauträgertsysteme fürs Armaturenbrett. Verwendet werde als Werkstoff unter anderem Magnesium. Rund 25 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftete diese Business Unit. Auf die gleiche Umsatzsumme komme auch Hettich Franke mit Sitz in Balingen. Dort produziert das Unternehmen Beschläge für die Bett- und Polstermöbelindustrie.

Neben zahlreichen Design-Preisen für Hettich-Produkte wurde das Unternehmen aktuell auch mit dem Nachhaltigkeitspreis 2016 der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft ausgezeichnet (siehe auch Seite 12). ■

Mitarbeiter (m/w)
gesucht?



Sie brauchen einen Mitarbeiter, der perfekt passt? Dann sind unsere Überlassungskräfte die ideale Wahl. Sie kommen jeden Morgen eine Viertel Stunde  früher zur Arbeit, sind stets gut gelaunt und extrem anpassungsfähig. Sie leisten freiwillig Überstunden und arbeiten gerne auch sonntags . Für ihre Arbeit werden sie bilanzschonend entlohnt und verlassen nach getaner Arbeit leise  den Betrieb (so, als ob sie niedagewesen wären). 

WIR VERSPRECHEN NICHT ALLES.

Aber was wir versprechen, das halten wir.

Lernen Sie uns jetzt kennen.
Mehr Infos: avitea.de



Hunger und REHAU verstärken Zusammenarbeit

Bünde. Das Möbelproduktionsunternehmen Hunger, Bünde, und der Polymerspezialist REHAU bauen ihre Zusammenarbeit aus. Nachdem Hunger bereit seit vielen Jahren auf Möbelkomponenten aus dem Hause REHAU setzt, gaben beide Unternehmen nun eine Ausweitung ihrer Partnerschaft bekannt. Zukünftig werde man besonders in der Fertigung von Rollladenschränken auf REHAU als System- und Serviceanbieter von polymerbasierten Lösungen zurückgreifen. Als Unternehmen mit den Schwerpunkten Herstellung und Konfektionierung von Kleinserien und Sonderanfertigungen für die Bereiche Küche, Wohnen, Büro und Objekt benötige Hunger flexible, vielseitige Komponenten, die hinsichtlich Design und Funktionalität überzeugten.



Ergebnis verstärkter Zusammenarbeit: Das Unternehmen Hunger nutzt bei der Fertigung von Rollladenschränken verstärkt REHAU-Systeme.

Neben seinen bereits bewährten Rollladensystemen habe Hunger vier neue Highlights der REHAU-Rollladenprodukte im Programm, die unterschiedlichste Kundenwünsche abdeckten – darunter ein Glasrollladensystem, das Lamellen aus Echtglas mit hochwertiger Optik und hoher Belastungsstabilität verbinde sowie ein textiler Schrankverschluss, der nicht nur akustisch hochwirksam sei und damit für Behaglichkeit in jedem Büro Sorge, sondern mit seiner textilen Oberfläche auch optische Akzente setze. „Als kompetenter Partner der Möbelindustrie legen wir höchsten Wert auf die Qualität der Systemkomponenten, die wir in unseren Möbelteilen und -elementen verwenden. Bei REHAU können wir sicher sein, dass die Qualität und das Design unseren Anforderungen entspricht. Wir sind uns sicher, dass unsere Kunden von dem Ausbau unserer Partnerschaft profitieren werden“, so Oliver Hunger, Geschäftsführer der Hunger Möbelfertigungs GmbH. ■

i JUBILÄEN

- 50** Dr. Woelke Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft, Herford, am 12. April
- 25** Radio Herford Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG,
Herford, am 1. April
- Plum & Partner Werkzeugmaschinen GmbH, Bünde,
am 1. April
- DREMEC Befestigungselemente GmbH, Löhne, am 5. April
- Trend-Design G.M.B.H., Herford, am 19. April

IHK startet Standortumfrage im Kreis Herford

Die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld bereitet derzeit eine Standortumfrage unter den Mitgliedsunternehmen im Kreis Herford vor. Die wissenschaftliche Begleitung der Umfrage erfolgt durch das EWAS-Institut aus Hannover. Gegenstand der Befragung sind 40 Standortfaktoren, die auf Wichtigkeit und Zufriedenheit bewertet werden – beispielsweise Infrastruktur, Standortkosten, Arbeitskräfteangebot sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltungen auf Kreis- und Kommunalebene.

Ziel der Erhebung ist es, ein Bild davon zu bekommen, wie die IHK-Mitgliedsunternehmen die Standortqualität des Kreises Herford sowie der zugehörigen Städte und Gemeinden, beurteilen. Dabei sollen sowohl Stärken und Schwächen ermittelt, als auch mögliche Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Die stichprobenartige Befragung der Unternehmen findet im Mai statt; der Erhebungszeitraum beträgt drei Wochen. „Wir erwarten die Ergebnisse der Umfrage im Herbst dieses Jahres und werden diese mit den politischen Vertretern vor Ort diskutieren, um die Standortbedingungen für unsere Mitgliedsunternehmen zu verbessern. Bitte beteiligen Sie sich an der Umfrage, um die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes aktiv zu unterstützen“, sagt Ulrich Grubert, IHK-Referent Existenzgründung und Unternehmensförderung. ■

i TERMIN

IHK-Unternehmerforum in Herford: Arbeitgeberattraktivität wird zunehmend wichtiger, daher werden Unternehmen in Ostwestfalen immer kreativer, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Die IHK Ostwestfalen lädt am **Mittwoch, 18. Mai**, zum kostenlosen Unternehmerforum „Arbeitgeberattraktivität steigern – Fachkräfte sichern“ ab 17.00 Uhr ins Herforder Denkwerk ein. Vier Unternehmer aus Ostwestfalen beleuchten das Thema praxisnah aus unterschiedlichen Blickwinkeln und geben Anregungen und Ideen. Dr. Henrik Follmann, geschäftsführender Gesellschafter der Follmann Unternehmensgruppe, gehörte mit der Triflex GmbH 2014 zu Deutschlands besten Arbeitgebern. Andreas Kämmer, Geschäftsführer der comspace GmbH & Co. KG, hat die erste Feelgood-Managerin in Ostwestfalen eingestellt. Oliver Flaskämper, Vorstand der Priority AG, errichtete das Denkwerk in Herford und verrät, welche Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze der Zukunft er sieht. Dr. Axel Diekmann, Geschäftsführer der 360° Finanzberatung, gibt einen Überblick über praktische Ansätze für mehr Arbeitgeberattraktivität. Die Moderation des Abends übernimmt Harald Grefe, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen.

KONTAKT

Claudia Rieke, IHK, Tel.: 0521 554-226

E-Mail: c.rieke@ostwestfalen.ihk.de

Anmeldungen über den IHK-Veranstaltungskalender unter www.ostwestfalen.ihk.de

... bequemer bauen

BRENER

Beratung, Planung, Bauausführung



Wir bauen Ihre Wünsche aus Beton

- über 65 Jahre Erfahrung
- höchster Qualitätsanspruch
 - absolute Termintreue
 - garantierter Festpreis
- professionelle Projektabwicklung
- mit dem Blick für das Detail



BREMER AG

Grüner Weg 28-48

33098 Paderborn

Tel +49 5251 770-0

Fax +49 5251 770-110

info@bremerbau.de



www.bremerbau.de

MEINUNG



Christoph Hesse, Geschäftsführer teamgeist WERBUNG GmbH

Standortfaktor Breitband

Schnelles Internet ist nicht nur für uns die Grundvoraussetzung für einen modernen Wirtschaftsverkehr. Die Anforderungen sind in den zurückliegenden Jahren rapide gestiegen: Datenaustausch via FTP, E-Mail und IP-Telefonie, sowie die Nutzung von Cloud-Computing-Services haben eine Gemeinsamkeit – innovative Dienste setzen eine Mindestübertragungsrate von 16 Mbit/s voraus. Und selbst das reicht oftmals nicht aus. Eine adäquate Anbindung ist daher vielmehr als der kommunikative Auftritt des Unternehmens nach außen – es ist der entscheidende Kontakt zu Kunden und Zulieferern, eine Einbindung in die Wertschöpfung. Die Wirtschaft kann es sich nicht leisten, nicht breitbandig angeschlossen zu sein. Da in unserem Gewerbegebiet in Bad Driburg der Telekommunikationsanbieter nicht in der Lage war, schnelles Internet bereitzustellen, haben wir uns auf eigene Kosten an das Breitbandnetz des Kabelnetzbetreibers anschließen lassen. Dadurch sind wir flexibler geworden. Doch wie sieht es für Unternehmen aus, die keine Alternative haben oder denen beispielsweise die finanziellen Möglichkeiten fehlen? Erste Schritte sind getan, doch es müssen noch viele folgen. Schließlich sprechen wir im Rahmen von Globalisierung auch von Chancengleichheit – für Unternehmen, für deren Zukunftsfähigkeit und damit auch für das Fortbestehen von ländlichen Regionen wie beispielsweise dem Kreis Höxter.

50.000 Euro für die Planung des Breitbandausbaus im Kreis Höxter



Foto: GfW

Fördergelder für den Breitbandausbau im Kreis Höxter: Minister Alexander Dobrindt (2. von links) überreichte den Förderbescheid an Petra Rode-Bosse, Michael Stolte und Christian Haase (von links).

Kreis Höxter. Im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fand die feierliche Übergabe der Förderbescheide für den Breitbandausbau statt. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter (GfW) hat in Abstimmung mit dem Kreis und den zehn Städten einen entsprechenden Antrag auf die Fördermittel des Bundes zur technischen Planung des Breitbandausbaus gestellt.

Bundesminister Alexander Dobrindt überreichte während einer Feierstunde die Bescheide in Berlin. Die heimischen Bundestagsabgeordneten Petra Rode-Bosse und Christian Haase sowie Michael Stolte, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter (GfW), nahmen den Bescheid entgegen.

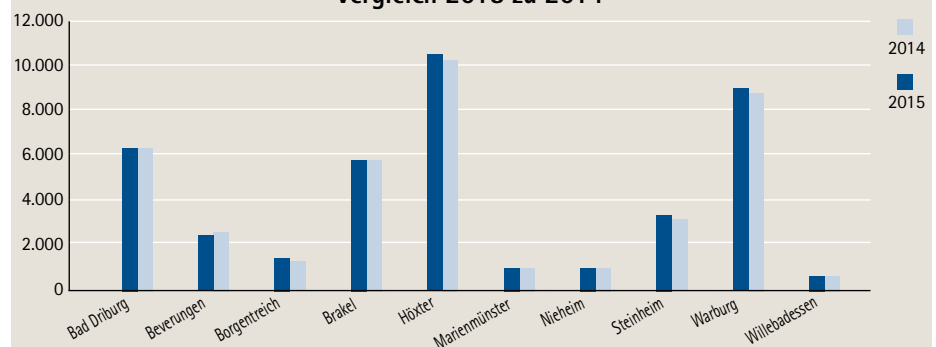
Mit der Pauschalförderung von 50.000 Euro aus Bundesmitteln werden die weiteren technischen Planungs- und Vergabeleistungen sowie die Hilfestellung bei Förderanträ-

gen auf der Bundes- und Landesebene finanziert. Die Ausschreibung für die Leistungen wird kurzfristig über die GfW erfolgen, sodass die Umsetzung dann auch möglichst schnell beauftragt werden kann. „Mit der Förderung des Bundes entlasten wir auch die Haushalte von Kreis und Städten, da wir mit dem Geld die notwendigen Planungen kreisweit finanzieren können“, erläutert Michael Stolte. Innerhalb der kommenden zwölf Monate müssen die Planungen nach den Regelungen des Zuwendungsbescheides abgeschlossen sein.

„Wir freuen uns über die Förderung für dieses wichtige Projekt. Der Breitbandausbau in unserer Region muss weiter vorangetrieben werden. Das ist für unsere Unternehmen und Privathaushalte gleichermaßen von Bedeutung. Nach den Gewerbegebieten wird die Planung für alle Ortschaften bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein“, erklären Rode-Bosse, Haase und Stolte.

ZAHLEN & FAKTEN

Kreis Höxter: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.), Vergleich 2015 zu 2014



Kooperation von Vauth-Sagel und NolteD mehrfach ausgezeichnet



Foto: NolteD/Vauth-Sagel

Prämiert: Die Möbelserie „TANA“ von NolteD und Vauth-Sagel wurde mit zwei Designpreisen ausgezeichnet.

Brakel-Erkeln. Erst im April vergangenen Jahres startete die Kooperation zwischen Vauth-Sagel, Brakel-Erkeln, Produzent von Systemkomponenten für die Branchen Medizin/Care, Automotive und Caravaning sowie innovative Stauraumsysteme für die Küchen- und Möbelindustrie, und NolteD, Delbrück, Hersteller von hochwertigen Schlafraummöbeln. Das Ziel: neue Lösungen für zeitgemäßes, lebenslaufbeständiges Komfortwohnen zu entwickeln. Das Ergebnis der Zusammenarbeit, die Möbelserie „TANA“, wurde mit zwei Preisen ausgezeichnet. „TANA“ ist sowohl der „Universal Design Expert Favorite 2016“, der von einer Expertenjury vergeben wird, als auch der „Universal Design Customer Favorite 2016“, für den eine Gruppe von Laien die Produkte testet und bewertet, verliehen worden, teilen die Unternehmen mit. Darüber hinaus sei die Möbelserie für den „Innovationspreis Altenpflege“ nominiert. Mit „TANA“ reagierten die beiden Unternehmen auf neue Herausforderungen im Bereich Schlafzimmer- und Pflegemöbel sowie deren Ausstattung: Der demografische Wandel bringe eine Änderung der Wohnvorstellungen der Menschen mit sich. Auch im Alter möchten die meisten von ihnen in ihrem Zuhause wohnen bleiben. Bei der Auswahl der Möbel und der Gestaltung der Räume rücke also die Lebenslaufbeständigkeit mehr

und mehr in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Raum-Konzepte: Tag & Nacht entspannt leben“ (TANA) entstand eine Möbelserie, die sich durch hohen Nutzungskomfort auszeichne. Die Möbelserie wurde von NolteD entwickelt und von Vauth-Sagel mit intelligenter Technik ausgestattet. Die Firma Nolte Delbrück produziert seit über 80 Jahren als Familienbetrieb in der vierten Generation Schlafräume. „Schlafzimmer sind unsere Leidenschaft, Schlafräume unsere Vision: Wir sind an vorderster Front dabei, wenn es darum geht, dem Schlafzimmer neue Gestaltungsoptionen zu erschließen und Lebensräume zu schaffen“, sagt das Unternehmen über sich. Die inhabergeführte Unternehmensgruppe Vauth-Sagel entwickelt, produziert und vertreibt seit über 50 Jahren materialienübergreifende Systemkomponenten für die Branchen Medizin/Care, Automotive und Caravaning sowie innovative Stauraumsysteme für die Küchen- und Möbelindustrie. Darüber hinaus werden komplette Büro- sowie Pflegeeinrichtungen Kunden aus aller Welt angeboten. Dabei zeichne die Vauth-Sagel Unternehmensgruppe besonders die langjährige Materialkompetenz in den Bereichen Draht, Stahl, Blech, Holz und Kunststoff aus. Rund 850 Mitarbeiter produzieren jährlich weit über 85 Millionen Qualitätsprodukte „Made in Germany“.



Blech in Bestform.

Unsere Logistik bringt Ihre Produkte sicher zur gewünschten Zeit zum vorbestimmten Ziel. Für Sie hält unser Versandteam Wort und Termine. Professionell bieten wir Ihnen die komplette Blechverarbeitung.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| ■ Lasertechnik | ■ Montage |
| ■ Kombinierte Stanz-Lasertechnik | ■ Beschichtung |
| ■ Entgrattechnik | ■ Konstruktion |
| ■ Abkanttechnik | ■ Materiallager |
| ■ Schweißen | ■ Zertifiziert nach ISO 9001:2008 |

ZAKO GmbH
Am Stoppelkamp 9
32758 Detmold
Fon 05231 6181-0
info@zako.de
www.zako.de



ÜBERZEUGEND!

**Beratung
Konzeption
Abwicklung
Preis/Leistung**

Beispielhaft:
Keibel GmbH
Bad Essen

HMS INDUSTRIEBAU
HMS Industriebau GmbH
Wülferheide 10
32107 Bad Salzungen
Tel. 0 52 22/9 44 99-0
Fax 0 52 22/9 44 99-22
www.hms-industriebau.de

Industriebauten
Lürrgebäude
Produktionsgebäude
Lagerhallen
Funktionshallen
Gewerbetau
Sonderlösungen

Kreativität
von
Anfang an!

MEINUNG



Manuel Kauf, IHK-Referent für Wirtschaftsförderung und Planung

Kommunen sollten jetzt handeln

Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird der neu aufgelegte Landesentwicklungsplan NRW (LEP NRW) Rechtskraft erlangen. Dieser wiederum ist die Grundlage für Regionalpläne, die an den neuen LEP NRW angepasst werden und verbindliche Vorgaben für die Kommunen bei der Aufstellung ihrer Flächennutzungs- und Bebauungspläne geben.

Dabei ist insbesondere das Ziel des neuen LEP, flächensparend mit Grund und Boden umzugehen, von hoher Bedeutung für die Kommunen. Der Entwurf des neuen LEP sieht vor, dass bis zum Jahr 2025 maximal eine Fläche von fünf Hektar pro Tag verbraucht werden soll, während im Anschluss daran das Ziel einer „Netto-Null“ steht.

Aus IHK-Sicht sollten die Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke die verbleibende Zeit bis zum Inkrafttreten des neuen LEP für konzeptionelle Überlegungen nutzen, um Flächenpotenziale zu erkennen und zu erschließen. Deshalb sollten die in den kommunalen Parlamenten vertretenen Parteien über eine Ausweisung von Gewerbeflächen und interkommunalen Gewerbegebieten nachdenken. Einzelne Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke haben das Thema bereits aufgegriffen. Sie arbeiten an ihrer Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit – und sind so Vorbild für andere Kommunen und deren politische Gremien.

„Gofuture“: Mehr als 90 Aussteller informieren über rund 170 Ausbildungsgänge



Trafen sich auf der „Gofuture“ am Stand der IHK: Der Vorsitzende des Strukturausschusses des Kreises Minden-Lübbecke, Henning Vieker, Wirtschaftsförderer Oliver Gubela, Landrat Dr. Ralf Niermann, Nicole von Barnekow, IHK-Akademie, Uwe Gößling, IHK, und Swen Binner, Geschäftsführer Berufliche Bildung IHK Ostwestfalen zu Bielefeld (von links).

Kreis Minden-Lübbecke. Unter Beteiligung der IHK Ostwestfalen fand jüngst die 16. „Gofuture“ – die Berufsinformationsbörse des Kreises Minden-Lübbecke – in den Räumen der Kampa-Halle und des Handwerksbildungszentrums Minden statt. Landrat Dr. Ralf Niermann bezeichnete sie in der Eröffnungsrede als „echte Erfolgsstory“. IHK-Geschäftsführer Swen Binner wies auf die überdurchschnittlich positive Entwicklung der neu eingetragenen IHK-Ausbildungsverträge im Kreis Minden-Lübbecke hin: „Im Vergleich zur insgesamt für Ostwestfalen positiven Ausbildungsvertragsentwicklung von 2,6 Prozent entwickelte sich der Mühlenkreis mit 5,3 Prozent positiv. Auch im Mehrjahresvergleich seit 2003, als sich der Pakt für Ausbildung zum ersten Mal ausgewirkt hatte, zeigt der Ausbildungsmarkt im Kreis Minden-Lübbecke bei den IHK-Verträgen mit + 31,6 Prozent

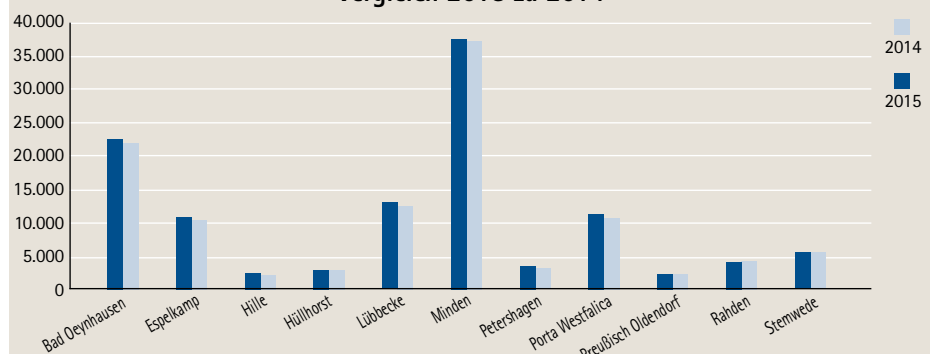
eine größere Dynamik als Ostwestfalen mit ebenfalls positiven 25 Prozent.“ Binner betonte die qualifikatorischen und vor allem gesamtwirtschaftlichen Vorzüge beruflicher Bildung auch im internationalen Vergleich und wies auf die Notwendigkeit der Integration junger Flüchtlinge hin. Weitere Qualifizierungsangebote im Kreis Minden-Lübbecke bieten die Berufskollegs, der Ausbildungsverein ZAM – Zukunft Ausbildung im Mühlenkreis e. V. sowie auch der Campus Minden, der praxisintegrierende Studienangebote anbietet.

JUBILÄUM

50 Heinrich Greve Maschinen- und Apparatebau GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Lübbecke, am 1. April

ZAHLEN & FAKTEN

Kreis Minden-Lübbecke: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.), Vergleich 2015 zu 2014



Buschjost setzt sich für Frauen in Technikberufen ein

Bad Oeynhausen. Mehr junge Frauen für Technikberufe zu begeistern – das war das erklärte Ziel vom Modellprojekt „MINTrelation – Zukunftswerkstatt Technikberufe“, an dem sich auch die Buschjost GmbH beteiligt hat. Rund 40 Schülerinnen und Studentinnen sowie elf Maschinenbau- und IT-Unternehmen aus OWL arbeiteten drei Jahre lang zusammen mit den Projektträgern LizzyNet GmbH und OWL MASCHINENBAU e. V. an einer frauen- und familienfreundlicheren Unternehmenskultur. Gefördert wurde das Projekt mit 600.000 Euro vom Bundesarbeitsministerium durch die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“.

In den drei Jahren habe es regen Austausch in den Unternehmen gegeben. Die Schülerinnen konnten einiges über die Berufe erfahren und in mehreren Betriebserkundungen praktische Erfahrungen sammeln. Gemeinsam mit den Botschafterinnen in den Unternehmen entwickelten sie Ideen zu den Themen Nachwuchsgewinnung, Familienfreundlichkeit, Employer Branding, Ausbildungsmarketing und Unternehmenskultur. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zahlreiche Handlungsempfehlungen und Best Practice-Beispiele zum Thema wurden zusammengetragen und sind öffentlich unter www.minttoolbox.de einsehbar. Auch für Buschjost habe es viele positive Anregungen gegeben, die es jetzt umzusetzen gelte. Bei-



Machen sich bei Buschjost für das Thema „MINT“ stark: Pia Firus (links) und Silke Holtkamp nahmen die Teilnehmer-Urkunde von Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW (2. von rechts), und Reimund Overhage, Referatsleiter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, entgegen.

spielsweise wurde eine eigene Karriereseite auf der Buschjost-Webseite entwickelt, um Bewerber noch besser anzusprechen. Eine weitere Idee ist mittlerweile schon zu einer festen Größe im Unternehmen geworden: Es gibt jetzt ein fünfköpfiges Team von betrieblichen Ansprechpartnerinnen, die neuen Kolleginnen den Einstieg in das Arbeitsleben vereinfachen. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite und sind vor allem dann gefragt, wenn es um Anliegen geht, die frau lieber mit einer Kollegin klären möchte.

Die Ansprechpartnerinnen machen sich für das Thema „MINT“ stark und stellen sich zum Beispiel bei den Schüleraushilfen vor und informieren sie über die Ausbildungsberufe im Unternehmen. Darüber hinaus setzt sich das Team für die Belange aller Kolleginnen ein und plant regelmäßig gemeinsame Aktivitäten. „Das kommt in der weiblichen Belegschaft sehr gut an“, freut sich Buschjosts MINTrelations-Botschafterin Silke Holtkamp.

PERSONALIEN



Kathrin Pogrzeba.

Kathrin Pogrzeba hat die Leitung des Ressorts Personal & Organisation der WAGO-Gruppe übernommen und rückt damit in die Geschäftsleitung auf. Die 33-Jährige folgt auf **Tordis Eulenberg**,

die sich aus dem operativen Geschäft zurückzieht. Die Diplom-Sozialwissenschaftlerin ist seit Januar 2015 für WAGO als Personalleiterin für den Mindener Stammsitz tätig. Aus ihrer vorherigen achtjährigen Tätigkeit im E.ON-Konzern bringt sie umfangreiche Erfahrungen aus dem nationalen und internationalen HR-Geschäft mit.



Stefan Olding.

Führungswechsel bei der HARTING Deutschland GmbH & Co. KG mit Sitz in Minden: **Stefan Olding** leitet als Geschäftsführer die größte Vertriebsgesellschaft der HARTING Technologiegruppe. Er folgt damit **Rüdiger Prill**, der nach zehn Jahren Tätigkeit als Geschäftsführer von HARTING Deutschland weiterhin dem Unternehmen als Berater und Verantwortlicher für die Gremienarbeit verbunden bleibt. „Unser Ziel ist es, mit der Einführung neuer digitaler und effizienter Vertriebstools die Zufriedenheit unserer Kunden signifikant

zu erhöhen“, so der studierte Elektrotechniker (Dipl.-Ing. FH Osnabrück). Olding begann seine berufliche Karriere Mitte 1986 als Projektingenieur MSR Technik und Prozessleittechnik bei der Hartmann & Braun AG, Schoppe & Faeser GmbH in Minden. Nach mehreren beruflichen Stationen folgte er Anfang 1999 dem Angebot der PILZ GmbH & Co. KG/Ostfildern, einem international aufgestellten Komplettanbieter sicherer Automatisierungstechnik. Hier wurde ihm die Verantwortung für das Key-Account-Management Automotive übertragen, bevor er 2007 die Leitung der gesamten deutschen Vertriebsorganisation übernahm.

Aus OKT wird keeper

Stemwede. Aus OKT, Hersteller von Haushaltsartikeln aus Kunststoff, ist im Zuge einer neuen Markeneinführung „keeper“ geworden. Mit der Marke soll insbesondere auch beim Endverbraucher Identifikation geschaffen werden. Der neue Name sei Programm – jedes „e“ in dem neuen Markennamen stehe für eines der vier Markenversprechen: everybody, everything, everywhere – enjoy living sowie für die vier Produktkategorien home, kitchen, storage und kids.



Foto: keeper

Nicht nur das Erscheinungsbild und der Name des Unternehmens sind neu: keeper präsentiert ein umfangreiches Portfolio neuer Produkte, Dekore und Farbwelten, beispielsweise die robuste und stabile Transportbox „luis“ mit passendem Deckel „luisa“.

Das Signet der neuen Wort-Bild-Marke bildet ein ebenso emotionales wie auch symbolträchtiges Motiv eines echten keepers: Ein Eichhörnchen, das die Eigenschaft des Aufbewahrens verkörpert und bei Groß und Klein beliebt sei. Der Claim zur Marke „keep on keeping“ sei Aufforderung und Bestätigung zugleich und lasse sich auf alle Produktkategorien wie auf jede Zielgruppe anwenden.



Zuverlässige Zustellung Ihrer Briefe zu günstigen Preisen deutschland- und weltweit. Bequemer Service und persönliche Beratung.

Erfahren Sie mehr auf www.citipost-owl.de oder unter (0521) 555-840.



CITIPOST OWL GmbH & Co. KG Industriestraße 20 33689 Bielefeld



Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi



TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP | Lippstadt/Geseke · ☎ 02942/98800 · www.deu-bau.de



PALETTEN ENTWICKLUNG | MODERNE PRODUKTION | JUST-IN-TIME-LIEFERUNG
TRANSPORT, LAGERUNG, SORTIERUNG | EPAL EUROPALETTE QUALITÄTSSORTIERUNG

Niedereimerfeld 19 · 59823 Arnsberg · info@rademacherpaletten.de · www.rademacherpaletten.de

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

Planung | Produktion | Montage | schlüsselfertiges Bauen



Wolf System GmbH Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de | www.wolfsystem.de

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/9538 95



www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

Sommer – Sonne – SonnenPartner®

Strandkörbe & Gartenmöbel

150 Strandkörbe
200 Gartenmöbelgruppen
70 Grills, Sonnenschirme

..und vieles mehr!

**Laufend Schnäppchen
& Sonderangebote
Der weiteste Weg lohnt sich!**

Unsere Ausstellung
JETZT NOCH **GRÖßER**
JETZT NOCH **SCHÖNER**



Grills & Grill-Seminare



70 verschiedene
Modelle
in unserer Ausstellung

Holzkohle-, Gas- und Elektrogrills · www.grill-spezialist.de

»DIE SCHATZTRUHE« Heim & Garten

Detmolder Str. 627 · 33699 Bielefeld-Hillegossen

Tel. 0521/92 60 60 · Fax 0521/92 60 636

Internet: www.sonnenpartner.de · e-mail: info@sonnenpartner.de

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 10.00-18.00 Uhr

Kostenlose Park-
plätze direkt vor
der Ausstellung!



www.überraschendanders.de

Sie bereit sein müssen. Größte Werbeagentur in OWL sucht Kunden, die Großes vorhaben. Wir Ihr Partner sind.

POINT  MINDEN

POINT  HAMBURG

POINT  MÜNCHEN

POINT  WIEN

POINT  DIGITAL

MEINUNG



Jürgen Behlke, Geschäftsführer IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Chance Citymanagement

Die Innenstadt hat für die Zukunft des urbanen Lebens eine herausragende Bedeutung. Die Zentren sind Orte für Wirtschaft und Kultur, Orte zum Arbeiten und Wohnen, für Versorgung und Freizeit. Zugleich sind sie Identifikationsorte der Gesellschaft und Kristallisationspunkte für das Alltagsleben.

Viele unterschiedliche Beteiligte haben sich die Innenstadt-Entwicklung auf die Fahnen geschrieben. Am Beispiel der Stadt Paderborn sind das insbesondere die Stadt und die Werbegemeinschaft. Aber auch die Kneipen, Restaurants und Hotels haben ein großes Interesse an einer gut aufgestellten City. Und obwohl das gemeinsame Interesse an der Stärkung der City im Mittelpunkt steht, können verschiedene Vorstellungen zur Umsetzung dieses Ziels Hindernisse darstellen. Daher ist dieses Zusammenspiel aller Beteiligten in erster Linie eine Kommunikationsaufgabe.

Eine Möglichkeit, diesen Prozess zu managen, wäre ein Citymanager. Dieser „Kümmerer“, der sich um Belange wie Baustellenmanagement, Leerstände, bessere Aufenthaltsqualität, Parkplatzsituation und viele andere Dinge kümmert, würde für einen nachhaltigen Qualitätssprung der Einkaufsstadt sorgen. Wichtig wäre auch, das Citymanagement außerhalb der Stadtverwaltung zu installieren, damit eine möglichst hohe Neutralität im Umgang mit den beteiligten Parteien sichergestellt ist.

E-Bike-Verleih in Bad Lippspringe



Foto: Tourist-Information Bad Lippspringe

Aktiv unterwegs: Mit ausgeliehenen E-Bikes können interessierte Radfahrer Bad Lippspringe und Umgebung erkunden.

Bad Lippspringe. Ab sofort bietet die Tourist-Information Bad Lippspringe E-Bikes zum Verleih an. Bis Ende Oktober können interessierte Radfahrer sich die Räder ausleihen und Bad Lippspringe und die Umgebung erkunden.

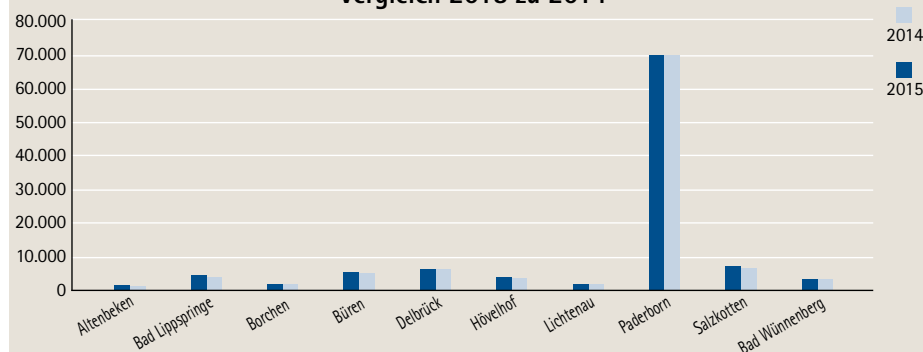
Bei den beiden Rädern handelt es sich um E-Bikes mit einem Akku, der eine Reichweite von bis zu 100 Kilometern garantiert, und einer Sieben-Gang-Shimano-Schaltung mit Rücktritt- und hydraulischer Felgenbremse. Die Bikes bieten unterschiedliche Unterstützungsmodi für sportliche sowie beeinträchtigte Radler, sodass auch längere Touren kein großes Hindernis darstellen. Die Räder haben einen tiefen Einstieg, kommen aber dennoch sportlich daher, da der Akku auf

dem Gepäckträger angebracht ist. Der Verleih läuft in Kooperation mit 2-Rad-Schweide aus Paderborn. Die Ausleihgebühren betragen 17,50 Euro pro Tag; Schnuppertarif von 10,00 Euro für vier Stunden. Bei der Ausleihe ist eine Kautions von 50,00 Euro fällig und die Vorlage des Personalausweises erforderlich. Neben den beiden E-Bikes stehen in der Tourist-Information 14 weitere moderne City-Räder zur Verfügung, die interessierte Radfahrer bereits ab 3,50 Euro für einen halben Tag mieten können.

Alle weiteren Infos sowie umfangreiches Kartenmaterial mit diversen Tourenvorschlägen in und um Bad Lippspringe gibt es bei der Tourist-Information, Tel.: 05252 97700.

ZAHLN & FAKTEN

Kreis Paderborn: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.), Vergleich 2015 zu 2014



MBG Gruppe investiert in energiesparende Lichtsysteme

Paderborn. Die Paderborner MBG Group investiert einen sechsstelligen Betrag in die Umrüstung auf energiesparende LED-Beleuchtung im Verwaltungsgebäude sowie den Logistikflächen am Oberen Feld in Paderborn. Peter Jürgens, Geschäftsführer Technik und Finanzen der MBG Gruppe: „Uns ist die Senkung unserer Carbon Footprints sowohl auf Produkt- als auch auf Mitarbeiter- und Organisationsebene ein wichtiges Anliegen. Weiterhin konnten wir gemeinsam mit den Energiespezialisten Einsparungen von fast 50.000 Euro pro Jahr allein am Standort Paderborn erzielen.“

„Auf die Beleuchtung entfallen mitunter mehr als 50 Prozent der gesamten Strom-

kosten eines Unternehmens“, ergänzt Jürgens. Verringern lasse sich der Stromverbrauch mit LED-Leuchtmitteln der neuesten Generation. Dank Leuchtdioden mit höherer Lichtleistung benötigten sie im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln bis zu 70 Prozent weniger Energie. Darüber hinaus zeichne sich moderne LED-Technik durch eine längere Lebensdauer und eine deutlich verbesserte Farbwiedergabequalität aus. „Die Investitionen und Umbaumaßnahmen sollen von Mai bis August realisiert werden“, erklärt Reinhold Herzog, Facility Manager der MBG Unternehmensgruppe, der das Projekt federführend begleitet. MBG International Premium Brands

GmbH möchte mit dieser Umrüstung – vor allem in der Region OWL – ein Zeichen in Sachen Umweltschutz setzen, eine Vorbildfunktion übernehmen und an das Verantwortungsbewusstsein anderer Unternehmen appellieren, ebenso sorgsam mit Ressourcen umzugehen.

Die MBG GROUP ist eine nach eigenen Angaben national erfolgreiche Unternehmensgruppe im Bereich Getränkeherstellung und Entwicklung. MBG ist Markeninhaber von bekannten Marken, darunter Scavi & Ray Winerty, Salitos Brewing, effect® Energy Drink, Acqua Morelli Water, Sears Gin, John's Natural Juices, Dos Mas Likör und anderen. ■

unilab übernimmt IT-Infrastrukturbereich der SYSTEC GmbH

Paderborn/Bielefeld. Die SYSTEC GmbH hat den Geschäftsbereich IT-Infrastruktur an die unilab Systemhaus GmbH übertragen. Die unilab bietet nach eigenen Angaben innovative und maßgeschneiderte Lösungen im Bereich IT & TK für den Mittelstand. Mit Übernahme des IT-Bereichs der SYSTEC GmbH Bielefeld wachse unilab im Systemhausbereich und stärke damit das Kerngeschäft. Der Verkauf des Unternehmensbereiches sei eine strategische Entscheidung gewesen. SYSTEC-Geschäftsführer Karl-Heinz Claes wollte mit der Übergabe der IT-Infrastruktursparte frühzeitig seine Nachfolge regeln: „Ich bin davon überzeugt, dass der eingeschlagene Weg für

alle Beteiligten zukunftsweisend ist. Denn die unilab Systemhaus GmbH wird die bestehenden Geschäftsbeziehungen im Bereich IT-Infrastruktur nicht nur fortführen, sondern mit Themen wie beispielsweise Mobilität, Kommunikation, Cloud und Sicherheit noch attraktiver gestalten.“ Die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den bestehenden Kunden sowie die organisatorische und fachliche Einbindung der Mitarbeiter waren Claes bei der Suche einer Nachfolge für den IT-Infrastrukturbereich besonders wichtig. Nach vorausgegangenen Verkäufen weiterer Unternehmensbereiche wird sich die SYSTEC GmbH in Zukunft auf ihr Kernge-

schäft – Software-Lösungen im Bereich der Datenverwaltung und Dokumenten-Management – konzentrieren. Die unilab Systemhaus GmbH ist nach eigenen Angaben Spezialist für integrierte IT-/TK-Lösungen und -Dienstleistungen für mittelständische Unternehmen. Als Teil der in Paderborn, Düsseldorf, Mönchengladbach und Köln ansässigen unilab Unternehmensgruppe erzielte das Unternehmen mit rund 55 Mitarbeitern im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von rund sechs Millionen Euro. In seiner fast 30-jährigen Unternehmensgeschichte blicke die Gesellschaft auf eine sehr stabile und positive Geschäftsentwicklung zurück. ■

i PERSONALIE



Rolf Thöne.

Der Unternehmer **Rolf Thöne** aus Salzkotten feierte jüngst sein 50-jähriges Betriebsjubiläum bei der THÖNE Metallwaren GmbH & Co. KG in Salzkotten. Der Diplom-Ingenieur habe das Unternehmen

maßgeblich geprägt und unter seiner Führung zu einem soliden mittelständischen Betrieb ausgebaut. THÖNE Metallwaren beschäftigt rund 70 Mitarbeitende, betreibt eine Feuerverzinkerei und produziert Gitterroste und Stahltreppen. Gegründet hatte den Be-

trieb 1935 **Friedrich Thöne** als Schlosserei in Gütersloh. 1966 stieg Sohn Rolf Thöne in den elterlichen Metallbau ein; seit Ende 1978 ist er Geschäftsführer. Unter seiner Leitung expandierte der später im Delbrücker Stadtteil Boke angesiedelte Betrieb. 1983 vergrößerte sich THÖNE Metallwaren und verlegte den Firmensitz an den heutigen Standort nach Salzkotten in das Industriegebiet Berglar. Das Unternehmen wird mittlerweile in dritter Generation weitergeführt – heute ist Tochter und Diplom-Kauffrau **Astrid Thöne** Geschäftsführerin des Industriebetriebes und leitet neben ihrem Vater – gemeinsam mit **Holger Schoppe** – das Unternehmen. ■



Rolf Raschke
Privatermittler
Sicherheitsberater
www.rolf-raschke.de

KNIGGE
AKADEMIE



Ihr Sicherheits-Training
Business-Knigge für Ihre starke Wirkung
Einzel-Training 4 Stunden nur 329,00 €
05251 - 4026486

Geroldstrasse 16 | 33098 Paderborn

www.wirkung-ohne-woorte.de

Endstation Bielefeld

Im Jahr 2011 hat Ben Diallo **Guinea verlassen**. Nach seiner Ankunft in Europa quälten ihn **Heimweh und Zukunftsängste**. Seit **August 2015** absolviert der Afrikaner bei **HORA** in Schloß Holte-Stukenbrock eine **Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik**.

□ **Ben Diallo** ist ein fröhliches Kind. Nach der Schule spielt er mit seinen Freunden auf der Straße Fußball. Doch im April 2011 stirbt plötzlich sein Vater, ein Großhändler für elektronische Geräte. Der Onkel heiratet Bens Mutter; dies ist in Guinea Brauch. Er wird gegen seinen Willen auf eine Koran-Schule weit weg von Conakry, der Hauptstadt Guineas, wo Ben zu Hause ist, geschickt. Ben würde gerne wieder auf seine alte Schule gehen und bei seiner Mutter wohnen. Doch der Stiefvater ist dagegen.

Seine Mutter und der beste Freund seines verstorbenen Vaters fassten den Entschluss,

Ben ein besseres Leben in Europa zu ermöglichen. Sie besorgten ihm das Geld für ein Flugticket.

Am 15. September 2011 war es soweit. Mit einem ihm unbekannten Mann stieg er in den Flieger, ohne zu wissen, wohin die Reise überhaupt geht. Neun Stunden später die Landung in einem EU-Land. Er ist nun ganz auf sich allein gestellt, ist traurig und vermisst seine Mutter. Bis heute hat er sie nicht wiedergesehen.

Ben lebte vorübergehend in einem Flüchtlingsheim. Sein Asylantrag sei leider abge-

lehnt worden. Ohne festen Job habe er sich außerhalb Deutschlands eineinhalb Jahre irgendwie durchgeschlagen: „Es war ein Leben in ständiger Angst vor der Ausländerbehörde und Schrecken vor der Abschiebung, gänzlich ohne Perspektive.“

Im März 2013 wird er für 20 Euro Benzinsgeld im Auto mit nach Köln genommen. In der Rheinmetropole steigt er ziellos in einen Zug, wird von zwei Beamten der Bundespolizei angesprochen. Die obligatorische Frage nach dem Ausweis wird gestellt. Doch Ben hat kein gültiges Dokument bei sich.

In Bielefeld ist für ihn die Zugreise zu Ende. Fingerabdrücke werden zur Feststellung der Identität genommen. Ben bekommt von der Bahnpolizei einen Hotel-Gutschein. Am nächsten Morgen geht er zur Ausländerbehörde. Er kann erst einmal bleiben, wird bei „KAP10“, der Clearingstelle der „Laer Stiftung“, untergebracht. Es ist eine Inobhutnahmestelle, die speziell für unbegleitete männliche Jugendliche ausgerichtet ist. Ben fängt in der Einrichtung an, die deutsche Sprache zu lernen. Zusätzlich meldet er sich in der Abendschule an, wo er im Februar 2015 seinen Hauptschulabschluss macht.

Durch „KAP10“ hat Ben die Holter Regelmaturen GmbH & Co. KG, genannt Hora, kennengelernt. Es ist mit rund 330 Mitarbeitern ein mittelständisches Familienunternehmen in der Armaturenindustrie mit Sitz in Schloß Holte-Stukenbrock. Als Bens Deutschkenntnisse recht gut waren, hat ihm Hora im Dezember 2014 ein einwöchiges Praktikum im Bereich Logistik ermöglicht, das ihm großen Spaß gemacht habe.



Mit seinem Ausbildungsplatz sehr zufrieden: Ben Diallo aus Guinea.

Kurz nach dem Praktikum hat sich Ben bei Hora für eine Ausbildungsstelle als Fachkraft für Lagerlogistik beworben. Daraufhin wurde er auch gleich zum Vorstellungsgespräch eingeladen. „Ben hat uns einfach überzeugt. Deshalb haben wir uns für ihn entschieden“, sagt Sarah Zörner aus der Personalentwicklung.

„**Als die Zusage kam**, war ich überglücklich“, erinnert sich Ben. Seit August 2015 ist er nun Auszubildender beim Regelarmaturen-Hersteller, wird zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet. Er steht morgens um 4.30 Uhr auf. Mit der Nordwest-Bahn fährt er nach Schloß Holte-Stukenbrock, dann weiter mit dem Bus der Linie 84,2 zu Hora. Die Arbeit gefalle ihm sehr gut. „Ich nehme die Ware von den Lkw an und überprüfe die Lieferscheine, ob für die Produktion auch wirklich alles mitgeliefert wurde. Anschließend fahre ich die Ware mit einem Gabelstapler ins Hochregallager oder in diverse andere Abteilungen“, sagt Ben, der kürzlich den Führerschein zum Gabelstaplerfahrer erworben hat. Bei einem vollen Laster dauere das etwa zwei Stunden. Es folge die Kommissionierung. Sämtliche Daten pflege er ins Computer-System ein. „Wir sind mit Bens Leistung rundum zufrieden“, lobt Zörner den Auszubildenden. In der Berufsschule schreibe er gute Noten.

„**Am Donnerstag** gehe ich besonders gerne zur Arbeit“, sagt Ben schmunzelnd: „Da gibt es in der Kantine immer Curry-Wurst mit Pommes, mein Lieblingsgericht.“ Bis zum Ende der Lehre besitzt Ben eine Arbeitserlaubnis.



Präzisions-Arbeit: Ben Diallo steuert einen Schmalgangstapler ins Hochregallager.

Wie es danach weitergeht? Ben hofft, dass er bei Hora bleiben kann.

Regelmäßig treffe er sich in seiner Freizeit mit Freunden aus der Berufsschule, die er momentan besucht. „Wir gehen zusammen essen, spielen Playstation oder schauen Bundesliga und Champions League.“ Ben freut sich, dass er schnell Anschluss gefunden hat und mit vielen Freunden seine Freizeit gestalten kann. Seit Anfang Februar wohnt er in Bielefeld in einer 3er-WG nahe des Jahnplatzes mit einer Studentin und einem Studenten zusammen, beides Deutsche. „Wir verstehen uns gut.“ An den Wochenenden spielt er gerne in einer Freizeitgruppe Fußball. „Sport verbindet“, sagt Ben.

> **Daniel Münzberg, IHK**

➔ Angekommen in OSTWESTFALEN



In der nächsten Folge unserer Serie stellen wir **Avat Sheykhe Pour** vor, der bereits als 16-Jähriger allein aus dem Iran flüchtete. Über Stationen in Norwegen und Italien landete er schließlich im Raum Höxter. Zurzeit arbeitet der heute 24-Jährige als Küchenhilfe im Hotel Kiekenstein. Am 1. August möchte er dort eine Ausbildung als Koch beginnen – vorausgesetzt, sein Asylantrag wird bewilligt.



Ich, Detlef B., mittelständischer Unternehmer aus Ostwestfalen, ...

CONCEPT
VERMÖGENSMANAGEMENT

Jedes Vermögen erzählt eine Geschichte.

Meine lesen Sie hier >
www.c-vm.com



Neue Geschäftsführerin der Clearingstelle Mittelstand NRW

Sabine Jahn hat die Geschäftsführung der Clearingstelle Mittelstand des Landes NRW bei IHK NRW übernommen. Die Juristin ist seit Juni 2013 in der Institution tätig. Vorherige Stationen ihrer beruflichen Laufbahn waren unter anderem die IHK zu Köln und der Wirtschaftsverband Baustoffe Naturstein e.V.. Die vorherige Geschäftsführerin, Rechtsanwältin Britta Brisch, hatte die Clearingstelle Mittelstand aufgebaut und seit Mai 2013 geleitet.

Die Clearingstelle Mittelstand ist eine unabhängige Einrichtung, die geplante, mittelstandsrelevante Gesetze und Verordnungen auf ihre Verträglichkeit für kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen hin überprüft. Ziel ist, Belastungen frühzeitig zu identifizieren und mittelstandsfreundlichere Regelungen zu finden. Bei der Prüfung arbeitet die Clearingstelle Mittelstand mit den beteiligten Dachorganisationen der



Foto: Clearingstelle Mittelstand/Foto Volker Wiedek

Mittelstandsfreundliche Regelungen für kleine und mittlere Unternehmen in NRW im Blick: Clearingstelle Mittelstand-Geschäftsführerin Sabine Jahn und NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Kammern, der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe, den kommunalen Spitzenverbänden sowie dem DGB NRW zusammen. Ihre Stellungnahmen dienen der Beratung der Landesregierung und des Landtags im Gesetzgebungsverfahren. „Mit den Clearingverfahren zeigen wir auf, wie sich die geplante Gesetzgebung in der unternehmerischen Praxis auswirkt und wie sich problematische Aspekte verbessern lassen. So werden die Interessen der mittelständischen Wirtschaft frühzeitig in den Blick genommen“, erläutert die neue Geschäftsführerin die Arbeit der Institution. Im Jahr 2016 hat die Clearingstelle bereits zu drei Gesetzesvorhaben gutachterliche Stellungnahmen abgegeben, zwei sind derzeit in Arbeit. Weitere Informationen und die Stellungnahmen im Internet:

www.clearingstelle-mittelstand.nrw

VERBRAUCHERPREISINDEX

2014	2010 = 100	2015	2010 = 100	2016	2010 = 100
Januar	105.9	Januar	105.5	Januar	106.1
Februar	106.4	Februar	106.5	Februar	106.5
März	106.7	März	107.0	März	107.3
April	106.5	April	107.0		
Mai	106.4	Mai	107.1		
Juni	106.7	Juni	107.0		
Juli	107.0	Juli	107.2		
August	107.0	August	107.2		
September	107.0	September	107.0		
Oktober	106.7	Oktober	107.0		
November	106.7	November	107.1		
Dezember	106.7	Dezember	107.0		

Quelle: Statistisches Bundesamt, alle Angaben ohne Gewähr

jura
Kaffeemaschinen

SCW
SERVICE-CENTER-WEBER

Autorisierter **jura**-Werksservice

- Wartung
- Pflege
- Profi-Reparaturservice
- Garantiereparaturen kostenlos
- Günstige Pauschalpreis-Angebote



Braker Straße 178-180 · 33729 Bielefeld
Tel.0521 / 977220 · info@scw-service.de · www.scw-service.de



*Mit der richtigen
Anwältin bekommen Sie
keine halben Sachen.*

**Dr. Nicole Kapitza – Rechtsanwältin, Fachanwältin für
Familienrecht.** Lösungsorientierte Rechtsberatung und
durchsetzungsstarke Verfahrensführung. **Jetzt in Bielefeld!**



Familien- und
Erbrecht

Als Fachanwältin für Familienrecht habe ich mich neben dem Familienrecht auch auf das Erbrecht spezialisiert. **Die Erfahrung zeigt:** Durch die Spezialisierung und das fundierte Wissen in diesen Rechtsgebieten löse ich Ihre – zumeist sehr emotionalen – Familienangelegenheiten individuell und setze Ihre Ansprüche durch.

Kinder sind kein Handicap für den Chefposten

Die Unternehmerinnen in Deutschland verbessern nicht nur für ihre Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – sie leben das Modell selbst vor: Die Mehrheit der Arbeitgeberinnen sieht die Familiengründung nicht als Handicap, um ein Unternehmen zu lenken.

■ **Das ergibt die** Unternehmerinnenumfrage 2016, eine jährliche Erhebung des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) und der Deutschen Bank. Zwei Drittel aller Unternehmerinnen sind Mütter, jede Zehnte hat drei oder mehr Kinder.

Knapp 40 Prozent der Arbeitgeberinnen gaben an, Unternehmertum und Elternschaft ließen sich besonders gut vereinbaren – für weitere 14 Prozent war die Familiengründung sogar der Auslöser für die Selbstständigkeit. Lediglich elf Prozent sagten, die Selbstständigkeit habe sie von der Familiengründung abgehalten. Dabei ist auch in den Familien der Unternehmerinnen die Elternzeit überwiegend eine Angelegenheit der Frauen. 57 Prozent übernehmen die Kinderbetreuung größtenteils selbst, in nur jeder zwanzigsten Familie übernimmt der Partner komplett diese Aufgabe.

Um den Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, setzen laut der Umfrage mehr als drei Viertel der Unternehmerinnen auf flexible Arbeitszeiten. „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hilft nicht nur den Müttern und Vätern, zufriedene Arbeitnehmer liegen im ur-eigensten Interesse des Unternehmens“, sagt Martina Eich-Ehren, Managing Director bei der Deutschen Bank und für die Zusammenarbeit mit dem VdU verantwortlich. „Kinder dürfen kein Grund für den Karriereknick sein, ganz egal ob im Kleinunternehmen oder im Konzern.“

Die Einführung einer Regelarbeitszeit von wöchentlich 32 Stunden hält die große Mehrheit der Befragten allerdings nicht für dringlich. „Unternehmerinnen finden jetzt bereits maßgeschneiderte Lösungen für flexible Arbeitszeiten und Home Office in ih-

ren Betrieben. Eine gesetzlich geregelte Familienarbeitszeit widerspricht dem Gedanken der Flexibilität und wäre eine staatliche Bevormundung“, sagt VdU-Präsidentin Stephanie Bschorr.

Handlungsbedarf erkennen vier von fünf Unternehmerinnen, um die statistische Entgeltlücke von 22 Prozent zwischen Männern und Frauen zu schließen. Allerdings hält nur eine Minderheit von weniger als einem Drittel das in der Politik diskutierte Entgeltgleichheitsgesetz für die geeignete Lösung. Dieses habe bürokratischen Aufwand zur Folge, negative Auswirkungen auf den Betriebsfrieden und schränke die unternehmerische Entscheidungsfreiheit ein. „Das geplante Entgeltgleichheitsgesetz ist marktfremd und mittelstandsfeindlich, es führt zu erheblichem bürokratischen Aufwand ohne wesentliche Effekte auf die Lohnlücke“, kritisiert Bschorr. Die Unternehmerinnen möchten stattdessen Frauen für Berufe in Hochlohnbranchen gewinnen, die vollzeitnahe Berufstätigkeit sowie den schnellen Wiedereinstieg nach Erwerbspausen fördern.

Im Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. sind rund 1.600 Unternehmerinnen in 16 Landesverbänden organisiert. Die Unternehmerinnen erwirtschaften zusammen einen Jahresumsatz von 85 Milliarden Euro und beschäftigen über 500.000 Mitarbeitende in Deutschland. Seit über 60 Jahren setzt der VdU sich erfolgreich dafür ein, dass die Stimme der Unternehmerinnen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angemessen Gehör findet.



Foto: DDBrockstar/Forolia

Nachwuchs erwünscht: Die Mehrheit der Arbeitgeberinnen sieht die Familiengründung nicht als Handicap, so das Ergebnis einer aktuellen Umfrage des Verbands deutscher Unternehmerinnen und der Deutschen Bank.

Deutscher Kulturförderpreis 2016 ausgeschrieben

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. vergibt seit 2006 gemeinsam mit dem Handelsblatt und der Süddeutschen Zeitung jährlich den Deutschen Kulturförderpreis. Unternehmen oder unternehmensnahe Stiftungen aller Größen, die sich neben dem eigentlichen Kerngeschäft kulturell engagieren, sind eingeladen, sich mit einem Kulturförderprojekt der vergangenen 24 Monate für den Deutschen Kulturförderpreis 2016 zu bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am **Mittwoch, 15. Juni**.

Das vielseitige Kulturengagement von Unternehmen spielt eine wichtige Rolle für den Kulturstandort Deutschland. Der Deutsche Kulturförderpreis würdigt den Einsatz von

Unternehmen für Kultur. Er will Firmen und Unternehmensstiftungen in ihrem Engagement bestärken und andere zur Nachahmung anregen.

Die Beurteilungskriterien sind unter anderem die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz der Förderinitiative, deren Kreativität und Risikobereitschaft, aber auch die Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts. Die Bewertung richtet sich nicht nach der Höhe der Förderausgaben, sondern berücksichtigt die individuelle Unternehmenssituation. Der Preis wird in den Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen vergeben.

Eine jährlich wechselnde Jury beurteilt die eingereichten Kulturförderprojekte. Der Jury

gehörten in der Vergangenheit unter anderem Mario Adorf, Dr. Thomas Bellut, Iris Berben, Edgar Berger, Prof. Ernst Elitz, Veronica Ferres, Dr. Maria Furtwängler, Prof. Monika Grütters, Max Hollein, Prof. Barbara Kisseler, Axel Milberg, Marius Müller-Westernhagen, Prof. Dr. Hermann Parzinger, Barbara Schöneberger, Dr. Willi Steul und Prof. Dr. Johanna Wanka an. Die Preisverleihung, zu der alle Bewerber eingeladen werden, findet am 24. November bei der PricewaterhouseCoopers AG in Frankfurt statt.

Die Ausschreibungsunterlagen sowie die genauen Bewerbungsmodalitäten sind im Internet abrufbar: www.kulturkreis.eu/kulturförderpreis.

i

PERSONALIE



Foto: Chaps & More
Angelika Thaler-Jung.

Angelika Thaler-Jung ist neue Landesvorsitzende des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) in Westfalen. Die Bekleidungsunternehmerin im Fachbereich Arbeitsschutz übernimmt

kommissarisch einen der stärksten Landesverbände des VdU. Den Schwerpunkt ihres Vorsitzes sieht die Geschäftsführerin der Firma Chaps & More, Enger, in der Fortent-

wicklung des starken regionalen Unternehmerinnen-Netzwerks: „Ich knüpfe an die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgängerinnen an.“ Der VdU Westfalen sei auf einem guten Weg mit einem attraktiven Veranstaltungsprogramm und einem wachsenden Netzwerk.

Der VdU-Landesverband Westfalen erstreckt sich von Nordhorn bis Siegen und ist zusätzlich in den Regionalkreisen Osnabrück, Münster, Bielefeld und Sauerland vor Ort aktiv. Die neue Vorsitzende unterstreicht: „Der VdU steht auch in Westfalen für Viel-

falt und wirtschaftspolitisches Engagement. Mit unserem Angebot richten wir uns an Unternehmerinnen aus allen Branchen und Größenklassen. Wir versammeln Kleinstunternehmerinnen ebenso wie Gesellschafterinnen des großen Mittelstands, junge Gründerinnen ebenso wie Unternehmerinnen, die bereits seit Jahrzehnten geschäftliche Erfahrung gesammelt haben und diese an die nächste Generation weitergeben möchten.“ Interessierte Unternehmerinnen seien als Gäste zu den Veranstaltungen und Business Lunches eingeladen.



Büro- und Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, individuell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Bielefeld
33649 Bielefeld, Ummelner Straße 4-6
Tel. 0521/94 88-94 88



SEMINARE

Annette Pieper
Tel.: 0521 554-246

Moderne Geschäftskorrespondenz: Briefe, E-Mails, Texte kundenorientiert formulieren
Paderborn, 10.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Dr. phil. Jürgen F. E. Bohle 200 €

Die Verantwortung im Zollbereich von A bis Z: Vom Ausfuhrverantwortlichen bis zum Zollbeauftragten
Bielefeld, 11.05.2016
09.00–12.30 Uhr
Bernhard Morawetz 120 €

Gelassen gewinnen im Job
Bielefeld, 11.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Dr. Martin Christian Morgenstern 290 €

Neuroselling – Kaufentscheidungen im Kopf des Kunden verankern
Bielefeld, 12.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Joachim Wunderlich 200 €

Kaltakquise mit System
Bielefeld, 12.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Klaus-Dieter Holzhüter 200 €

Im persönlichen Erstbesuch überzeugen – Vertrauen, Sicherheit und Kompetenz vermitteln
Bielefeld, 13.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Joachim Wunderlich 200 €

Management und Führung: Personalauswahl und -entwicklung
Bielefeld, 18.05.2016–19.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Marion Recknagel 460 €

Prüfen elektrischer Maschinen nach DIN VDE 0113-1
Bielefeld, 19.05.2016

09.00–17.00 Uhr
Werner Reiss 200 €

Selbstpräsentation und Präsenz – So steuern Sie bewusst Ihr Image
Bielefeld, 24.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Veronika Langguth 200 €

Exzellenter Kundenumgang – professionelles Auftreten und diplomatische Kommunikation
Paderborn, 31.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Frauke Reckord 200 €

Organisation und Optimierung des betrieblichen Zollwesens
Paderborn, 01.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Bernhard Morawetz 200 €

Als Führungskraft Stress managen – für sich selbst und Mitarbeiter/-innen
Bielefeld, 01.06.2016–02.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Mathias Hofmann 460 €

Aus Anfragen mehr Aufträge generieren
Bielefeld, 02.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Hans Peter Berg 200 €

Erfolgsfaktor Verkaufsinendienst – Sieger im harten Wettbewerb
Bielefeld, 03.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Hans Peter Berg 200 €

Die Bestimmungen des US-Reexportrechts
Bielefeld, 06.06.2016
14.00–17.30 Uhr
Frank-Markus Laufert 120 €

Die Embargobestimmungen der EU am Beispiel „Terrorismus“, „Iran“ und „Russland“ – Inhalte und Umsetzung des Screenings in den Unternehmen
Bielefeld, 06.06.2016
09.00–12.30 Uhr
Frank-Markus Laufert 120 €

Warenursprung – Lieferantenerklärung/EUR: Bedeutung, Regeln, Konsequenzen
Minden, 06.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Marc Scheffels 200 €

Aktives Führen von „schwierigen“ Mitarbeitern
Bielefeld, 06.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Marion Recknagel 230 €

Besprechungen und Meetings organisieren und leiten
Bielefeld, 07.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Anja Helm 200 €

Führen ohne Chef/Chefin zu sein – Wie Führung ohne Weisungsbefugnis gelingt
Bielefeld, 08.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Dagmar Feiler 230 €

Erfolgsfaktor Stimme – wirkungsvoll sprechen und überzeugen
Bielefeld, 08.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Heike Heinemann 200 €

Vom Besteller zum Verhandlungsprofi
Bielefeld, 09.06.2016–10.06.2016
10.00–17.00 Uhr
Katja Tischer 400 €

IHK Businessplan-Workshop
Minden, 09.06.2016–16.06.2016
08.30–16.00 Uhr
Volker Schröder 150 €

Nachfolgeregelungen auf den obersten Leitungsebenen frühzeitig auf die Zukunftsanforderungen ausrichten
Bielefeld, 09.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Petra Gerbracht 230 €

Management und Führung: Arbeitsrecht
Bielefeld, 09.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Michael Ketzinger 230 €

EDV

Stefanie Pohl
Tel.: 05251 1559-30

Kompaktwissen PowerPoint 2010
Bielefeld, 09.05.2016–10.05.2016
08.30–13.30 Uhr
Karl-Heinz Bollen 210 €

Windows 10 und Office 2013 Updateseminar
Bielefeld, 24.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Damian Gorzkulla 200 €

Kompaktwissen Excel 2010
Paderborn, 31.05.2016–01.06.2016
08.30–13.30 Uhr
Karl-Heinz Bollen 210 €

Excel 2013 Aufbau-seminar
Minden, 07.06.2016–08.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Referententeam 370 €

Projekt Webshop – Strategie, Technologie, Vertragsgestaltung
Bielefeld, 07.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Referententeam 230 €

> LEHRGÄNGE

Annette Pieper (BWL)
Tel.: 0521 554-246
Uwe Lammersmann (Technik)
Tel.: 0521 554-139

Angebote weiterer Träger, die auf eine IHK-Abschlussprüfung vorbereiten: www.wis.ihk.de

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
Bielefeld, 20.05.2016–02.07.2016
15.15–20.15 Uhr
Referententeam 990 €

Fachkraft (IHK) für betriebliches Rechnungswesen: Modul 1
Espelkamp, 01.06.2016–05.11.2016
18.00–21.15 Uhr
Referententeam 550 €

Datenschutzbeauftragte/-r – Modul 3: Praxis des Datenschutzes
Bielefeld, 06.06.2016–08.06.2016
09.00–17.00 Uhr
Referententeam 650 €

> **FIT IN DIE AUSBILDUNG**
Lennart Kränke
Tel.: 0521 554-162

Englisch für technische Berufe
Espelkamp, 10.05.2016–28.06.2016
14.30–17.00 Uhr
Ellen Brunschön
Gütersloh, 11.05.2016–29.06.2016
17.00–19.30 Uhr
Bielefeld, 03.06.2016–18.06.2016
15.00–17.15 Uhr
Douglas Hallam je 24 €

Sprache und Text
Minden, 18.05.2016–06.07.2016
15.00–17.15 Uhr
Thorsten Grothe 24 €

Lernen lernen
Minden, 19.05.2016
09.00–17.00 Uhr
Stephanie Schmidt 16 €

Benimm ist „in“
Minden, 03.06.2016
08.30–16.30 Uhr
Dörte Tykwer 16 €

Englisch für kaufmännische Berufe
Gütersloh, 11.05.2016–29.06.2016
17.00–19.30 Uhr
Bielefeld, 03.06.2016–18.06.2016
15.00–17.15 Uhr
Paderborn, 07.06.2016–23.06.2016
18.00–21.15 Uhr
Douglas Hallam je 24 €

Grundlagen Mathematik für technische Berufe
Paderborn, 07.06.2016–24.06.2016
18.00–21.15 Uhr
Reinhard Nickisch 24 €

i KURZ VORGESTELLT

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung: Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten in Transportunternehmen, in Speditionsbetrieben oder bei Logistikdienstleistern. Dort organisieren sie den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern und verkaufen Verkehrs- sowie logistische Dienstleistungen. Sie steuern und überwachen das Zusammenwirken der Personen und Einrichtungen, die an der jeweiligen Logistikkette beteiligt sind. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, suchen sie geeignete Fahrstrecken und Transportmittel aus, erarbeiten Terminpläne und erledigen Formalitäten. Sie beraten und betreuen Kunden, zum Beispiel in Fragen der



Foto: Spedition und Logistik Haaren Keimeier und Finke GmbH, Bad Wünnenberg

Verpackung, arbeiten Angebote aus, bereiten Verträge vor und kümmern sich um den Versicherungsschutz. Auch für Kundenreklamationen, Schadensmeldungen und -regulierungen sind sie die Ansprechpartner.

Überdies kalkulieren sie Preise, wirken bei der Ermittlung von Kosten und Erträgen mit, wickeln Zahlungsvorgänge und auch Vorgänge des Mahnwesens ab. Sie kommunizieren mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden zum Beispiel in englischer Sprache, bearbeiten englischsprachige Dokumente und fertigen Warenbegleit-, Fracht- und Zollpapiere aus. Meist verrichten die Kaufleute ihre Arbeit im Büro, manchmal auch auf der Verladerrampe oder im Lager. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre, danach eröffnen sich vielfältige Weiterbildungsangebote und Spezialisierungen, zum Beispiel in der Luftfracht, Seehafen-, Messe- oder Möbelspedition.

> **Peter Gelhar, IHK**

heimer
Lackieranlagen + Lufttechnik
Bielefeld · www.heimer.de

Drejsol
COATINGS
Industrielacke nach Maß
Industriestraße 4 · 32361 Pr. Oldendorf
Telefon 057 42/93 00-0 · Telefax 057 42/93 00-49
www.dreisol.de · mail@dreisol.de

**KAESER
KOMPRESSOREN**
Kolben- + Schraubenkompressoren,
neu und gebraucht. Druckluftbehälter
Planung, Beratung, Reparaturen.
GNIZIA 32007 Herford
KOMPRESSOREN Postfach 1727
Telefon (05221) 7 11 33, Fax 7 11 23

ANZEIGENVERKAUF
05231 911-196

**Pünktlich.
Schlüssel.
Fertig.**



Wir **planen** und **bauen** für Sie!
Ob Bürogebäude, Produktions-
oder Lagerhalle – **schlüsselfertig**,
zum **Festpreis**, bei **garantierter
Bauzeit!**

OBERBREMER
Baubetriebe
BÜNDE

Rilkestraße 29-33 | 32257 Bünde
T 05223 6882-0
www.oberbremer-baubetriebe.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Weitere „Kooperationen IHK – Schule – Wirtschaft“ vermittelt

Mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld haben die Realschule Jöllenbeck und die Carl Werthenbach Konstruktionsteile GmbH & Co. KG in Bielefeld jüngst eine Vereinbarung zur „Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft“ unterzeichnet. Auch die Elly-Heuss-Knapp-Realschule und die Karl Brand KG in Gütersloh unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung. Somit existieren nun bereits 188 von der IHK vermittelte oder direkt unterstützte Kooperationen im IHK-Bezirk.

Sven Binner, IHK-Geschäftsführer Berufliche Bildung: „Mit unserem Kooperationsprojekt IHK – Schule – Wirtschaft möchten wir Lehrer darin unterstützen, den Unterricht noch praxisnäher zu gestalten. Darüber hinaus möchten wir unseren Mitgliedsbetrieben dabei helfen, sich mit dem System Schule und der Kultur allgemein bildender Schulen vertrauter zu machen.“ Wegen des demographischen Wandels gebe es einen steigenden Bedarf der Wirtschaft an Auszubildenden, deshalb sei das Projekt wichtig. Ziel sei es, allen allgemein bildenden Schulen in Ostwestfalen einen Kooperationspartner zu vermitteln.

„Für beide Seiten ist es eine gute Gelegenheit, Möglichkeiten einer späteren Ausbildung auszuloten“, benannte Christian Heidemann, Prokurist bei der Carl Werthenbach Konstruktionsteile GmbH & Co. KG, ein wesentliches Ziel der Kooperation. Werthenbach setze in der Personalentwicklung auf eigene Ausbildung und anschließende Weiterbildung im Unternehmen. Heidemann: „Der Großteil unserer Mitarbeiter wurde bei uns ausgebildet. Für eine Karriere vom Azubi zum Abteilungsleiter oder bis in die Geschäftsleitung gibt es viele Beispiele. Die ersten Kontakte zu den Mitarbeitern von morgen treffen wir jedes Jahr mit der Aktion ‚Bingo für Kids‘, in der uns Viertklässler der Grundschule Brake besuchen. Den Kindern macht es riesig Spaß. Wir würden uns freuen, einige von ihnen als Schüler der Realschule Jöllenbeck im Rahmen eines Praktikums wiederzutreffen.“

Natascha Kunert-Möller, Leiterin der Realschule Jöllenbeck, betonte, die Kooperation

mit der Firma Carl Werthenbach Konstruktionsteile eröffne für ihre Schule ein weiteres Berufsfeld mit dem Schwerpunkt im kaufmännischen Bereich. „Das ist für uns ein weiterer Schritt nach vorn, denn so können wir Praktika im Berufsfeld Kaufleute im Groß- und Außenhandel in Jahrgang 8 und 9 verstärkt wohnortnah anbieten. Auf diese Weise möchten wir junge Menschen für die duale Ausbildung mit viel Abwechslung und Kundennähe begeistern und motivieren. Jedes Jahr können nun bis zu fünf Mädchen und Jungen dort ein Schülerbetriebs- oder Orientierungspraktikum absolvieren. Damit werden sie in ihrer Berufswahlentscheidung optimal gefördert.“

„Als Kooperationspartner der Elly-Heuss-Knapp-Realschule in Gütersloh möchten wir den Schülern frühzeitig einen Einblick in die Arbeit eines Großhandelsunternehmens und damit in die berufliche Praxis ermöglichen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Projekt Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft“, betont Thorsten Seitz, Gesamtverkaufsleiter der Karl Brand KG in Gütersloh. Die Karl Brand KG, Fachgroßhändler für Haustechnikprodukte des lokalen Fachhandwerks, werde die Zusammenarbeit mit der Schule „mutig, fair und verlässlich“ voranbringen und somit Verantwortung „für die Region und für die Jugend“ übernehmen, unterstrich Seitz.

„Die in diesem Unternehmen angesiedelten Ausbildungsberufe Groß- und Einzelhandelskaufleute, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist und Berufskraftfahrer sind für Realschülerinnen und Realschüler interessant und sollen durch Praktika und Berufsfelderkundungen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch an die Schülerschaft herangetragen werden“, nannte Schulleiter Johannes Reckendrees sein Hauptanliegen bei dieser Kooperation. „Wir erhoffen uns eine für beide Seiten Gewinn bringende Beziehung, in der die Schüler vielfältige Kontakte zur ‚wirklichen‘ Berufswelt erhalten und die Karl Brand KG den einen oder anderen zukünftigen Mitarbeiter für sich gewinnen kann.“

„Ernährungslehre“ als Studienfach wieder möglich

Für das Wintersemester 2016/17 bereitet die Universität Paderborn mit der „Ernährungslehre“ ein weiteres Unterrichtsfach im Studienangebot für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vor. Das Studium ist zulassungsfrei, Bewerbung und Einschreibung werden ab Juni möglich sein.

Der Lehramtsstudiengang des MINT-Fachs „Ernährungslehre“ für die gymnasiale Oberstufe sei völlig neu strukturiert worden, so Dr. Anke Oepping, Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit und Koordinatorin des neuen Studienangebots. „Ernährungslehre ist seit über 30 Jahren in NRW ein Fach, das an einigen Gymnasien und Gesamtschulen bis zum Abitur belegt werden kann. Immer mehr Schulen interessieren sich für das naturwissenschaftliche Fach, doch konnte der bislang herrschende Lehrkräftemangel den Bedarf nicht decken.“ Ernährungslehre zählt als MINT-Fach in Gymnasien und Gesamtschulen zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenbereich. Anatomie und Physiologie, Zellbiologie und Genetik, Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und ihre Biofunktionalität, Ernährungsmedizin und Diätetik, Sporternährung, Ernährung, Kultur und Nachhaltigkeit, Molekularbiologie und Nutrigenomik sowie Public Health Nutrition seien nur einige der Veranstaltungen im Rahmen des Studienangebotes in Paderborn. In der Schule biete der multidisziplinäre Cha-



Lehrkräftemangel: Das Studienfach Ernährungslehre zählt als MINT-Fach in Gymnasien und Gesamtschulen zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenbereich. Ab dem Wintersemester kann das Fach an der Universität Paderborn wieder studiert werden.

rakter dieses Faches Schülern Methoden und Formen des selbstständigen Arbeitens wie experimentelles Arbeiten, Analyse der Nahrungsinhaltsstoffe, Einsatz von Computerprogrammen unter anderem zur Nährwertberechnung, Erstellen von ernährungsphysiologischen biochemischen Stoffwechseldiagrammen, Lebensmittelverarbeitung auch unter Berücksichtigung technologischer Aspekte sowie Diskussionen zu ethischen Fragestellungen.

KONTAKT

E-Mail: anke.oepping@upb.de
www.2.upb.de/studium/studienangebot

TERMIN

„REACH 2018: Jetzt erfolgreich registrieren“: Schwerpunkt der Veranstaltung am **Donnerstag, 2. Juni**, ist die dritte Registrierungsfrist der REACH-Verordnung mit dem Stichtag 01.06.2018. Bis zu diesem Stichtag sind alle Hersteller und Importeure, die in den EU-Raum entweder Stoffe als solche oder Stoffe in Gemischen importieren, zur Stoffregistrierung verpflichtet, wenn die hergestellte oder importierte Gesamtmenge pro Jahr über einer Tonne (1.000 Kilogramm) liegt. Die Veranstaltung ist vor allem für die Unternehmen gedacht, die das erste Mal für einen Stoff eine Registrierung nach der REACH-Verordnung durchführen

müssen. REACH betrifft nicht nur Hersteller und Importeure von Chemikalien. Alle Akteure – Hersteller, Importeure, nachgeschaltete Anwender, Händler einer Lieferkette von Chemikalien – müssen sich mit der REACH-Verordnung auseinandersetzen und bestimmten Pflichten nachkommen. Die Veranstaltung findet von 13.00 bis 17.30 Uhr in der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld statt.

KONTAKT

Manuela Hütker, IHK
 Tel.: 0521 554-102
 E-Mail: m.huetker@ostwestfalen.ihk.de

FRENZ Ihr Ansprechpartner in OWL und Lippe **Hako** Clean ahead

„Multifunktion und Kehren ohne Kompromisse!“

Citymaster 600
Für jeden Job zu haben

Der Citymaster 600 ist ein echter Profi unter den knickgelenkten und multifunktionalen Geräteträgern. Er ist mit einem neuartigen Geräteschnellwechselsystem vielseitig einsetzbar und mit dem 600-Liter-Universalbehälter erweiterbar bis hin zur professionellen Kehrmaschine.

Basis-Geräteträger Rasenpflege Winterdienst Kehren

Willi Frenz GmbH | Im Heidkamp | 33334 Gütersloh
 Phone: +49 5241 91506-0 | Fax: +49 5241 91506-16
 E-Mail: info@frenz-gabelstapler.de Internet: www.frenz-gabelstapler.de

TECHNIK FÜR REINIGUNG

MERSCH

Hochdruckreiniger
 Bodenreiniger
 Industriesauger

www.mersch24.de

Professionelle Kauf- und Mietgeräte



KÄRCHER

CENTER Sielhorst
 Nickelstraße 5 • 33415 Verl
 Telefon 05246 3604
www.kaercherprofi.de

SPILKER GROßHANDEL

Über 60.000 kg FSC®-zertifizierte Holzdübel in 500 verschiedenen Abmessungen am Lager.
 Über 40.000 kg Klebstoffe in 250 Ausführungen am Lager.

Spilker Großhandel
 Holzdübel - Klebstoffe - Kanten
 Ellerkampstr. 91, D-32609 Hüllhorst
 Telefon: 05741/602333
 Telefax: 05741/602334
kontakt@spilker.info, www.spilker.info

FSC® C119171
 Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung

Mitmachttag: Forschen, feiern und gemeinsam die Welt entdecken

Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wie kommt eigentlich der Sprudel in die Limonade? Am **Dienstag, 21. Juni**, ist „Tag der kleinen Forscher“. Alle Familien, Kitas, Horte und Grundschulen sind eingeladen, sich am bundesweiten Mitmachttag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zu beteiligen. Das Motto: „Willst du mit mir feiern?“ Ob Geburtstag oder Sommerfest – es gibt das ganze Jahr über viele Gründe zu feiern. Und das Beste: Es gibt dabei auch eine ganze Menge spannender Fragen aus Natur, Mathematik und Technik, denen man nachgehen kann. Nicht nur das Feiern selbst macht Spaß, schon die Vorbereitung eines Festes steckt voller spannender Entdeckungen, Fragen und Anlässe zum Forschen: Das Papier der Einladungskarten können Kinder aus Altpapier selbst pressen. Während die Mädchen und Jungen Eis herstellen, beobachten sie die unterschiedlichen Aggregatzustände des Wassers und während sie überlegen, wie sie ihre Party ins richtige Licht rücken, erfahren sie einiges über Stromkreise, Farben, Licht und Schatten. Die Ferien können Eltern in ihren „Forschersommer“ verwandeln und mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen: zu Hause, im Wald, auf dem Spielplatz, am See. Tolle Orte zum Losforschen gibt es auf der interaktiven Deutschlandkarte unter www.tag-der-kleinen-forscher.de/interaktivekarte.html. Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“: „Naturwissenschaften, Technik und



Foto: © Stiftung „Haus der kleinen Forscher“/Christoph Wehrer

„Tag der kleinen Forscher“: Ziel ist es, den Entdeckergeist von Kindern zu fördern und sie qualifiziert beim Forschen zu begleiten.

Mathematik – das klingt oft abstrakt und alltagsfern. Dabei stimmt das gar nicht: Es gibt überall Zugänge und Möglichkeiten, Phänomene aus der Natur zu entdecken. Kinder wollen singen, tanzen, schmecken, lachen und staunen. Sie wollen mitmachen und mitgestalten, Kuchen backen, Eis gefrieren lassen und Kerzen auspusten. Dass sie dabei eine ganze Menge lernen, zeigt der diesjährige ‚Tag der kleinen Forscher‘ ganz wunder-

bar.“ Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.



WEB-LINK

www.haus-der-kleinen-forscher.de

10. Private Equity-Konferenz NRW

Finanzierungslösungen mit Beteiligungskapital für digitale Geschäftsideen

Innovative digitale Technologien sind ein Wachstumstreiber der deutschen Wirtschaft und sorgen für mehr Beschäftigung sowie globale Wettbewerbsfähigkeit. Mit ihnen lassen sich neue Geschäftsmodelle entwickeln und Prozesse effizienter gestalten.

Digitale Geschäftsideen können jedoch nur mit der passenden Finanzierung realisiert werden. Beteiligungskapital hat sich für Unternehmen als wichtige Finanzierungsalternative für ihre Investitionen in innovative Technologien und Geschäftsmodelle etabliert. Dieses Thema greift die 10. Private Equity-Konferenz am 9. Mai 2016 auf, zu der die NRW.BANK gemeinsam mit dem Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) und dem Private Equity Forum NRW e.V. nach Düsseldorf einlädt.

Unter dem Titel „Megatrend Digitalisierung – Mit Beteiligungskapital die Zukunft finanzieren“ erwartet die Teilnehmer eine Fülle an

Informationen und Vorträgen zu Finanzierungsmöglichkeiten sowie Gelegenheiten zum Netzwerken. Ergänzend zum zentralen Programm präsentieren junge und innovative Unternehmen der digitalen Wirtschaft ihre Geschäftsvorhaben auf dem Marktplatz für Beteiligungskapital. Schirmherr der Veranstaltung ist NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten Sie unter <http://www.nrwbank.de/pekonferenz>

10. Private Equity-Konferenz NRW
„Megatrend Digitalisierung – Mit Beteiligungskapital die Zukunft finanzieren“
9. Mai 2016, Beginn: 14:00 Uhr, Einlass: 13:30 Uhr
Eventschiff MS RheinEnergie, Düsseldorf



Flüchtlingsmigration: Neues Fortschrittskolleg an der Universität Bielefeld

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert ab Juli ein neues Fortschrittskolleg an der Universität Bielefeld mit 2,72 Millionen Euro über die nächsten viereinhalb Jahre. Titel des Kollegs ist „Herausforderungen und Chancen globaler Flüchtlingsmigration für die Gesundheitsversorgung in Deutschland“. Das Besondere: Forschende von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften werden nicht nur mit anderen Disziplinen der Universität kooperieren, sondern auch mit vielen Praxispartnern, darunter unter anderem Krankenhäuser, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Partner aus der Politik und Stadtverwaltung.

„Flüchtlinge sind oft Risiken ausgesetzt, die Auswirkung auf körperliche und mentale Gesundheit haben, zum Beispiel Trauma, Folter, Unterdrückung oder Verfolgung“, erklärt Professor Dr. Alexander Krämer, Sprecher des neuen Kollegs. „Die globale Flüchtlingsmigration stellt Deutschland vor gesellschaftliche und politische Herausforderungen, die auch die Gesundheitsversorgung betreffen.“ Die Forschenden werden die Gesundheitszustände und Risikofaktoren von Flüchtlingen erheben und das Thema Gesundheitsversorgung aus verschiedenen Perspektiven betrachten: Auf welche Barrieren treffen Flüchtlinge, wenn sie Gesund-



Hochaktuell: Das Fortschrittskolleg an der Universität Bielefeld will Gesundheitszustände und Risikofaktoren von Flüchtlingen erheben. In einem weiteren Schritt werden Empfehlungen für bessere Strategien entwickelt, wie die Gesellschaft Flüchtlinge und Asylbewerber integrieren und soziale sowie gesundheitliche Ungleichheit überwinden kann.

heitsdienstleistungen in Anspruch nehmen möchten? Wie wirkt sich die Flüchtlingsmigration auf das Finanzierungssystem der gesetzlichen Krankenversicherung aus?

Die Wissenschaftler werden Empfehlungen für bessere Strategien entwickeln, wie die Gesellschaft Flüchtlinge und Asylbewerber integrieren und soziale sowie gesundheitliche Ungleichheit überwinden kann. „Das Forschungsthema des Fortschrittskollegs ist hoch aktuell und sehr relevant – Forschende aus verschiedenen Fakultäten der Universität Bielefeld können hier einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten“, sagt

Rektor Professor Dr.-Ing. Gerhard Sagerer. Mit dem Fortschrittskolleg möchte das Land Nordrhein-Westfalen wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. Im Bielefelder Kolleg werden 13 Promotionsstellen geschaffen. Disziplin- und fakultätsübergreifende Teams von wissenschaftlichen Betreuern und Praxispartnern werden anwendungsorientiert forschen und ihre Ergebnisse der Praxis zur Verfügung stellen. „Das Projekt soll auch Modellcharakter für andere Bundesländer haben“, sagt Krämer.

Das Fortschrittskolleg unter der Leitung der Gesundheitswissenschaften vereint Natur- und Sozialwissenschaften. Dazu gehören die Molekularbiologie, Kognitive Systeme, Psychologie, Theologie, Philosophie und Rechtswissenschaften. Es ist eines von sechs neu geförderten Kollegs in Nordrhein-Westfalen.

Die Fortschrittskollegs sind Bestandteil von „Fortschritt NRW“, der Forschungsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Strategie ist auf Forschung für nachhaltige Entwicklung auf den Feldern der großen Zukunftsfragen ausgerichtet: Klimaschutz, Energieversorgung und Mobilität ebenso wie Ernährung, Gesundheit und soziale Sicherheit. Ziel ist dabei stets, die Lebenswelt der Menschen spürbar zu verbessern. ■



Hören, sehen, erleben

Werbung wirkt am stärksten, wenn sie die Sinne anspricht. Wenn sie Assoziationen weckt und Emotionen schürt. Wir helfen Ihnen, Ihre Zielgruppen mit Ihrem Produkt zu begeistern.

Ihre Marke wird erlebbar.

Mit einem auf Sie zugeschnittenen Unternehmensvideo. Mit einem unverwechselbaren Jingle oder Imagesong. Oder mit einem einzigartigen Event. Sprechen Sie uns an.

ams – Radio und MediaSolutions

audio media service Telefon +49 (521) 555-151 info@ams-net.de
Produktionsges. mbH & Co. KG Telefax +49 (521) 555-152 www.ams-net.de

- ▶ Radiowerbung
- ▶ Onlinewerbung
- ▶ Service für Radiosender
- ▶ Audio
- ▶ Video
- ▶ Event

hören > sehen > erleben



Mittlerer Westen: Führende Cluster überzeugen

Die **AHK USA-Chicago** ist mit ihren **mehr als 850 Mitgliedern** von ihren Standorten in Chicago und Detroit **für 14 US-Bundesstaaten des Mittleren Westens zuständig**, die ein Viertel der Fläche, der Bevölkerung und des **Wirtschaftsaufkommens der USA** ausmachen. **Mark Tomkins**, Geschäftsführer der AHK, über die **Stärken der Region** und die **Erfolgsfaktoren der dort ansässigen deutschen Unternehmen**.

Im Mittleren Westen haben deutsche Unternehmen rund 163.000 Jobs geschaffen. Warum investieren Firmen gerade in dieser Region?

Tomkins: In unserer Region sind gerade die Branchen von großer Bedeutung, in denen deutsche Unternehmen traditionell gut aufgestellt sind, wie dem Automobil- und Maschinenbau oder der Chemie- und Prozesstechnik. In vielen Bereichen wie beispielsweise der Automation haben sich führende Cluster im weltweiten Vergleich entwickelt. Solch ein Investitionsumfeld fordert ein Engagement deutscher Unternehmen nahezu heraus. Entsprechend zahlreich sind sie hier aktiv.

Gerade die Automobilbranche tut sich hierbei hervor. Woran lässt sich dies festmachen?

Tomkins: Die Automobilbranche ist natürlich das Sinnbild der Clusterbildung. Über 60 Prozent der Nordamerika-Hauptsitze der Top 100 Autozulieferer der Welt sitzen allein in Michigan. 80 Prozent der Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Automobilbereich in den USA werden im Großraum Detroit getätigt. Hier spielt sich die Zukunft ab, was Themen wie Elektromobilität, Leichtbaukonstruktionen und selbstfahrende Fahrzeuge anbelangt. Diese Fakten unterstreichen, dass die Region ein entscheidender Markt ist, in dem man präsent sein

sollte, egal, wo in der Kette der Produktion man angesiedelt ist.

Auf die USA insgesamt bezogen, beliefen sich die deutschen Exporte in die USA 2015 erstmals auf über 100 Milliarden Euro. Auch die Umsätze der deutschen Firmen in den USA wachsen im Vergleich zur US-Gesamtwirtschaft schneller. Was macht die Firmen aktuell so erfolgreich?

Tomkins: Natürlich, dass deutsche Firmen innovativ und zuverlässig sind. Zudem agieren die deutschen Unternehmen auf beiden Seiten des Atlantiks langfristig und haben deshalb auch in der Krise investiert.

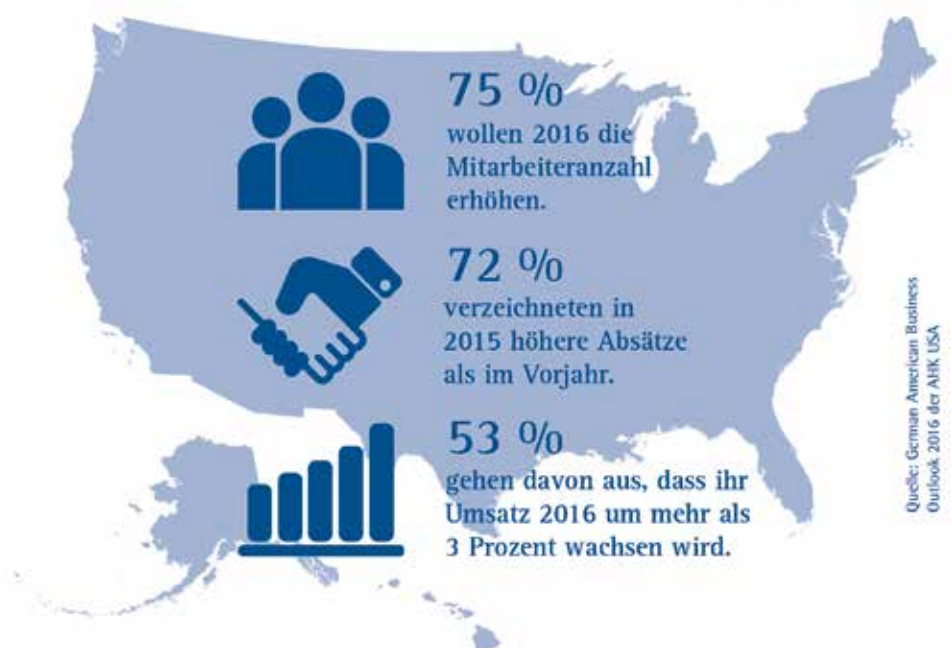
i ZUR PERSON



Foto: AHK USA-Chicago

Mark Tomkins war selbst Mitglied der AHK USA-Chicago und über zehn Jahre als Unternehmensberater tätig. Zuvor hatte er für Firmen aus dem Bereich Automotive und IT in Deutschland und den USA gearbeitet. 2006 folgte der Wechsel zur AHK USA-Chicago, wo er 2015 zum Geschäftsführer ernannt wurde.

USA: Deutsche Unternehmen auf dem Erfolgspfad



Sie konnten Marktanteile gewinnen, weil andere Firmen erst wieder Personal einstellen und die Produktion hochfahren mussten, während die deutschen Unternehmen direkt durchstarten konnten. Des Weiteren spielen die Themen Automation und hohe Produktivität momentan eine entscheidende Rolle und gerade hier sind die deutschen Maschinenbauer und Zulieferer hervorragend positioniert.

In diesem Jahr sind die USA zum ersten Mal Partnerland der Hannover Messe. Welche Bedeutung hat das für die USA?

Tomkins: Es ist ein riesiger Schritt für die USA, dass sie weltweit erstmalig Partnerland einer Messe sind. Die Hannover Messe als bedeutendste Industriemesse der Welt ist dafür natürlich eine perfekte Gelegenheit. Die Bundesstaaten aus dem Mittleren Westen von Ohio bis Minnesota werden alle auf der Messe sehr aktiv sein, um ihre Sichtbarkeit für Besucher und Investoren zu erhöhen. Dass die Region so aktiv ist, unterstreicht die Relevanz der Messe und insbesondere der Themen wie Industrie 4.0 und Produktionstechnik. In diesen Bereichen liegt die Zukunft, wie bereits die aktuelle Investitionswelle zeigt, und die Stärke des Mittleren Westens spiegelt sich hier perfekt wider.

Was hat es mit der Skills Initiative Ihrer AHK auf sich?

Tomkins: Der German American Business Outlook, unsere jährliche Umfrage unter allen deutschen Tochterunternehmen in den USA zum wirtschaftlichen Umfeld, hat ergeben, dass 69 Prozent der Firmen Schwierigkeiten haben, gut ausgebildetes Personal zu finden. Gerade die Unternehmen, die ihre Produktionskapazitäten erweitern wollen, bewerten dies als große Hürde. Mit der Skills Initiative wollen wir gegensteuern. Wir bringen das duale System der Berufsausbildung aus Deutschland hierher und bilden damit gemeinsam mit unseren Partnern die zukünftigen Fachkräfte in amerikanischen und deutschen Unternehmen nach deutschen Standards aus. Aktuell sind wir in den drei Bundesstaaten Michigan, Illinois und Kentucky mit Clustern von Unternehmen aktiv, aber dies ist erst der Anfang.

Beenden Sie bitte den folgenden Satz: „Die USA sind ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil...“

Tomkins: ...der Markt weiter wächst und dabei deutsches Know-how und deutsche Produkte stark gefragt sind.

DIHK

i HINTERGRUND

USA

BIP pro Kopf, in USD, 2016*: 57.766
Wirtschaftswachstum, 2016
in %, real*: 2,8
Beziehungen zu Deutschland 2015
(Veränderung ggü. 2014)*:
Dt. Einfuhren, in Mio. EUR:
59.301,8 (+ 20,5%)
Dt. Ausfuhren, in Mio. EUR:
113.900,0 (+ 18,7%)
Ease of Doing Business 2016:
7 von 189 Ländern

Quellen: GTAI 2015, Destatis
*Prognose

AHK

Gründungsjahr: 1963
Standorte: Chicago (IL), Detroit (MI)

Kontakt: Mark Tomkins

E. tomkins@gaccmidwest.org
T. +1 312 494 2172

9. IHK-Außenwirtschaftstag NRW in Bielefeld: Unternehmen in bewegten Zeiten

„Unternehmen in bewegten Zeiten“ lautet das Motto des 9. Außenwirtschaftstages der 16 Industrie- und Handelskammern (IHKs) aus Nordrhein-Westfalen am **Donnerstag, 29. September**, von 9.30 bis 17 Uhr, in der Stadthalle in Bielefeld. Dabei handelt es sich um das mit 800 zu erwartenden Teilnehmern mit Abstand größte Event rund ums Auslandsgeschäft in NRW und eine der größten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland überhaupt.

„Ein schwächelndes China, der Einbruch des Russlandgeschäfts, die Euro-Krise, der Bürgerkrieg in Syrien, der Ölpreisverfall, der drohende Brexit – Kurzum: Die Welt ist im Umbruch“, meint Wolf D. Meier-Scheuven, Präsident der veranstaltenden IHK Ostwestfalen zu Bielefeld. Ob ein Einbruch des internationalen Geschäfts drohe, ob es über-

haupt noch Wachstumsmärkte gebe und wie Unternehmer ihr Auslandsgeschäft in diesen bewegten Zeiten navigieren, sind laut Meier-Scheuven Fragestellungen, die auf dem Forum behandelt und wenn möglich auch beantwortet werden.

Als Key-Note-Speaker sei Bundesaußenminister a. D. Joschka Fischer engagiert worden, dessen Vortrag der Fragestellung „Scheitert Europa?“ nachgeht. Darüber hinaus findet nach der offiziellen Begrüßung durch NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin ein Unternehmer-Talk mit namhaften Firmenlenkern wie Ralf Kersting, Präsident der IHK NRW, Dr. August Oetker, Dr. Markus Miele (beides Vizepräsidenten der IHK Ostwestfalen) und Dr. Reinold Festge, Präsident des Verbandes der Maschinen- und Anlagenbauer, statt. Moderiert wird

die Veranstaltung von der TV-Journalistin Claudia Kleinert. Danach sind drei mal drei Workshop-Blöcke mit jeweils bis zu vier Unternehmern zu wichtigen Exportthemen (Freihandel, Digitalisierung) und bedeutenden Märkten (China, USA, Russland, Iran, Großbritannien) vorgesehen. 50 Referenten sowie weitere Vertreter von 70 Auslands-handelskammern aus aller Welt informieren dabei in 600 Einzelgesprächen speziell über die länderspezifischen Besonderheiten des Exportgeschäfts. Abgerundet wird das Forum durch themenbezogene Messestände von 40 Ausstellern.

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung zum kostenpflichtigen 9. Außenwirtschaftstag der nordrhein-westfälischen IHKs finden Interessenten im Internet: www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de

i TERMINE

USA: Verkaufs- und Marketingtraining

„Customer Centricity“ – kunden- statt produktorientiertes Marketing – ist der Schlüssel zum Erfolg im US-Markt. Die Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche des Kunden stehen in den USA an erster Stelle. Es geht nicht – so wie in Deutschland – in erster Linie darum, das Produkt zu vermarkten. Der amerikanische Kunde ist spontan, flippig, risikobereit und er plant nicht. Er erwartet ganz einfach, dass Produkte und Serviceleistungen ausschließlich auf seinen Bedarf angepasst werden.

Somit sollte auch das Vertriebs- und Marketingkonzept Ihres Unternehmens den Kunden und nicht das Produkt in den Mittelpunkt rücken. Denn US-Kunden sind mehr als nur Käufer, sie sind Kritiker, die über Erfolg und Misserfolg eines Unternehmens bestimmen. Erfahren Sie aus erster Hand, wie die Marketing- und Vertriebswelt in den USA funktioniert. Wie hat sich das Kaufverhalten in den letzten Jahren, auch

in Bezug auf das digitale Werbegeschäft, verändert? Wie werden Zielgruppen erfolgreich angesprochen? Lernen Sie die Verhaltensweisen der amerikanischen Verbraucher näher kennen. Nach der Veranstaltung steht Sven Langenau, Geschäftsführer der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in Houston, für Einzelgespräche zur Verfügung. Special: Houston – mehr als Öl und Gas.

Donnerstag, 12. Mai

10.00 bis 13.00 Uhr

IHK Ostwestfalen

95,- Euro

(plus 30,- Euro pro Einzelgespräch)

Die Verantwortung im Zollbereich von A bis Z:

Vom Ausfuhrverantwortlichen bis zum Zollbeauftragten. Der „Musterbetrieb“ aus Sicht des Zolls, der Ausfuhrverantwortliche, der Zollbeauftragte, der Exportkontrollbeauftragte, steuerlicher Beauftragter/Steuerhilfsperson, betriebliche Prüf- und Organisationspflichten, Haftungsfragen.

Mittwoch, 11. Mai

9.00 bis 12.30 Uhr

IHK Ostwestfalen

120,- Euro

Iran-Embargo: Aktueller Stand – Grenzen und Möglichkeiten.

Das BAFA informiert: Die Exportbeschränkungen im Handel mit dem Iran haben sich in Teilbereichen gelockert. Aber es sind noch immer diverse Besonderheiten zu beachten. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) informiert über den aktuellen Stand.

Dienstag, 31. Mai

10.00 bis 16.00 Uhr

IHK Ostwestfalen

50,- Euro

KONTAKT**Sara Rüweler, IHK**

Tel.: 0521 554-161

E-Mail: s.rueweler@ostwestfalen.ihk.de

9. IHK-Außenwirtschaftstag NRW

50 REFERENTEN

9 TALK-PANELS

60 AUSLANDSHANDELSKAMMERN

600 EINZELGESPRÄCHE

40 AUSSTELLER

16 IHKS

1 TAG

ORIENTIEREN • INFORMIEREN • HANDELN

UNTERNEHMEN IN BEWEGTEN ZEITEN

29. SEPTEMBER 2016**STADTHALLE BIELEFELD, 9.30 – 17.00 UHR**

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de

Neuer ostwestfälischer Exportrekord: Auslandsumsätze zum vierten Mal in Folge gestiegen

Mit 14,8 Milliarden Euro erreichen die Auslandsumsätze des Verarbeiteten Gewerbes in der Region zum vierten Mal in Folge ein neues Allzeithoch – zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle IHK-Exportbarometer. So stiegen die Umsätze in 2015 um 2,9 Prozent gegenüber 2014 (14,4 Milliarden Euro). „Das Auslandsgeschäft bleibt trotz vieler Krisenherde in der Welt Wachstumstreiber in Ostwestfalen. Seit über zwei Jahrzehnten trägt es maßgeblich zum Erfolg unserer Unternehmen bei“, so Oliver Höner, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, bei der Präsentation der Umfrageergebnisse in Bielefeld. An der Befragung beteiligten sich 278 Unternehmen mit 65.945 Beschäftigten.

Auch die Exportquote erreicht mit 36,7 Prozent (2014: 36,3 Prozent) einen neuen Höchststand, bleibt aber wie in den Vorjahren hinter den Werten für NRW (45,5 Prozent) und Bund (49,4 Prozent) zurück. „Doch unsere ostwestfälischen Unternehmer sind optimistisch. 62 Prozent der befragten Firmenvertreter erwarten für 2016 steigende Auslandsumsätze“, erläutert Höner. Bei gut zwei Dritteln der Märkte überwiegen positive Einschätzungen. Zu den Märkten mit den größten Potenzialen zählen Großbritannien, Spanien und China. Die USA seien im abgelaufenen Jahr deutscher Handelspartner Nummer eins geworden, allerdings schätzen

die befragten Unternehmen die weitere Entwicklung verhaltener ein.

Exportorientierte Unternehmen würden zusätzlich zu den positiven Umsatzerwartungen auch bei der Beschäftigtenentwicklung besser abschneiden: So gehen 21 Prozent der im Ausland aktiven Firmen von steigenden Mitarbeiterzahlen aus, im Vergleich zu 16 Prozent bei lediglich im Inland tätigen Betrieben.

Exportstärkster Kreis bleibt wie zuvor Gütersloh, in dem mit knapp sieben Milliarden Euro 47 Prozent des ostwestfälischen Auslandsumsatzes erwirtschaftet werden. Auf Platz zwei folgen die Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke mit rund 2,4 Milliarden Euro (16 Prozent). Die Betriebe im Kreis Herford erreichen mit knapp zwei Milliarden Euro (13 Prozent) den dritten Rang. Bielefeld überholt mit 1,54 Milliarden Euro in der Rangfolge Paderborn mit 1,49 Milliarden Euro und klettert auf Platz vier. Die Betriebe im Kreis Höxter steuern 459 Millionen Euro zur Exportstatistik bei.

Zu den Spitzenreitern der Exportbranchen zählen trotz eines leichten Rückgangs der Maschinenbau mit 22,3 Prozent (2014: 23,1 Prozent), die Nahrungs- und Futtermittelindustrie mit 15,7 Prozent (2014: 15,3 Prozent) und die Hersteller elektrischer Ausrüstungen mit 14,2 Prozent (2014: 13,5 Prozent). 19,5 Prozent der befragten Un-



ternehmen planen höhere Auslandsinvestitionen. Die Mitglieder der „Eurozone“ sind dabei die bevorzugten Investitionsländer, China kommt auf Platz zwei, vor den USA und der Asien-/Pazifik-Region. Als Hauptmotive geben die Firmen den Ausbau ihrer Vertriebs- und Kundendienstnetze an. Zum ersten Mal wurden auch die Hemmnisse bei Auslandsinvestitionen abgefragt: 72 Prozent der Unternehmen nennen „Politische Risiken“ als Hauptgrund dafür, sich bei Investitionen zurückzuhalten. Harald Grefe, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, warnte vor dem Anstieg nicht-tarifärer Handelshemmnisse und protektionistischer Maßnahmen, die den internationalen Handel behindern und somit den Freihandel erschweren.

Wenn es ums Entsorgen geht: Jetzt Tönsmeier wählen!

TÖNSMEIER
Wir holen das Beste raus!

Wir beantworten gerne Ihre Fragen:

GT/HAM/SO/WAF 0800/8636763 37*

BI/HF/HX/LIP/MI 0800/8636763 18*

*kostenlos aus dem deutschen Festnetz

Kurzfristige Lösung?

Langfristiges Konzept?

Wir haben immer die passende Lösung!



Tönsmeier Entsorgung - Immer in Ihrer Nähe. In Ostwestfalen und Westfalen.

www.toensmeier.de

Risiko Online-Handel: Wenn der Kunde nicht zahlt...

Eine **schlechte Zahlungsmoral** des Kunden ist der **Alptraum** eines jeden **Online-Händlers**. Der Weg zur **ersehten Zahlung** kann **lang und mühsam** sein und ist nicht immer erfolgversprechend. Doch das **Gesetz** lässt den **Händler dabei nicht im Regen** stehen.

□ **Die Ware steht** versandfertig und lieferbar im Lager, vom Kaufpreis fehlt aber noch jede Spur. Der neue Spiegel hängt schon längst im heimischen Badezimmer, doch der Rechnung des Händlers wird keine Beachtung geschenkt. Ob Vorkasse oder Zahlung auf Rechnung – unabhängig von der gewählten Zahlungsart – haben Online-Händler immer wieder mit Zahlungsausfällen zu kämpfen. Doch bevor zum Hörer gegriffen und das Inkassobüro kontaktiert oder der Stift gezückt und die Mahnpauschale eingefordert wird, sollten Online-Händler einigen gesetzlichen Regelungen Beachtung schenken. Diese regeln, wie der Online-Händler auf die schlechte Zahlungsmoral seines Kunden reagieren kann und was er dabei zu beachten hat. So kann der Verkäufer insbesondere vom Vertrag zurücktreten und/oder vom Kunden Schadensersatz verlangen.

§ 323 BGB ermöglicht beiden Parteien eines Kaufvertrags von diesem zurückzutreten, falls der andere Teil seine Leistungspflicht

nicht oder zumindest nicht vertragsgemäß erbringt. Allerdings ist ein Rücktritt erst dann möglich, wenn dem Vertragspartner zuvor eine angemessene Frist zur vertragsgemäßen Leistung gesetzt worden ist, die erfolglos verstrichen ist. Dies bedeutet für den Online-Händler, dass er erst dann vom Vertrag zurücktreten kann, wenn der Kunde auch nach einer erneuten Aufforderung zur Zahlung innerhalb einer angemessenen Frist nicht den fälligen Kaufpreis zahlt. Im Regelfall ist der Kaufpreis sofort fällig (§ 271 Abs. 1 BGB). Haben Händler und Kunde allerdings einen bestimmten Zeitpunkt vereinbart, bis zu dem der Käufer den Kaufpreis zahlen muss, tritt Fälligkeit erst in diesem Zeitpunkt ein.

Den Rücktritt muss der Verkäufer gegenüber dem Käufer erklären. Das Gesetz bestimmt für diese Erklärung zwar keine bestimmte Form. Allerdings sollte insoweit beachtet werden, dass der Händler im Streitfall den Zugang der Erklärung beim Käufer be-

weisen muss. Die wirksame Erklärung des Rücktritts führt zum Erlöschen der Pflichten aus dem Kaufvertrag. Der Verkäufer hat keinen Anspruch mehr auf die Zahlung des Kaufpreises, der Käufer hat keinen Anspruch mehr auf die Ware. Hat der Kunde die Ware aber schon erhalten, muss er diese an den Verkäufer zurücksenden. Kann er dies nicht, zum Beispiel weil er den gelieferten Wein schon ausgetrunken hat, muss der Käufer einen entsprechenden Wertersatz leisten. Diese sowie die sonstigen Pflichten der Parteien nach einem wirksamen Rücktritt finden sich in den Regelungen der §§ 346–348 BGB.

Unabhängig davon, ob der Verkäufer vom Vertrag zurücktritt, kann er vom Käufer verlangen, den sogenannten Verzugsschaden zu ersetzen (§§ 280 Abs. 2, 286 BGB). Verzug in diesem Sinne setzt neben der Nichtzahlung des Kaufpreises außerdem voraus, dass der Kunde das Ausbleiben der Zahlung verschuldet und der Händler den Kunden gemahnt hat. Anders als beim Rücktritt setzt eine Mahnung keine Fristsetzung voraus. Es genügt die Aufforderung zur Zahlung. Auch für die Mahnung sieht das Gesetz keine besondere Form vor, wobei aber auch hier zu beachten ist, dass der Händler für den Zugang beweispflichtig ist. Die Erhebung einer Klage auf Zahlung oder die Zustellung eines Mahnbescheids stehen einer Mahnung gleich.

In bestimmten Fällen ist eine Mahnung entbehrlich (§ 286 Abs. 2 BGB). Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn für die Zahlung durch den Kunden eine Zeit nach dem Kalender bestimmt ist (zum Beispiel „Zahlung bis zum 1. Mai 2016“) oder vereinbart wor-



Foto: Markus Mairnkai/Fotolia

den ist, dass die Zahlung innerhalb einer angemessenen und nach dem Kalender berechenbaren Zeit nach einem bestimmten Ereignis zu erfolgen hat (beispielsweise „Zahlung 14 Tage ab Zugang der Rechnung“ oder „Zahlung zehn Tage nach Ablieferung der Ware“). Eine Mahnung muss auch dann nicht erfolgen, wenn der Kunde die Zahlung verweigert und diese Weigerung als „letztes Wort“ zu verstehen ist. Davon kann jedoch nur in eindeutigen Fällen ausgegangen werden. In diesen Fällen wird der Verzug durch den Eintritt des Umstands begründet, aufgrund dessen die Mahnung entbehrlich ist.

Auch ohne Mahnung kommt der Kunde gemäß § 286 Abs. 3 BGB spätestens dann in Verzug, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit des Kaufpreises und dem Zugang einer Rechnung oder gleichwertigen Zahlungsaufstellung zahlt; ist der Kunde ein Verbraucher, gilt dies aber nur,

wenn er auf diese Folgen in der Rechnung oder Zahlungsaufstellung besonders hingewiesen worden ist. Wenn der Kunde kein Verbraucher ist, kommt er auch dann in Verzug, wenn der Zeitpunkt des Zugangs der Rechnung oder Zahlungsaufstellung unsicher ist, und zwar 30 Tage nach Fälligkeit und Empfang der Warenlieferung.

Liegen die Voraussetzungen für einen Verzug vor, kann der Händler vom Kunden den Ersatz des Schadens verlangen, der ihm aufgrund des Verzugs entstanden ist. Die Kosten einer ersten Mahnung, die den Verzug erst begründet, sind demnach nicht ersatzfähig, da diese zu einem Zeitpunkt entstanden sind, zu dem sich der Kunde noch gar nicht im Verzug befand. Anderes gilt für die Kosten einer Erinnerungsmahnung, die nach Eintritt des Verzugs erfolgt. Insoweit kann sich der Händler auch eines Rechtsanwalts bedienen und die Anwaltskosten

ersetzt verlangen, weil ihm nicht zugemutet werden kann, die weitere Rechtsverfolgung selbst zu betreiben. Die Kosten für die Tätigkeit eines Inkassounternehmens sind hingegen nur dann ersatzfähig, wenn dessen Einschaltung erforderlich und zweckmäßig war. Dies ist zum Beispiel nicht der Fall, wenn der Schuldner von vornherein zahlungsunwillig ist und die Einschaltung damit von vornherein aussichtslos war.

Auch ein Blick in § 288 BGB ist im Verzugsfall lohnenswert. Dieser bestimmt, dass eine Geldschuld im Falle des Verzugs zu verzinsen ist und legt den entsprechenden Zinssatz fest. Damit steht dem Händler bei einem Zahlungsausfall auch ein entsprechender Zinsanspruch zu. Ist der Kunde kein Verbraucher, hat der Händler gegen diesen außerdem einen Anspruch auf Zahlung einer Pauschale in Höhe von 40 Euro (§ 288 Abs. 5 BGB). > [Anna-Lena Gößling, IHK](#) ■

Anzeige

Durch Wertschätzung begeistern

Lange Zeit galten Mitarbeiter vor allem als Produktionsfaktoren. Wertschätzung drückt das jedoch nicht aus. Denn immerhin geht es um Menschen, die ihre Kreativität, ihr Engagement und einen Teil ihrer Lebenszeit in ein Unternehmen einbringen. Da aber der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt wird, müssen Arbeitgeber für Bewerber attraktiver werden und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Aufgabe sehen – als „Mission Mitarbeiter“. Denn es ist effizienter, zufriedene Mitarbeiter zu halten, als auf

dem Arbeitsmarkt neue zu suchen. Mitarbeiter bindet man nun mal am besten ans Unternehmen, indem man auf ihre individuellen Lebensziele eingeht und ihnen etwa flexible Modelle für die Gestaltung von Arbeit und Arbeitszeit anbietet. Aber auch indem man ihre Kreativität fördert und auf ihre Verantwortungsbereitschaft setzt. Dazu braucht es einen Führungsstil, der Mitarbeiter inspirieren und für eine gemeinsame Sache begeistern kann. Das zählt sich auch wirtschaftlich aus, denn langfristig sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter.

Bei Dell hat die Wertschätzung der Mitarbeiter immer schon einen sehr hohen Stellenwert. Im Dell Plan 2020 hat Michael Dell seine Vision zum Thema Mitarbeiterführung dargelegt, und das Unternehmen folgt diesem Kurs in zahlreichen Initiativen, die von flexiblen Arbeitsprogrammen und der gezielten Förderung von Talenten über die Schulung der Führungskräfte, bis hin zum sozialen Engagement der Mitarbeiter reicht. Diese Zufriedenheit wirkt auch nach außen, sie macht Dell attraktiv für neue „Köpfe“. So gehen zwei Drittel der Neueinstel-

lungen bei Dell auf Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter zurück. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Edgar K. Geffroy, einem der führenden Business-Motivatoren, setzt Dell die „Mission Mitarbeiter“ nun auch als zentrales Thema für den deutschen Mittelstand auf die Agenda.

Mehr Informationen zu Mission Mitarbeiter finden Sie unter b4b.mission-mitarbeiter.de Anregungen und Fragen unter dell.de/xing · dell.de/linkedin

Mission: Mitarbeiter

„Wir bei Dell kümmern uns um unsere Mitarbeiter und sorgen so dafür, dass sie ihr Bestes geben – für die Kunden und die Gemeinschaft, in der sie leben und arbeiten.“

Doris Albiez
Vice President & General Manager
Dell Deutschland

Studienfonds OWL: Förderer von Nachwuchstalenten fehlen

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Studienfonds OWL hatte die Stiftung die Wirtschaftsjuvenoren Paderborn + Höxter zu einem Informationsabend rund um die Förderung von Studenten im Rahmen von Deutschlandstipendien eingeladen. Der Studienfonds OWL vergibt Stipendien an fünf Hochschulen in der Region: Universität Paderborn, Universität Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld, Hochschule Ostwestfalen-Lippe sowie Hochschule für Musik Detmold. „Mangels Förderern können lediglich ein Drittel der Bewerber für ein Stipendium heute durch den Studienfonds OWL gefördert werden. Wir haben in Deutschland keine Kultur für Stipendien“, beklagt Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Präsident der Universität Paderborn und stellvertretender Vorstandsvorsitzender Studienfonds OWL. Diese Situation sei bedauerlich, da 50 Prozent der Förderung durch Bundesmittel verdoppelt würden. Diese könnten jedoch nur abgerufen werden, wenn Förderer-Zusagen vorlägen. Die Förderung liege bei 1.800 Euro pro Jahr, der gleiche Betrag komme vom Bund. So erhalte ein Student pro Monat einen Zuschuss von 300 Euro.

Janina Sander, Maschinenbaustudentin und Stipendiatin: „Die Unterstützung ermöglicht es mir, mich auf mein Studium zu konzentrieren und gleichzeitig mein ehrenamtliches Engagement in der Kirche und im Sportverein weiterzuführen.“ Neben den finanziellen Aspekten profitierten die Studenten von dem Förderer-Netzwerk, Workshops und Betriebsbesichtigungen. Die Stadt Paderborn unterstütze aktuell mit fünf Stipendien. „Wir laden die Studierenden ein und diskutieren darüber, wie sich die Stadt entwickeln soll“, berichtet Bürgermeister Michael Dreier.

Die Unternehmensberatung Unity AG hat bereits 14 Stipendien vergeben. Das Unternehmen sieht in der Unterstützung eher den Aspekt des gesellschaftlichen Engagements, als die Möglichkeit, Studenten als Nachwuchskräfte zu rekrutieren. „Wir stehen zu unseren Wurzeln. Alle Vorstände der Unity haben in Paderborn studiert. Uns ist es



Diskutierten über Nachwuchsförderung: Tristan Niewöhner, Janina Sander, Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Benedikt Goeken, Dr. Yvonne Groening, Frank Thielemann, Katja Urhahne und Martin Pekala.

wichtig, in Bildung zu investieren, darum sind wir beim Studienfonds OWL mit dabei“, begründet Frank Thielemann, Vorstand der Unity, die Motivation des Unternehmens. Der ehemalige Stipendiat und Gründer Tristan Niewöhner konnte sich während seines Studiums der Wirtschaftswissenschaften über die Förderung durch den Studienfonds OWL freuen. Erst im dritten Anlauf gelang es ihm, eine Zusage zu erhalten, doch seine Hartnäckigkeit zahlte sich aus. Bertelsmann und die Heinz Nixdorf Stiftung unterstützten ihn für jeweils ein Jahr im Masterstudiengang. Dr. Yvonne Groening, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung myconsult aus Paderborn, hat bisher zwei Stipendien zur Verfügung gestellt: „Wenn man wie wir als Förderer nicht nur finanziell aktiv ist, dann erhält man auch einen guten Kontakt zu Studenten, die aufgeschlossen und wissenshungrig sind – und zwar über das Studium hinaus.“ Das Unternehmen lud die Stipendiaten ein, an Veranstaltungen und regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch teilzunehmen.

Benedikt Goeken, Geschäftsführer von Goeken backen, ist noch kein Förderer. Für ihn sei es wichtig, die Menschen in der Region zu halten, damit weiterhin eine gesunde Wirtschaft wachsen könne. „Zwischen der Hochschule und dem Handwerk herrscht

noch eine ziemlich große Schere“, weiß der Bäcker- und Konditormeister, der in München an der Technischen

Studenten als Nachwuchskräfte rekrutieren

Universität studierte. Insbesondere für das Handwerk sei es schwer, gute Nachwuchskräfte zu finden.

„Wir fördern die Besten der Region“, erklärt Studienfonds-Geschäftsführerin Katja Urhahne. Bei dem Leistungsstipendium komme es sehr auf die besonderen Leistungen in Schule, Ausbildung und Studium an. Ergänzend dazu spiele das ehrenamtliche Engagement, Preise und Auszeichnungen eine entscheidende Rolle, ob Bewerber gefördert werden.



WEB-LINK

www.studienfonds-owl.de

Mit leistungsfähigen und zufriedenen Mitarbeitern zum wirtschaftlichen Erfolg

Im schönen Ambiente von Gut Himmighausen erfuhren die Wirtschaftsunioren Paderborn + Höxter wie man als attraktiver Arbeitgeber wirtschaftlichen Erfolg generiert. In einem kurzweiligen Vortrag gab Prof. Dr. Gunther Olesch, Geschäftsführer der Phoenix Contact GmbH & Co. KG, den Jungunternehmern viele Tipps in ihrer Rolle als Arbeitgeber. Olesch weiß, wovon er spricht, schließlich sind beim weltweiten Marktführer für elektronische und elektrotechnische Verbindungstechnik rund 14.000 Mitarbeiter beschäftigt.

In Zeiten einer knapper werdenden Zahl von Arbeitskräften sieht Olesch riesige Vorteile für den Mittelstand. Das Ausschau halten nach Megatrends sei da besonders wichtig und erfordere ein visionäres Management. Als Beispiele nannte Olesch die Nutzung von Windenergie, die Elektromobilität, die Integration der Flüchtlinge und die Problematik, dass die geburtenstärksten Jahrgänge der Arbeitnehmer bald das Rentenalter erreicht haben. So falle bis zum Jahr 2030 jeder vierte Arbeitnehmer weg. Auf diese neuen Herausforderungen bei der Gewinnung von Mitarbeitern und deren Bindung an das Unternehmen müssten sich die heutigen Arbeitgeber einstellen. Durch Social Media herrsche eine große Transparenz, zudem könnten sich qualifizierte



Erfuhren viel über Mitarbeiterführung: Christian Horlitz, Vorsitzender WJ Paderborn + Höxter, Referent Prof. Dr. Gunther Olesch, Geschäftsführer Phoenix Contact, Julia Kaesberg, Arbeitskreis Unternehmertum, und die Gastgeber Georg und Sophie von Puttkamer, Gut Himmighausen (von links).

Arbeitskräfte heute die „Rosinen unter den Arbeitgebern herauspicken“. Deshalb sollten die Arbeitgeber Visionen entwickeln und an die eigenen Stärken glauben, so wie es beispielsweise Apple-Gründer Steve Jobs tat. Kernstück auf dem Weg ein attraktiver Arbeitgeber zu werden ist für Olesch die alle zwei Jahre stattfindende Mitarbeiterbefragung mit überraschenden Ergebnissen. Nicht etwa die Vergütung sei für die Arbeitnehmer das entscheidende Kriterium für die Jobzufriedenheit, sondern Anerkennung und Wertschätzung und die Sinnhaftigkeit der Arbeit. Längst habe sich bei den Arbeitnehmern ein Wertewandel vollzogen: „Sie wollen Aufgaben im großen Ganzen und Zusammenhänge wissen“, betonte der

Geschäftsführer. Dabei sei die Balance zwischen Beruf und Privatleben von enormer Bedeutung. Mitarbeiter seien leistungsbereiter, wenn sie mit Spaß und Herz bei der Sache seien und Respekt und Teamgeist erfahren. Diese Bindung an den Arbeitgeber lasse sich dann auch am wirtschaftlichen Erfolg messen. Mit dieser Strategie habe der Fachkräftemangel bei Phoenix Contact keine Chance – ein niedriger Krankenstand, eine geringe Fluktuation und eine hohe Wertschöpfung machten zudem niedrige Preise für die Kunden möglich. „Ein Vorgesetzter ist heute mehr ein Coach und Mediator, der den Arbeitnehmern Mut macht und Ängste nimmt“, ist Olesch überzeugt. ■

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen



www.maass-industriebau.de



Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

UNTERNEHMEN IM INTERNET

Drucksachen

vahle //print & service//

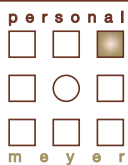
Wir drucken für Sie!

Geschäftspapiere - Endlosformulare
Mailings - in allen Formaten

Tel.: 0 52 44. 9 32 12-0 | www.vahle-print.de
Konrad-Adenauer-Str. 40 | 33397 Rietberg

HR Management

Gefragtes Personal
finden wir
für Sie!



www.personalmeyer.de
Telefon 05231.25050

Industriedienstleistungen

Übernahme von Kundendienstaufträgen

im PLZ-Gebiet 6.. / 7.. / 9..
für Geräte und Anlagen
Tel. 0170 2203828

www.etm-elektrotechnik.de

W. Mittendorf Vertriebsgesellschaft



**Deutschlands größter
Stöcklin-Händler**

Auch in Ihrer Nähe!

www.gabelstapler-mittendorf.com
info@mittendorf-gabelstapler.de

Ihr Partner in Ostwestfalen
für Fertigung und Montage von
Elektro-Baugruppen und Geräten.
Fordern Sie unser Angebot an.



gm-elektronik

Gorny + Scholz GmbH
Max-Planck-Str. 4, 33428 Marienfeld
Tel.: 052 47/92 66 44, Fax: 98 54 22,
email: r.gorny@gm-elektronik.com

Regaltechnik



...fördert, lagert,
hebt und schützt
mit Konzept

www.pietig-lagertechnik.de

PREISE & INFORMATIONEN
unter Telefon 05231/911-196
oder rgottschalk@wag-lippe.de

SERVICEBÖRSE

> UNTERNEHMENSBÖRSE

Ziel der Börse ist die Kontaktabnähung zwischen Unternehmern, die einen Nachfolger oder einen aktiven Teilhaber suchen und Interessenten, die eine Unternehmensnachfolge anstreben. Inserate oder Zuschriften, deren vorwiegender Zweck akquisitorisch ist, die nur den Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Immobilien, Inventar oder von Gesellschaftsmänteln zum Inhalt haben und Werbebriefe jeglicher Art, sowie die Suche nach Franchisepartnern, die keinen Nachfolgebezug haben, werden weder veröffentlicht noch an Chiffren weitergeleitet. Ebenfalls ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen. Zu diesem Zweck ist die IHK berechtigt, die Zuschriften vor Weiterleitung zu überprüfen. Sofern Sie an einer Anzeige interessiert sind, reichen Sie uns bitte schriftlich und unter Bezugnahme auf die entsprechende Chiffre-Nummer Ihre Bewerbungsunterlagen ein. Wenn Sie eine Anzeige aufgeben möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Weitere Informationen sowie die AGBs finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.ostwestfalen.ihk.de/start-hilfe/unt-nachfolge>

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Elsa-Brändström-Str. 1-3, 33602 Bielefeld

Claudia Rieke

E-Mail: c.riek@ostwestfalen.ihk.de

Diese und weitere Angebote finden Sie im Internet: www.nexxt-change.org

Angebote:

BI-UA-021/15 – Gut eingeführtes Naturkosmetik-Fachgeschäft in Minden zu verkaufen. Das Fachgeschäft befindet sich in Innenstadt-lage von Minden. Das traditionelle Einzelhandelsunternehmen verfügt über einige Exklusivverträge mit Depotpartnern.

BI-UA-028/16 – Trendige Cafébar in Bahnhofsnähe aus familiären Gründen abzugeben. Hochwertiges Interieur, LED-Lichtsystem Occhio/Zumtobel. Die Ladeneinrichtung kann übernommen werden.

BI-UA-031/16 – Suche Nachfolger beziehungsweise Nachmieter für ein Ladengeschäft mitten in einer Fußgängerzone einer Kleinstadt in OWL, rund 20.000 Einwohner. Übernahme von Inventar, Textil und Accessoires nicht zwingend notwendig. Verkaufsraum etwa 80 Quadratmeter, insgesamt rund 120 Quadratmeter.

Nachfragen:

BI-UN-011/16 – Betriebswirt (Controlling & Finanzen) sucht KMU zur Übernahme. Die Übernahme kann sofort oder auf Rentenbasis erfolgen. Ich übernehme überwiegend den

kaufmännischen Bereich; für etwaige technische Bereiche würde ich auf geeignetes Personal im Unternehmen zurückgreifen. Ziel ist es, das Unternehmen weiterzuführen. Dieses Angebot richtet sich auch an Unternehmen, die noch keine Nachfolgeregelung gefunden haben. Branche: keine Präferenz. Region: Ostwestfalen-Lippe/Münsterland/Osnabrücker Land (alternativ im Radius von 100 km um Bielefeld)

BI-UN-013/16 – Systemhaus mit über 50 festen Mitarbeitern, 20 Jahre am Markt. Schwerpunkt Microsoft Sharepoint, Dynamics CRM und mobile Anwendungen. SAP-Partnerschaft im Aufbau, Erfahrung M&A bereits vorhanden. Suchen die Übernahme von oder Mehrheitsbeteiligung an wettbewerbs- und zukunftsfähigen Softwarehersteller B2B oder Anbieter in den Bereichen IT-Dienstleistung/IT-Consulting. Ein schriftlich formuliertes Konzept, überschaubaren, aber straffen Zeitrahmen, nachprüfbares Zahlenwerk und realistische Kaufpreisvorstellungen setzen wir voraus. Kompetente M&A-Berater auf Verkäuferseite willkommen, auf Käuferseite bereits vorhanden.

> RECYCLINGBÖRSE

Mit der IHK-Recyclingbörse bietet die IHK-Organisation ihren Mitgliedsunternehmen, aber auch allen anderen Unternehmen, eine benutzerfreundliche Internet-Plattform für das Angebot und die Suche nach verwertbaren Abfällen an. Die IHK-Recyclingbörse führt das Angebot von und die Nachfrage nach verwertbaren Abfällen zusammen.

Einstellung von Inseraten

Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre Angebote an oder Suche nach verwertbaren Abfällen selbst einzustellen. Die Industrie- und Handelskammern übernehmen die Qualitätssicherung und schalten das Inserat zur Veröffentlichung im Internet frei.

Vermittlung von Inseraten

Die Vermittlung der Inserate erfolgt automatisiert. Die Einstellung und Vermittlung von Inseraten ist ein kostenloses Angebot der Industrie- und Handelskammern.

Manuela Hütker

Tel.: 0521 554-102, Fax: 0521 554-5102, E-Mail: m.huetker@ostwestfalen.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

i VORSCHAU OWI 06.2016

Start-up Szene Ostwestfalen

Es ist die oft zitierte Garage, in der von begeisterten Tüftlern über „the next big thing“ gebrütet wird, wenn nach einem eingängigen Bild für Start-ups gesucht wird. Die nächste Titelgeschichte des IHK-Magazins macht sich auf die Suche nach den besagten Garagen in Ostwestfalen.

CONTACT

Redaktion:

Heiko Stoll, Tel.: 0521 554-203,
Silke Goller, Tel.: 0521 554-140
Fax: 0521 554-103
E-Mail: redaktion@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

Anzeigen:

Werbeagentur Giesdorf
Tel.: 05231 911-196, Fax: 05231 911-173
E-Mail: info@wag-lippe.de

i IMPRESSUM

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Herausgeber: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1-3, 33602 Bielefeld
Postfach 10 03 63, 33503 Bielefeld
Tel.: 0521 554-0, Fax: 0521 554-444



Zweigstellen: Stedener Feld 14, 33104 Paderborn
Tel.: 05251 1559-0, Fax: 05251 1559-31
Simeonsplatz 3, 32427 Minden
Tel.: 0571 38538-0, Fax: 0571 38538-15

Für den Inhalt verantwortlich:

IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff

Redaktion: Dr. Christoph von der Heiden (Ltg.),
Heiko Stoll, Silke Goller

Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Beiträge, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Der Inhalt der Online-Ausgabe kann aufgrund von Artikel-Aktualisierungen von der Print-Version abweichen.

Titelbild: vencav/Fotolia

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement:

Bezugspreis jährlich 24,90 Euro
einschließlich Porto und 7% MwSt.

Verlag: Werbeagentur Giesdorf GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Geschäftsführung: Rainer Giesdorf, Rolf Giesdorf

Verkauf:

Lars Brockmann, Tel.: 05231 911-197
E-Mail: lbrockmann@wag-lippe.de
Anke Schwarzer, Tel.: 05231 911-195
E-Mail: aschwarzer@wag-lippe.de



Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 51 vom 1. Januar 2016 gültig.

Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG, Ohmstraße 7, 32758 Detmold

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ wird aus Gründen des Umweltschutzes auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Änderung von Zustellungsdaten für IHK-Mitgliedsunternehmen:

Ulrike Stransky, Tel.: 0521 554-278
E-Mail: u.stransky@ostwestfalen.ihk.de

Änderung von Zustellungsdaten für Abonnenten:

Ronja Gottschalk, Tel.: 05231 911-196
E-Mail: rgottschalk@wag-lippe.de



Fachübersetzungen für die Industrie

Zertifizierte Übersetzungen nach ISO 17100

Was habe ich davon?

- Hochqualifizierte Übersetzer
- Kürzere Arbeitsprozesse
- Steigende Ersparnisse
- Imageverbesserung
- Übersetzungen im Originalformat
- Geprüfte Qualität

High-End Produkte erfordern High-End Übersetzungen.

Namhafte Unternehmen vertrauen auf JABRO!

Auf wen vertrauen Sie?



JABRO GmbH & Co. KG
Joh.-Kuhle Str. 10

D - 33330 Gütersloh

Telefon: +49 (0)5241/ 9020-0
Fax: +49 (0)5241/ 9020-41
E-Mail: post@jabro.de

WWW.JABRO.ORG

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat am 07.03.2016 folgende Prüfungsordnung beschlossen:

§ 1 Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34i Absatz 2 Nummer 4 der Gewerbeordnung kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Die Abnahme der Sachkundeprüfung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern. Der Prüfling kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet.

§ 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- (2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig, mit der aktuellen Praxis der Immobiliendarlehensvermittlung und -beratung durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (5) Die §§ 83, 84, 86 VwVfG und § 89 VwVfG finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüflings nach § 20 Abs. 5 VwVfG ist.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine angemessene Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich an der Entschädigungsregelung für die Tätigkeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses, des Berufsbildungsausschusses und des Schlichtungsausschusses der IHK in der jeweilig geltenden Fassung richtet.
- (7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.

§ 4 Prüfungstermine, Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form. Dabei hat der Prüfling anzugeben, ob er von dem praktischen Prüfungsteil gem. § 3 Abs. 5 ImmVermV befreit ist. Dies ist schriftlich durch
 - a. Vorlage der Erlaubnis nach § 34d Abs. 1, § 34e Abs. 1, § 34f Abs. 1 oder § 34h Abs. 1 der Gewerbeordnung oder
 - b. einen Sachkundenachweis im Sinne des § 34d Abs. 2 Nr. 4 der Gewerbeordnung oder
 - c. einen diesem nach § 19 Abs. 1 der Versicherungsvermittlungsverordnung gleichgestellten Abschluss oder
 - d. einen Sachkundenachweis im Sinne des § 34f Abs. 2 Nummer 4 der Gewerbeordnung oder
 - e. einen Sachkundenachweis nach § 34h Abs. 1 Satz 4 in Verbindung mit § 34f Abs. 2 Nummer 4 der Gewerbeordnung nachzuweisen.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Im praktischen Teil der Prüfung können jedoch anwesend sein:
 - a.) beauftragte Vertreter der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

- b.) Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses für die Sachkundeprüfung „Geprüfter Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK“,
 - c.) Vertreter der Industrie- und Handelskammern,
 - d.) Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren, oder
 - e.) Personen, die in einen Prüfungsausschuss berufen werden sollen.
- Diese Personen dürfen nicht in die laufende Prüfung eingreifen oder in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.
- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils wird die Identität der Prüflinge festgestellt. Die Prüflinge sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG Gebrauch machen wollen.
- (2) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Absatz 4 VwVfG.
- (3) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einem Prüfling das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der zuständigen Stelle mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.
- (4) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so ist mindestens eine zwei Drittel Mehrheit der anderen Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses ist der Prüfling zu hören.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 3 Abs. 1 ImmVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung dauert 150 Minuten. Der praktische Prüfungsteil soll in der Regel 20 Minuten dauern. Dem Prüfling ist eine Vorbereitungszeit zur praktischen Prüfung von 20 Minuten zu gewähren.
- (3) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei dem schriftlichen Prüfungsteil.
- (4) Im schriftlichen Prüfungsteil soll der Prüfling anhand praxisbezogener Aufgaben nachweisen, dass er die grundlegenden fachlichen und rechtlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Immobiliendarlehensvermittlung erworben hat und diese Kenntnisse praktisch anwenden kann. Der schriftliche Prüfungsteil umfasst die in § 1 Absatz 2 Nummer 2 und 3 der ImmVermV aufgeführten Sachgebiete.
- (5) Die in Absatz 4 genannten Bereiche bestimmen sich nach den inhaltlichen Vorgaben gemäß Anlage 1 der ImmVermV.

- (6) Im praktischen Prüfungsteil, der als Simulation eines Kundenberatungsgesprächs durchgeführt wird, wird jeweils ein Prüfling geprüft. Hier soll der Prüfling nachweisen, dass er über die Fähigkeiten verfügt, kundengerechte Lösungen zu entwickeln und anzubieten.
- (7) Das Gespräch wird auf der Grundlage einer Fallvorgabe durchgeführt, die auf eine Situation Immobiliendarlehensvermittler und Kunde Bezug nimmt.
- (8) Zum praktischen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt.
- (9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß §§ 1 und 3 ImmVermV, die aufgrund der Feststellung gem. § 5 ImmVermV ergänzend zu prüfen sind.
- (2) Im Fall der spezifischen Sachkundeprüfung gemäß § 5 ImmVermV können die in § 9 Abs. 2 genannten Zeiten gekürzt werden.

§ 11 Ergebnisbewertung

- (1) Die Sachkundeprüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in jedem der Sachgebiete nach § 1 Absatz 2 Nummer 2 und Nummer 3 ImmVermV mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.
- (3) Der praktische Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.
- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat oder nur der schriftliche Prüfungsteil bestanden ist oder nur der schriftliche Prüfungsteil bestanden ist und der praktische Prüfungsteil gem. § 3 Abs. 5 ImmVermV nicht zu absolvieren ist.
- (5) Der praktische Prüfungsteil ist nicht zu absolvieren, wenn der Prüfling von diesem gem. § 3 Abs. 5 ImmVermV befreit ist.

§ 12 Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in den geprüften Bereichen jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (2) Der praktische Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.

- (3) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling die aufgrund der Feststellung gem. § 5 ImmVermV zu ergänzenden Prüfungsteile bestanden hat.

§ 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des praktischen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den praktischen Prüfungsteil mitzuteilen.
- (3) Wurde der schriftliche oder der praktische Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling darüber einen schriftlichen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit der Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.
- (4) Wenn der Prüfling die Prüfung erfolgreich abgelegt hat, wird eine Bescheinigung nach Anlage 2 der ImmVermV ausgestellt.
- (5) Prüflingen, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 5 ImmVermV bestanden haben, wird hierüber eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 14 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 15 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 16 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am 01.05.2016 in Kraft.

Bielefeld, 07.03.2016

Wolf D. Meier-Scheuven
Präsident

Thomas Niehoff
Hauptgeschäftsführer



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 ■ 31008 Elze
Telefon: 05068/9290-46
E-Mail: service@af-gewerbebau.de

Bauen mit Freude...

fair beraten ■ einzigartig planen ■ bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen
- ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team

Hallen- und Industriebau



www.af-gewerbebau.de

Saxofonist Brandford Marsalis spielt in der Münsterkirche – „In my solitude“

Er ist ein Weltstar, er ist einzigartig. Und es gibt nur noch wenige Saxofonisten, die so konsequent ihren Weg gehen – wenn es sein muss, abseits aller Konventionen: Brandford Marsalis. Was wäre aus Stings Solo-Karriere wohl ohne Brandfords stilprägenden, blumig-mitreibenden Ton geworden? Er ist die Hauptattraktion beim „Dream of the blue turtles“ mit seinem gnadenlos sinnlichen Saxo-

fon. Der 55-Jährige ist Teil der in New Orleans beheimateten Marsalis-Familie, der „Royal Family of Music“. Marsalis ist ein Wanderer zwischen den Welten und immer für eine Überraschung gut. Die bereitet er mit einem Solokonzert am **Freitag, 20. Mai**, in Herfords Münsterkirche. Beginn ist um 20.00 Uhr. Marsalis spielt mit dem Raum, nutzt die Weite des sakralen Baus – wo sonst Orgelklänge durch



Foto: MARTIN/Palma Kolansky

Wanderer zwischen den Welten: Brandford Marsalis gibt in der Münsterkirche in Herford ein Solokonzert.

den Raum hallen, klingt nun der Ton eines Saxofons. Marsalis führt in Herford sein Album „In my solitude“ auf.

www.musik-kontor-herford.de



Foto: MARTIN

Unverwechselbarer Sound: Christopher Cross ist durch seine Hits wie „Ride Like The Wind“ und „Sailing“ bekannt geworden.

Songwriter Christopher Cross live in Herford

Neun Millionen verkaufte Alben, vier Nummer-1-Hits, ein Oscar, fünf Grammys, ein Golden Globe – der Name Christopher Cross ist unzertrennlich mit seinen größten Hits „Ride Like The Wind“ und „Sailing“ verbunden. Mit seinem balladesken Soft-Rock war er der heißeste Kandidat bei den Grammy Awards 1981 und als erster Künstler überhaupt gewann er dort den Grammy für den besten neuen Künstler, das Lied und die Single des Jahres (jeweils für Sailing) und das Album des Jahres in allen vier Hauptkategorien. Andere Hits wie „Think Of Laura“, „All Right“, „Swept Away“, Never be the

same“ oder „No Time For Talk“ zaubern den Fans bis heute ein Glänzen in die Augen. Mit den Jahren zeigte Christopher Cross weiterhin sein Talent als Songwriter unter anderem in Kooperationen mit Don Henley oder Michael McDonald. Auch nach dreißig Jahren Bühnenpräsenz wirkt Christopher Cross frisch, unverkrampft und kraftvoll. Am **Donnerstag, 21. Juli**, bringt er seine Hits live auf die Bühne des Forums im Museum MARTa Herford. Beginn ist um 20.00 Uhr. Ein weiteres Highlight des Abends: John Parr als Special Guest.

www.musik-kontor-herford.de

Klaus Hoffmann stellt die leisen Zeichen in den Vordergrund

„Mit leisen Zeichen“ geht Klaus Hoffmann 2016 auf Tournee. Zu seinem diesjährigen Doppeljubiläum – im März 65. Geburtstag und 40. Bühnenjubiläum – bringt er seine Band mit. Hawo Bleich, Micha Brandt, Stefan Genze und Peter Keiser treten zwar seit Jahrzehnten mit dem Chansonnier zusammen auf, beherrschen das Zusammenspiel, haben Gespür für Hoffmanns Töne und jeder einzelne ist ein herausragender Musiker und Interpret für die freudigen und tiefgründigen Frequenzen des Lebens gleichermaßen. Der Berliner Klaus Hoffmann bleibt sich mit seinem neuen Album, das im Herbst erscheint, und Konzertprogramm treu. So stellt er die leisen Zeichen, die kleinen Signale in den Vordergrund, die sonst so oft verborgen bleiben. Zu hören am **Dienstag, 29. November**, ab 20.00 Uhr im Kleinen Saal der Stadthalle Bielefeld.

www.karten-online.de

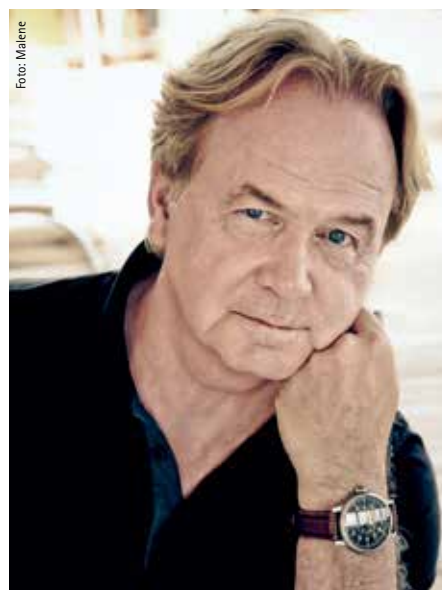


Foto: Malene

Botschafter für innere Angelegenheiten, Gaukler, Chansonnier: Klaus Hoffmann.

i TERMINE

Simon Philipps' Protocol III

13.05.2016

Beginn: 20.30 Uhr

Schiller, Herford

www.musik-kontor-herford.de

Torsten Sträter –

Neues Programm 2016

Kabarett

30.09.2016

Beginn: 20.00 Uhr

Stadthalle Bielefeld

www.newtone.de

Dave Davis –

„Neues Programm“

Comedy

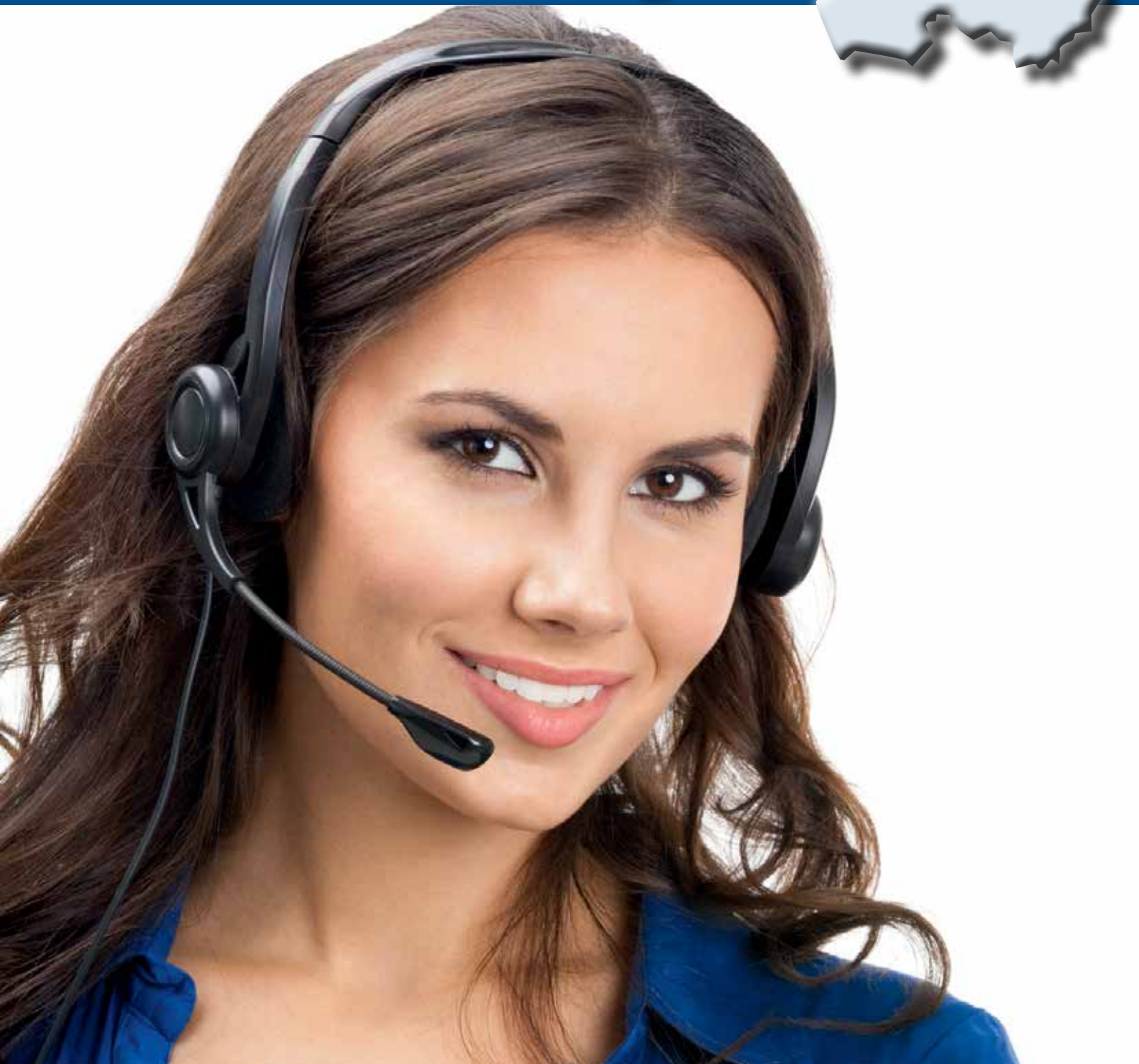
17.11.2016

Beginn: 20.00 Uhr

Stadthalle Bielefeld

www.newtone.de

Dienstleistungen – Outsourcing



EUROPA IN NUR EINEM TAG

Von Norwegen bis in den Maghreb, von Portugal bis in die Mongolei: Die rund 70 namhaften Auslandspartner der Spedition Hartmann International bilden ein stabiles, flächendeckendes Netzwerk und sorgen dafür, dass Warenlieferungen in jedem Winkel Europas schnell und sicher ankommen. „Basis hierfür sind verbindliche Regellaufzeiten, die wir gemeinsam mit unseren Partnern für fast ganz Europa definiert haben“, erklärt Uwe Lachmann, Leiter der Spedition bei Hartmann International. „Durch jahrzehntelange Erfahrung mit unseren ausländischen

Partnern und mithilfe persönlicher Kontakte verfügen wir über ein funktionierendes Netzwerk, um individuellen Anforderungen gerecht zu werden“, so Lachmann weiter. Paneuropäisch ist das Stichwort. In der Praxis bedeutet dies, dass Hartmann International auch die Experten aus den jeweiligen Ländern zu ihren Kunden mitnehmen, um so präzise wie möglich über die Anforderungen und die jeweiligen länderspezifischen Besonderheiten im Vorfeld zu informieren. Das erhöht die Planbarkeit der Lieferkette und schafft transparente und kalkulierbare Kosten. „Bereits heute steuern wir täglich 30 Länder

an. Zusätzlich gibt es seit Anfang dieses Jahres jeweils eine zusätzliche direkte Übernachtungsverbindung in die Nachbarländer Schweiz und Frankreich“, berichtet Thomas Heitjohann, Leiter der Europäischen Landverkehre. Antwerpen oder Lodz, Linköping oder Bologna: Mit dem Premiumprodukt Night-LineEurope NextDay sind die europäischen Wirtschaftszentren nur einen Tag entfernt. Damit verfügt die Spedition aus Paderborn branchenweit über einen außergewöhnlichen Service, der Stückgutsendungen bis 1.000 kg Gewicht grenzüberschreitend in 24 Stunden ans Ziel bringt – bis zum Empfänger. Möglich macht

dies die Kombination aus Linienverkehr, einem engmaschigen Netzwerk und Anschluss-Sonderfahrt. One-Stop-Shopping im besten Sinne: ein Dienstleister für das gesamte Stückgut, eine Rechnung, eine Abwicklungsrichtlinie.

Weitere Informationen unter www.hartmann-international.de



Uwe Lachmann
Leiter Spedition



Jederzeit entspannen und Kräfte sammeln für den Alltag

MEER-FEELING IM STRANDKORB

Die Müsing GmbH & Co. KG zählt zu den größten Strand-

korb-Herstellern in Deutschland und vermarktet über die Fachhandelsmarke ‚Sonnen-Partner‘ ‚Strandkörbe made in

Bielefeld‘ im In- und Ausland. In diesem Frühjahr werden weitere 2.500 m² Nutzfläche zur Verfügung stehen und das Unternehmenswachstum positiv unterstützen. Insbesondere werden die Seminarräume der erfolgreichen „Grillschule“ ausgebaut. Bis zu 20 Grillfreunde können sich an den neuesten Trends der Grillsaison im Basis- bis zum Expertenseminar ausprobieren. „Neben vielen Privatpersonen nutzen hiesige Unternehmen die Grillschule als Event für ihre Mitarbeiter. Es macht Spaß, in der Gemeinschaft zu grillen und die kreativen Ergebnisse zu genießen“, so Unternehmensgründer Gerd Müsing. Zusammen mit den Söhnen Gerd, Jörn und Volker entwickelt er innovative Ideen rund um den Strandkorb. Eine ganze Reihe von Zubehörteilen wird in den

eigenen Werkstätten ausgetüftelt und anschließend als Gebrauchsmuster eingetragen. Ein praktisches Staufach an der Rückfront für Hülle und Kissen, eine Teleskopverlängerung für die Fußstützen, große und kleine Seitentische, ein Drehteller, mit dessen Hilfe sich der Strandkorb mühelos drehen lässt, diverse Getränkehalter bis hin zur Solarstromversorgung für Tablets, Innenbeleuchtung und Handys sind mittlerweile selbstverständlich. Gerade die Beleuchtung des Strandkorbs sorgt dafür, dass das gute Stück mehr und mehr ein Ganzjahreskorb wird. „Und wenn gewünscht, bauen wir auch eine Sitzheizung ein“, bekräftigt Gerd Müsing.

Weitere Informationen unter www.sonnenpartner.de www.grill-spezialist.de

Ihr Spezialist für Outsourcing

www.ids-schmidtke.de
info@ids-schmidtke.de

INDUSTRIEDIENSTLEISTUNGEN
SCHMIDTKE



- Konfektionieren
- Kommissionieren
- Präzisionstätigkeiten
- Montagetätigkeiten

- Nacharbeiten
- Löten • Kleben
- Sortieren
- Verpacken

Eugen-Gerstenmaier-Str. 5
32339 Espelkamp
fon 057 72 | 40 56
fax 057 72 | 40 55

VIEL RAUM – VIEL SERVICE

Durch das Zusammenwirken von Stadthalle und Theater unter dem Namen „Kultur Räume Gütersloh“ eröffnet sich eine Vielzahl an unterschiedlichen und spannenden Veranstaltungskonzepten, die sich hier für Kongresse, Tagungen, Business-Events, Messen und private Feiern bis zu 3.000 Personen anbieten. Es handelt sich um Locations wie den Theatersaal, die Studiobühne oder die Skylobby im Theaterbau und um den Großen und Kleinen Saal der Stadthalle mit den dortigen Foyerflächen, dem Forum und den Konferenzräumen. Damit sich Interessentinnen oder Interessenten der Kultur Räume von Anfang an gut aufgehoben fühlen, steht der Service an erster Stelle. Dies beginnt mit einer kompetenten Beratung am Tele-

fon oder gleich direkt bei einer Ortsbesichtigung. Denn vor Ort entwickeln sich gemeinschaftlich oft die besten Ideen und es zeigt sich, was im Theater und/oder in der Stadthalle alles passieren kann, und wie individuell und variantenreich hier Veranstaltungen jeder Art gestaltet werden können. „Immer wieder erlebe ich, dass wir diejenigen, die die Kultur Räume erst einmal gesehen und kennen gelernt haben, von den kreativen Entfaltungsmöglichkeiten und den großen Vorteilen, die wir bieten, überzeugen“, so die Erfahrung von Veranstaltungsleiter Stefan Hübner. Dienstleistung bedeutet aber auch die kontinuierliche Begleitung bei der Planung und Durchführung einer Veranstaltung. So steht immer ein eingespieltes Team zur Seite, das für den Service, die Technik und die



Der Große Saal bietet Raum für vielfältige Veranstaltungskonzepte

Sicherheit der Besucherinnen und Besucher verantwortlich ist. Hier weiß jeder genau, was zu tun ist. Veranstaltungsleiter und Hallenmeister sind vor Ort und leisten Support, wenn mal der Ton zu laut oder das Licht zu hell ist. Das wird dann blitzschnell geregelt. Last but not least über-

zeugt die kulinarische Bewirtung – hier verwöhnen die erfahrenen Teams von gastico und gourmet & service mit erstklassigem Catering-Service und individuellen Angeboten.

Weitere Informationen unter www.kulturraeume-gt.de



U. Roggenbuck, D. Schott, J. Dornseifer, D. Markus (v.l.n.r.)

EXTERNER INKASSO

Wer schon beim Mahnen überfälliger Forderungen wertvolle Zeit verliert, verpasst auch den richtigen Zeitpunkt, um die Forderung für die Beitreibung an einen externen Inkasso-Dienstleister zu übergeben. Sobald die Schuldner in Verzug geraten sind, gilt es zügig zu handeln. Denn die Realisierungsaussichten werden mit fortschreitendem Forderungsalter kontinuierlich geringer. Parallel dazu steigen die Kosten des Forderungseinzuges. So zeigen Auswertungen, dass Gläubiger oft noch drei oder mehr Mahnungen schreiben und dennoch kaum Erfolge verzeichnen. Setzt man das Inkasso hingegen frühzeitig ein, profitieren die Betriebe vom so genannten Third-Party-Effekt. Die Einschaltung eines professionellen Inkasso-Dienstleisters als externer Dritter führt auf Seiten des Schuldners regelmäßig zu einer erhöhten Zahlungsbereit-

schaft und die Außenstandsdauer sinkt. Zurzeit beauftragt jeder zweite Handwerksbetrieb ein Inkasso-Unternehmen, wenn die letzte Mahnung erfolglos bleibt. Die im Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen organisierten Unternehmen – das sind 540 der insgesamt 700 in Deutschland tätigen Inkasso-Anbieter – realisieren aktuell Forderungen von einer halben Million Aufträgen. Jährlich werden so durch die erfolgreiche Arbeit der Inkasso-Unternehmen knapp vier Milliarden Euro wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt. Ein effizientes Forderungsmanagement bietet Schutz vor Zahlungsausfällen. Dabei sind die Grundregeln, die es hierzu im Geschäftspartnermanagement zu beachten gilt, plausibel und einfach. Konkrete Ansatzpunkte dafür sind regelmäßige Überprüfungen der Kundenbonitäten, die permanente Überwachung der Zahlungseingänge, der Einsatz

von Kreditlimits, ein gut funktionierendes Mahnwesen sowie die Zusammenarbeit mit Auskunft- und Inkasso-Anbietern. Neben der lokalen Präsenz zur Erleichterung der Kommunikation sollte für die Auswahl eines seriösen Inkasso-Partners auch die bun-

desweite bzw. internationale Arbeitsweise in Betracht gezogen werden. Schließlich werden auch die Geschäfte immer spezieller und weiträumiger.

Weitere Informationen unter www.creditreform-„stadt“.de

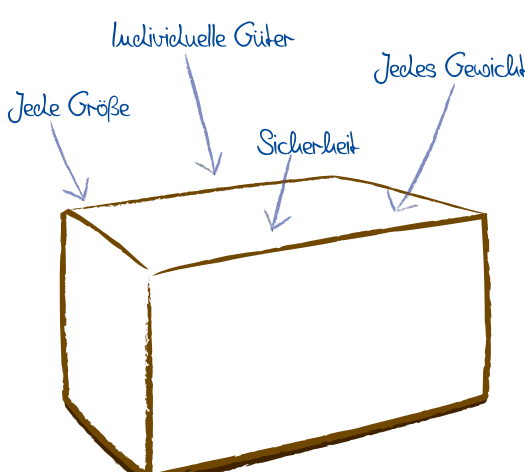
Bielefeld - Hannover - Magdeburg



KIPA

KIPA
Industrie-Verpackungs GmbH
Friedrich-Hagemann-Str. 7
33719 Bielefeld
Telefon 0521/928580
bielefeld@kipa.de

Ihre Güter - unsere Verpackungslösungen



www.kipa.de

FLEXIBLE VERPACKUNG

Einfach nur die vom Kunden bereitgestellte Ware zu verpacken, reicht schon lange nicht mehr aus, um als Verpackungsunternehmen im Wettbewerb zu bestehen. Heute sind umfassende Dienstleistungen gefragt – von der Annahme und Einlagerung der Packgüter, der professionellen Verpackung bis hin zum fehlerfreien und sicheren Versand der Produkte in die ganze Welt. Ein Kundenauftrag löst heutzutage bei den Verpackungsunternehmen eine Flut unterschiedlicher Prozesse aus. Es gilt zunächst, den Auftraggeber so gut und so umfassend wie möglich zu beraten. Drei W-Fragen sind hier entscheidend: „Was soll wie wohin?“ Nur anhand dieser Parameter kann ein individuelles Verpackungskonzept erstellt werden. Ist der Kunde von den Qualitäten des Fachpackers überzeugt, geht es an die Pla-

nung und Ausführung der auf die zu versendende Ware perfekt zugeschnittenen Verpackung – von der einfachen Kiste ohne kompliziertes Innenleben bis hin zum Maßanzug für besondere, unregelmäßig geformte, empfindliche und teilweise auch sehr schwere Objekte. Der Kunde verlangt eine korrekte und vor allem sichere Verpackungsleistung, je nach zu verpackendem Produkt inklusive eines wirksamen Korrosionsschutzes. Dazu kommt gegebenenfalls ein platzsparender und sicherer Containerstau, die Einlagerung und Kommissionierung der Produkte sowie die Vorbereitung der Versanddokumente und die Planung des gesamten Transports – zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Die Verpackung aus Holz spielt in diesem Kontext eine besondere Rolle. Es gibt kein anderes Material, das so flexibel und gleichzeitig umweltfreundlich für die Herstellung von



Güter werden verpackt in Containern verstaut

Transportmitteln eingesetzt werden kann. Vom Versand von Maschinen, Anlagen, Ersatz- und Autoteilen bis hin zu gefährlichen Chemiegütern, von der sicheren Luftfracht bis hin zu Transporten, die den Regeln des ISPM Nr. 15 entsprechen – dank

des umfangreichen Know-hows der Mitarbeiter und des Einsatzes modernster EDV gelingen heute Projekte, die vor Jahren noch undenkbar gewesen wären.

Weitere Informationen unter www.kipa.de

GEBÄUDEDIENSTLEISTUNGEN

Eine professionelle Gebäudewirtschaftung leistet heute in großen, mittleren und auch kleinen Unternehmen einen erheblichen Beitrag zum betrieblichen Gesamterfolg. Interne und externe Gebäudedienstleister erzeugen dabei einen hohen Kundennutzen in den unterschiedlichen Gewerken des kaufmännischen (Mietvertrags- und Verwaltungsmanagement), des technischen (Anlagenmontagen, -instandsetzungen und -wartungen) und des infrastrukturellen (Reinigungen, Haus-

meisterdienste, Empfangs- und Sicherheitsdienste) Gebäudemanagements. Die Kompetenztiefen und Auswahl eines passenden Gebäudedienstleisters ist hier die Voraussetzung, um die ökologische, ökonomische und soziale Effektivität und Effizienz in den jeweiligen Wertschöpfungsketten zu erhöhen. So können beispielsweise je nach Reifegrad des Gebäudemanagements bis zu 20 Prozent der Bewirtschaftungskosten reduziert werden. Dies ist mit Blick auf den Lebenszykluskostenansatz einer Immobilie ein großer Transaktionskostenblock – wird bedacht,

dass etwa 80 Prozent der Gebäudesamtkosten in der Bewirtschaftungs- bzw. Nutzungsphase anfallen. Das bewusste Erzeugen von Synergien, gewerkübergreifende und ressourcenschonende Dienstleistungsnetzwerke und die Fokussierung auf die sich verändernden Bedürfnisse des Menschen durch eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudemanagements sind somit in der heutigen Zeit, die von Wandel und dynamischen Veränderungen geprägt ist, von großer Bedeutung. Die bewusste Zukunftsgestaltung mit einem professionellen Gebäudedienstleister

erzeugt so einen hohen Kundennutzen. Die gezielte Gestaltung des Miteinanders in den Geschäftsbeziehungen ist dabei die Voraussetzung exzellenter Gebäudedienstleistungen.

Weitere Informationen unter www.ray.de

Dr. Denis Krämer
MSc.
Leitung F&E
der ray facility
management
group



Quer denken, neu sehen!

TAGUNGSSPECIAL
„MEET THE SUMMER“
IHRE TAGUNG ZU
SPEZIELLEN SOMMER-
KONDITIONEN!
[www.graeflicher-park.de/
tagungsspecial](http://www.graeflicher-park.de/tagungsspecial)

INSPIRIERTER TAGEN IN OWL

Für Unternehmen in OWL gibt es in der Region einen Leuchtturm der Inspiration und Kommunikation. Das „Graeflicher Park Grand Resort“ in Bad Driburg. Stilvolle Tagungsräume und festliche Säle für 10 bis 500 Personen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Graeflicher Park Grand Resort • Brunnenallee 1 • 33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53.95 23-501 • events@graeflicher-park.de • www.graeflicher-park.de

Fakultät für Gesundheitswissenschaften School of Public Health

Weiterbildungen an der Universität!

Master of Health Administration, M. A.

Studieninhalte: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen, Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitsökonomie und -politik, Gesundheitsmanagement, Qualitätssicherung und Projektmanagement
2 Jahre. Fernstudium, akkr. Hochschulabschluss
Befähigung zum höheren Dienst/für Leitungsaufgaben

Angewandte Gesundheitswissenschaften

- Gesundheitsmanagement
- Case Management (DGCC)
- Gesundheitsberatung

1 Jahr Fernstudium, Universitätszertifikat

Information: www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studienangebote/mha
oder www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studienangebote/tag

Telefon: 0521/106-4376, -4375, -4374

NEUE ANRECHNUNGSMODELLE

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld bietet innovative Anrechnungsmodelle für ein Teilzeit-Studium neben dem Beruf nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung. Sowohl in den Fachbereichen Wirtschaft, Medien und Soziales erfolgen konkrete Anrechnungen von Ausbildungsinhalten, die das Bachelorstudium in den Studiengängen B.A. Betriebswirtschaft, B.A. Medienmanagement, B.A. Eventmanagement & Entertainment, B.A. Banking &

Finance, B.A. Marketingmanagement und B.A. Architektur- und Immobilienmanagement von vier auf drei Jahre verkürzen. Damit ergeben sich für künftige Fach- und Führungskräfte zeitlich optimierte Karrierewege, die gleichzeitig einen akademischen Abschluss ermöglichen. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) setzt seit Jahren erfolgreich auf berufsbegleitende Studiengänge. Diese verbinden Präsenztage, Onlinevorlesungen und Selbststudium auf der Basis eines Blended Learning-Konzepts. Die Studierenden

loggen sich dabei von zu Hause oder vom Arbeitsplatz aus auf eine E-Learning-Plattform im Internet ein und nehmen so an virtuellen Vorlesungen teil. Die Präsenztage sind optimal auf die Bedürfnisse Berufstätiger abgestimmt und stehen für eine verlässliche Planung bereits langfristig fest. Das Teilzeitstudium bietet Studierenden die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erwerben und gleichzeitig dem eigenen Arbeitgeber vollumfänglich zu den klassischen Arbeitszeiten zur Verfügung zu stehen. In



Berufsbegleitend studieren

diesem Studienmodell können Beruf, Familie und Studium zeitlich in Einklang gebracht werden!

Weitere Informationen unter www.fh-mittelstand.de/studium



5-Achs-Fräsen von Großteilen

LOHNBEARBEITUNG

Die Ottemeier Werkzeug- und Maschinentechnik GmbH ist auf die Entwicklung und Realisierung komplexer Maschinen und kundenspezifischer Systemlösungen spezialisiert. In den Geschäftsbereichen Sondermaschinenbau, Werkzeugbau und Lohnbearbeitung arbeitet Ottemeier für Industrieunternehmen aus unterschiedlichsten Branchen. Die Kunden schätzen das Fachwissen, die hohe Eigenfertigungstiefe, die große Flexibilität und die Spezialisierung auf individuelle Sonderlösungen. Mit der Lohnbearbeitung von Werkzeug-,

Vorrichtungs- und Maschinenbauteilen in den Bereichen Fräsen und Drahterodieren ist das Unternehmen aus Verl viel gefragter Spezialist für die schnelle und zuverlässige Fertigung von Einzelteilen und Kleinserien. „Wenn die Fertigung im eigenen Unternehmen nicht infrage kommt, bieten wir unseren Kunden eine überzeugende Lösung. Wir fräsen, messen und erodieren von der Planung bis zum fertigen Bauteil“, erklärt Geschäftsführerin Marion Ottemeier-Esken. Das Spektrum der Fräsmaschinen reicht von Universalfräsmaschinen über Bearbeitungszentren bis hin zum

5-Achs-Portal-Fräszentrum mit einer Tischbelastbarkeit von 30 t. Beim Lohnerodieren werden moderne CNC-Drahterodierzentren verwendet, die eine hochpräzise Bearbeitung von Bauteilen garantieren, auch von groß dimensionierten Werkstücken bis zu einer Höhe von 650 mm. Mit einer 3-Koordinaten-Messmaschine können Großteile bis zu einem Gewicht von 25 t mit einer Messunsicherheit von nur 5 µm/L/300 mm exakt vermessen werden.

Weitere Informationen unter www.ottemeier.com

– Anzeige –

Mit Weitblick

Eingebettet in einer 20 ha großen Parklandschaft liegt das Park Inn by Radisson Bielefeld auf dem Johannisberg über den Dächern Bielefelds. Zentrumsnah und dennoch besonders ruhig gelegen genießen Sie einen wunderbaren Ausblick über die Stadt. Freuen Sie sich auf den zeitgemäßen Komfort eines 4-Sterne-Hotels im Grünen.

Neun Veranstaltungsräume auf 456 m² für bis zu 300 Personen lassen keine Wünsche offen. Alle Räume sind mit moderner Tagungstechnik, individuell regulierbarer Klimaanlage, Tageslicht, teilweise Deckenbeamer, DSL-Anschluss sowie WLAN ausgestattet. Fünf Räume des Park Inn by Radisson Bielefeld sind zudem Pkw-befahrbar.

Speziell zugeschnittene Arrangements für Tagungen, stilvolle Familienfeiern oder individuell konzipierte Firmenevents: Vertrauen Sie auf unser bewährtes Team, das mit einem hohen Maß an Professionalität, Auf-

merksamkeit und Service Ihre Veranstaltung nach Ihren Wünschen gestaltet.

Für Ihre Gäste stehen Ihnen 150 kostenfreie Parkplätze direkt am Haus zur Verfügung. Im Restaurant genießen Sie lokale und internationale Spezialitäten. In den Sommermonaten bieten wir wieder unser „grillen & chillen“ an, und wenn es mal etwas romantischer sein soll, dann genießen Sie unser „Candle Light Dinner für Zwei“ mit wunderbarem Blick über Bielefeld. An unserer Bar können Sie den Feierabend mit einem schönen Glas Wein oder Bier einleiten. Dazu bieten wir SKY Sports, damit Sie kein sportliches Highlight verpassen.

Die Zimmer im Park Inn by Radisson Bielefeld bieten eine Verfügbarkeit von High Speed Internet (512 k kostenfrei), Schreibtisch, Direktwahltelefon, Klimaanlage, Satelliten-TV und Sky Cinema, Föhn, Safe, Tassimo-Kaffeemaschine und eine Flasche Mineralwasser zur Anreise kostenfrei.



Vom Kletterpark über Kochevents bis hin zur Weihnachtsfeier – wir richten Ihre Veranstaltung nach Ihren individuellen Wünschen aus.

Park Inn by Radisson Bielefeld
Am Johannisberg 5
33615 Bielefeld

Tel. 0521 92 38 0 Fax 0521 92 38 250
Email bankett.bielefeld@eventhotels.com
www.park-inn-bielefeld.de

park inn
by Radisson
BIELEFELD

FÜR GESCHÄFTSFÜHRER

Die betriebliche Altersversorgung besitzt fünf Durchführungswege. Die wohl bekanntesten sind die Direktversicherung und die Pensionskasse. Im Fadenkreuz der Medien und der Versicherungswirtschaft befindet sich der durchschnittliche Arbeitnehmer mit durchschnittlichen Einkünften. Wer aber klärt den gut verdienenden Gesellschafter-Geschäftsführer bzw. den angestellten Geschäftsführer darüber auf, welche interessanten Möglichkeiten es für ihn gibt? Die Durchführungswege Direktversicherung und Pensionskasse führen wegen der eingeschränkten Einzahlungsmöglichkeiten nicht zum Ziel. Hier sind höhere Beträge gefordert mit entsprechender Anlagesicherheit. Diesem Personenkreis wird von Steuerberatern oftmals eine Pensionszusage mit Rückdeckungsversicherung empfohlen. Doch der Umgang mit diesem Durchführungswege birgt

erhebliche Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten in sich und hat deshalb schon manches Unternehmen in Schieflage gebracht. Doch es gibt noch einen herkömmlichen, aber durchaus modernen Durchführungswege, der für den hier angesprochenen Personenkreis nahezu maßgeschneidert ist: die Unterstützungskasse in Kombination mit einer kapitalbildenden Lebensversicherung. Sie ist eine rechtlich selbstständige Versorgungseinrichtung, die im Auftrag des Arbeitgebers Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung gewährt. Jeder Arbeitgeber kreiert seine „eigene“ Unterstützungskasse. Diese erhält von „ihrem“ Arbeitgeber sogenannte Zuwendungen pro Person in nahezu unbegrenzter Höhe. Das Elegante an diesem Durchführungswege ist, dass er bilanzneutral begangen werden kann. Das liegt an der rechtlichen Selbstständigkeit der Unterstützungskasse. Die Höhe der zu erwartenden Ruhestandsleistungen bestimmt jedes



Die Inhaber Irmgard und Claus Burkhardt

Unternehmen selbst. Sie hängt direkt von der Höhe der Zuwendungen pro Person und der abgeschlossenen Lebensversicherung ab. Für sie hat das Unternehmen ein Direktionsrecht. Es bestimmt die Art, den Umfang und die Höhe der Beiträge in Abhängigkeit von der Vertragslaufzeit und den biometrischen Daten der zu versichernden Personen. Das Beste an

diesem Durchführungswege ist, dass die vom Unternehmen an die Unterstützungskasse gezahlten Zuwendungen in vollem Umfang Betriebsausgaben darstellen, ohne dass im Gegenzug ein Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen werden muss.

Burkhardt KG
Versicherungsmakler
Höxter

RENAISSANCE DER BEGEGNUNG

Alles kommuniziert. Globalisierung, Digitalisierung und Individualisierung bestimmen unsere Gesellschaft – auch die Kommunikation und Eventwirtschaft. Die „Ich.Alles.Sofort“-Mentalität der Smartphone-Gesellschaft verschafft unbegrenzten Zugang zu jeder Information und bietet nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zu Vernetzung, Austausch, zum „Sharen“ und „Liken“. Unternehmen nutzen diese Techno-

logien, was in weiten Teilen die Funktion von „Veranstaltung“ übernommen hat. Was bedeutet das für LIVE-Kommunikation? Welchen Sinn machen dann noch reale Begegnungen an realen Orten? Hotels und Locations gibt es wie Sand am Meer, Sehnachtsorte für LIVE-Kommunikation brauchen heute aber andere Mehrwerte. Beispiel „Gräflicher Park Grand Resort“ in Bad Driburg. Hier geht man gezielt auf verschiedene Kundenbedürfnisse ein und bietet maßgeschneiderte

Veranstaltungsangebote. Die in Europa einzigartige Verbindung zweier besonderer Veranstaltungsdestinationen „Gräflicher Park Grand Resort“ und „Bilster Berg Drive Resort“ bietet einzigartige Kombinationsmöglichkeiten. Fokushauptmärkte des „Gräflicher Park Grand Resort“ sind Kunden aus den Bereichen Automotive, Dienstleistungen, Finanzen und Versicherungen, Luxusgüter, Medien, Pharma und Unternehmen der Regionalwirtschaft. Auf den drei Säulen Park LIFE, Park CULTURE und Park ACADEMY wurden Kompetenzen ausgebaut, für die der Gräfliche Park seit über 230 Jahren steht. Es wurden Kooperationen und Netzwerke entwickelt, für spezielle Märkte neue Inhalte und Themen aufgebaut. Kooperationen mit Institutionen und Medien sorgen

für die nötige Zusatzkompetenz. Das Spektrum reicht von der Film- und Medienhochschule, TV-Produktionsgesellschaft bis zur Elite im Management-Training. Ergo: je mehr digitaler Overkill, desto bedeutender wird die reale Begegnung. Das gilt für Führungskräfte-Treffen ebenso wie für Vertriebstagungen, Produkteinführungen, Presse- und Kunden-Veranstaltungen, egal ob Tagung zu zehnt oder Großevent mit 1.000 Personen. Gebraucht werden reale Orte der Inspiration, an denen Unternehmen nachhaltige Begegnungen mit Kunden umsetzen und inspirierende Führungskräfte-Treffen jenseits des Geschäftsalltags ermöglichen.

Weitere Informationen unter www.graeflicher-park.de



HEIKO BICK
AKTENVERNICHTUNG

HEIKO BICK Aktenvernichtung GmbH & Co. KG | Hakenbusch 7 | 49078 Osnabrück
Telefon: 0541 434253 | Telefax: 0541 46674 | bick@aktenvernichtung-bick.de
www.aktenvernichtung-bick.de

Mit Sicherheit für Sie da!



Bis zu 500 Personen finden im Theatersaal Platz

MIT KOMMUNIKATION PUNKTEN

Gerade im Dienstleistungsbereich spielt das Thema Outsourcing eine große Rolle. Beginnend bei Gebäudereinigungen und Hausmeisterdiensten bis hin zur Frage „Inhouse-Werbung oder Agentur?“ Etwa alle zehn Jahre wechselt die Betrachtungsweise. Einer Outsourcing-Welle folgt eine Insourcing-Phase oder umgekehrt. Speziell im Bereich Marketing und Werbung stellen Unternehmen aber immer wieder fest, dass es ohne externe Beratung nicht geht. Marketingstrategie, Grafik, Text, Produktion, vertiefte Kenntnisse über Druckmedien, Videos, Online-Präsenzen, Werbewirkungsforschung – für jeden Bereich einen Spezialisten einstellen, der dann oft gar nicht ausgelastet wäre, das funktioniert nicht. Beschäftigt man hingegen eine größere Full-Service-Agentur, dann teilt man sich solche Spezialisten mit

anderen Unternehmen. Das macht sie bezahlbar und lässt das eigene Unternehmen gleichzeitig vom branchenübergreifenden Erfahrungsschatz der Agentur profitieren. Selbstverständlich müssen die Kommunikationsziele im eigenen Unternehmen geplant und letztendlich verantwortet werden. Verzichtet man aber gänzlich auf das Potenzial und die Erfahrungen einer großen Agentur, so schmort man schnell im eigenen Saft und folgt eingefahrenen Wegen, ungeachtet neuer Möglichkeiten. Zum Beispiel bei der Verzahnung Messepräsenz und Online-Präsenz. Wie TNS EMNID im November 2013 im Auftrag der AUMA ermittelte, sind mittelständische Unternehmen innerhalb von zwei Jahren auf durchschnittlich acht Messen präsent und geben dafür im Mittel 300.000 Euro aus. Bei einer guten Online-Kommunikation könnte man eventuell auf



Alles auf Empfang: die Planungszentrale

die eine oder andere Messe verzichten, verbleibende Messen besser online vor- und nachbereiten und die Inhalte, die man auf Messen und online kommuniziert, sinnvoller aufteilen und zuordnen. Das ist nur ein Beispiel dafür, wie mittels externer Beratung ein zeitgemäßer Marketing-Mix unterm Strich eine günstigere und effizientere Kommunikation beschert. Die Mindener POINT WERBEAGENTUR spürt

in Zusammenarbeit mit den Unternehmen solche Effizienzpotenziale auf, schlägt die dazu passenden Kommunikationslösungen vor und verantwortet deren Umsetzung. So entsteht die bestmögliche Kommunikation über Lösungen hinaus, die mit Bordmitteln, also der eigenen Werbeabteilung, realisierbar sind.

Weitere Informationen unter www.pointminder.de



Beratung der Mitarbeiter

GESUNDHEIT NACHGEFRAGT

Die Gesundheit der Beschäftigten ist eine der wichtigsten Ressourcen in den Unternehmen. Um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten, sind Strukturen, Prozesse und die Arbeitsorganisation gesundheitsförderlich zu gestalten. Dafür ist ein umfassendes Gesundheitsmanagement erforderlich. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist angesichts des demographischen Wandels, der komplexen Arbeitsanforderungen, der zunehmenden kör-

perlichen und psychischen Belastungen zunehmend wichtig geworden. Es fördert die Gesundheit und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, zur Fachkräftegewinnung und -bindung. Darüber hinaus sind insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen Angebote zur Gesundheitsberatung wichtig, da der Bedarf an Information und Aufklärung zu Gesundheit und Krankheit gestiegen ist. Um diesem Bedarf entsprechen zu können, um über Gesundheitsförderung und Prävention informieren zu können, werden Fachkräfte benötigt, die über Beratungskompetenzen verfügen. An der Universität Bielefeld beschäftigen sich Berufstätige aus unterschiedlichen Einrichtungen und Branchen mit verschiedenen Fragen, um die Gesundheit in Unternehmen zu unterstützen: Wie können Beschäftigte zu Gesundheitsfragen informiert werden? Wie wird das Gesundheitsverhalten gefördert? Wie kann zur Erhaltung von Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität beraten werden? Wie werden Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) umgesetzt? Zur Klärung dieser und ähnlicher Fragen werden Kenntnisse zum Gesundheitsmanagement und Beratungs-

kompetenzen vermittelt, die in der Berufspraxis angewendet werden können.

Weitere Informationen unter www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studienangebote/fag



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

RAUF AUF DIE KARRIERE LEITER REIN INS STUDIUM

Verkürztes, berufsbegleitendes Studium
durch die Anrechnung Ihrer Ausbildung

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Medienmanagement
- B.A. Banking & Finance
- B.A. Eventmanagement & Entertainment
- B.A. Marketingmanagement
- B.A. Architektur- und Immobilienmanagement
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur

WIRTSCHAFT

MEDIEN

GESUNDHEIT/SOZIALES/TOURISMUS

fh-mittelstand.de

FREIE VERMÖGENSVERWALTUNG

Anstelle von Banken, Sparkassen und anderen Finanzdienstleistern hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren eine an Bedeutung zunehmende Alternative im Vermögensmanagement etabliert – die unabhängige Vermögensverwaltung. Die meisten Vertreter dieses Berufsstandes sind im Verband unabhängiger Vermögensverwalter (VuV) organisiert. Sie zeichnen sich durch höchstpersönliche und individuelle

Betreuung ihrer Mandanten aus. Und eben dadurch, dass sie das ihnen anvertraute Vermögen unabhängig verwalten. Aber wann ist ein Vermögensverwalter unabhängig? Dem VuV angeschlossene Vermögensverwalter sind weder in Banken- oder Versicherungskonzerne noch in Strukturvertriebe eingebunden und daher frei von Vertriebsvorgaben tätig. Sie haben sich selbstständig gemacht, um ausschließlich die Interessen ihrer Kunden und nicht übergeordneter Organe zu

vertreten. Sie sehen ihre Aufgabe darin, die Kenntnisse und Erfahrungen auf der Grundlage einer langfristigen Beziehung allein zur nachhaltigen Optimierung und Sicherung des Mandantenvermögens einzusetzen. Voraussetzung für die Tätigkeit als Vermögensverwalter ist eine Lizenz der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Finanzportfolioverwaltung. Sie ist an sehr hohe Anforderungen geknüpft, die die fachliche Eignung, die Zuverlässigkeit und die

Kapitalausstattung betreffen. Derzeit verfügen etwa 450 unabhängige Unternehmen im Bundesgebiet über diese Erlaubnis.

Matthias Steinhauer
Gesellschafter und
Geschäftsführer
CONCEPT
Vermögens-
management
Bielefeld



FACHBLOG BIETET TIPPS

In kaum einer anderen Branche wird mehr gebloggt als im Marketing. Kein Wunder: In kaum einer anderen Branche erblicken Trends und Buzzwords schneller das Licht der Welt als im On- und Offline-Marketing. Mit den Trends und deren Begriffen aus dem Online-Marketing, Social Media, Werbung, PR uvm. beschäftigen sich die Macher des Fachblogs „Marketing in Westfalen“. Der Fachblog ist ein Zusatzangebot des Medien-

unternehmens ams – Radio und MediaSolutions aus Bielefeld und will dazu beitragen, den Wissensaustausch in der Medienbranche von Ostwestfalen-Lippe voranzutreiben. „Deshalb ist auch das Blogger-Team von ‚Marketing in Westfalen‘ interdisziplinär aufgestellt und besteht aus Autoren der Bereiche Online-Marketing, Kommunikation und Vertrieb“, so Melanie Schwarz, Verkaufsleiterin bei ams und Projektleiterin sowie Bloggerin von ‚Marketing in Westfalen‘. Unterstützt wird das Team durch

ausgewählte Gastautoren. Wer auf dem Laufenden bleiben will, kann sich für den Newsletter registrieren oder den Content über die sozialen Medien wie Facebook und Twitter abonnieren. Ein Blick auf die Website lohnt sich für regionale Marketer dennoch, denn unter der Rubrik „Marketing-Netzwerk“ finden sich ausgewählte Kontakte, Termine und Infos für die persönlichen Marketingaktivitäten in der Region Westfalen. Das Angebot reicht von Gründer- tagen, Vorträgen und Workshops

bis hin zu Stammtischen und Preisverleihungen.

Weitere Informationen unter www.marketinginwestfalen.de



Melanie Schwarz
Verkaufsleiterin
ams – Radio und
MediaSolutions

VIEL HANDARBEIT

Mit Flexibilität, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit hat sich Industriedienstleistungen Schmidtke – kurz IDS – aus Espelkamp einen Namen gemacht. Das Unternehmen ist mit kompetenten Lohnarbeiten rund um die industrielle Produktion und Verarbeitung am Markt erfolgreich. „Unser Leistungsspektrum ist sehr umfangreich“, erklärt Diplom-Ingenieur André Schmidtke. „Wir können

praktisch jede produktionsbegleitende Tätigkeit übernehmen. Mit unserem geschulten Personal sind wir in der Lage, auch komplexe und anspruchsvolle Arbeiten in hochwertiger Qualität auszuführen.“ Für mehrere international bekannte Unternehmen aus der Region montiert IDS sicherheitsrelevante Baugruppen. Die Montage umfasst alle notwendigen Arbeitsschritte und schließt mit der Prüfung jedes einzelnen fertiggestellten Bauteiles ab.

„Diese langjährige Kooperation ist für uns ein großer Erfolg und ein Beweis für unseren Qualitätsanspruch und unsere Leistungsfähigkeit“, ist Schmidtke überzeugt. Auch das Kommissionieren von Waren und Verpackungsarbeiten gehören zum Dienstleistungsspektrum. IDS führt Lötarbeiten aus oder klebt Dichtungen in Gehäuse ein und konfektioniert Kabel von 10 cm bis 5 m Länge und bis zu 40-poligen Anschlüssen. „Im Prinzip können wir alle

Aufgaben übernehmen, die zu einem großen Teil aus Handarbeit bestehen“, stellt Schmidtke fest. Werden spezielle Vorrichtungen benötigt, werden diese beige- stellt oder bei Bedarf von IDS selbst entwickelt und gefertigt. Für alle Arbeiten stehen moderne und ergonomische Arbeitsplätze mit flimmerfreier Beleuchtung zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.ids-schmidtke.de



Geschultes Personal arbeitet mit größter Sorgfalt

Ihr Entsorgungsfachbetrieb ...der Partner an Ihrer Seite

- Akten • Altpapier • Folie

➤ Entsorger und Vertragspartner von

- Druckereien • Verlagen • Papier- und Pappenverarbeitern

➤ Entsorgung und Verwertung von

- allen gängigen Sorten Altpapier • Folien • Holz

➤ Aktenvernichtung nach BDSG

- Selbstanlieferung • Abholung in verschließbaren Behältern
- Vernichtung mit Garantie- Erklärung



ALTPAPIER

KUNSTSTOFFE

AKTENVERNICHTUNG

STÜCKE
ROHSTOFF-RECYCLING GmbH

Buschortstraße 52-54 Telefon (05221) 70347
32107 Bad Salzuffeln Telefax (05221) 759968

info@stuecke-gmbh.de
www.stuecke-gmbh.de

TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN

Perfekte Maschinendokumentationen und deren Übersetzungen sind das A und O für Unternehmen, die ins Ausland liefern, denn Reklamationen sind nicht nur unangenehm, sondern auch kostspielig. Das ist den meisten Produzenten bewusst. Nur, wie findet man den idealen Übersetzungsdienstleister für diese verantwortungsvolle Aufgabe? Worauf muss man unbedingt achten, um die richtige Wahl zu treffen? Eine Zertifizierung nach ISO 17100 ist schon einmal eine Richtschnur bei der erfolgreichen Suche nach einem Experten. Sie garantiert, dass das Büro auf Herz und Nieren geprüft wurde. Alle Arbeitsgänge und Abläufe

wurden eingehend geprüft, letztlich auch die Qualifikationen der Fachübersetzer, die sich auf bestimmte Bereiche der Technik spezialisiert haben. Mit bestimmend sind „Translation Memory Tools“, hinter denen große kundenspezifische Datenbanken stehen. Ein seriöser Dienstleister ist bemüht, neben Qualität auch Preisstabilität zu bieten. Die Datenbanken helfen, bares Geld zu sparen, da bereits übersetzte Passagen aus vorherigen Übersetzungen bei Folgeaufträgen nicht noch einmal berechnet, sondern prozentual vom Rechnungspreis abgezogen werden. Fakt ist: Hochqualifizierte Diplomübersetzer und perfekt geführte Datenbanken sind das Herzstück eines Dienstleisters,



Zugriff auf kundenspezifische Datenbanken

dem die Auftraggeber vertrauen können.

Weitere Informationen unter www.jabro.org



Vernetzte Anlagensteuerung für eine optimale Farbversorgung

OBERFLÄCHENTECHNIK 4.0

Die intelligente Vernetzung von Hightech-Lackieranlagen, kundenspezifischen Jobs und den

Menschen, die dafür arbeiten, ist eine Kernkompetenz des Unternehmensbereichs Oberflächentechnik der Oltrogge & Co. KG. Das reibungslose, IT-basierte

Zusammenspiel aller Bereiche, das für Effizienz, Rentabilität und Zukunftssicherheit steht, macht die Oberflächentechnik 4.0 aus. Kunden, die sich mit Oltrogge vernetzen, erhalten eine prozessoptimierte Lackieranlage für beste Lackierergebnisse. Für eine fristgerechte verlässliche Lieferung aller produktionsrelevanten Teile wie Lacke, Ersatzteile und Betriebsmittel ist gesorgt – alles prozessbegleitend und integriert in die Warenwirtschaft des Kunden. Die hohe Verfügbarkeit wird abgesichert durch E-Business-Fachleute und den professionellen Kundendienst. Als Handelshaus im B2B-Bereich bietet das Bielefelder Unternehmen ein umfassendes Service- und Dienstleistungspaket an. Die Oberflächentechnik

4.0 steht ebenfalls für prozessoptimierte Beschaffungsprozesse. Für die Oberflächentechnikbranche ist Oltrogge Lieferant für den Nasslackbereich und plant und liefert in den Bereichen Farbversorgung, 2K-Mischtechnik, Applikation. Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen die Ersatzteilversorgung und leistet einen flächendeckenden Service mit vier Standorten in Deutschland. Oltrogge Oberflächentechnik ist nicht nur Handelshaus, sondern auch Hersteller eigener Mehrkomponenten-Mischtechnik für anspruchsvolle Anwendungen und effektiver Molchsysteme zur Materialrückgewinnung.

Weitere Informationen unter www.oltrogge.de

www.creditreform-bielefeld.de
Udo Roggenbuck
Telefon 0521/932 40-500

www.creditreform-guetersloh.de
Dirk Schott
Telefon 052 41/22 07-0

www.creditreform-herford.de
Dirk Markus
Telefon 057 32/9025-0

www.creditreform-paderborn.de
Jochen Dornseifer
Telefon 052 51/1 37 06-0

Creditreform
UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

Burkhardt
VERSICHERUNGSMAKLER

- Spezialist für Gewerbe und Industrie
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Versicherungsvertragsverwaltung

Fon (05271) 95178-0
makler@burkhardt-kg.de
www.burkhardt-kg.de



Fällt erst auf, wenn es fehlt:
Professionelles Facility Management
Hotline: 0600-987 5000 www.ray.de

ray
facility management group
Die rayne Freude



Foto: Horstkötter

Der Hemdenspezialist

Stefan Horstkötter erfüllt Kundenwünsche der besonderen Art – alle Hemden sind Unikate. Seine große Leidenschaft gehört außer den feinen Stoffen seiner Harley Davidson.

□ In der Bielefelder Hemden-Manufaktur Horstkötter GmbH stapeln sich die Stoffballen in den Regalen. Über 500 der feinsten Vollzwirngarn-Stoffe aus Baumwolle in den verschiedensten Farben und Mustern liegen für die Kunden zur Auswahl bereit. Doch bevor ein Hemd nach Maß fertig ist, sind viele Handgriffe notwendig.

Erst wird gemessen – Kragenweite, Länge der Ärmel, Umfang der Taille. „Der Kunde kann die Form des Kragens, Sitz der Brusttasche, Größe der Knöpfe sowie natürlich auch den Schnitt ganz individuell bestimmen“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter Stefan Horstkötter. Und wenn ein Monogramm gewünscht werde, sei dies selbstverständlich auch machbar.

Alle Messdaten werden in einen Computer eingegeben. Ein Plotter druckt auf einem großen Papierbogen das perfekte Schnittmuster als Vorlage für die Schneiderei aus. Millimetergenau schneidet ein elektrisches Messer die hochwertigen Stoffe zu, bevor sie zusammengeñäht werden. „Jedes unserer Hemden ist ein echtes Unikat“, erklärt der 51-Jährige.

Angefangen hat alles in der Bielefelder Oststraße 10b – hier gründeten seine Großeltern Elfriede und Paul Horstkötter 1924 eine kleine Maßschneiderei als Kommanditgesellschaft. Der Standort ist bis heute erhalten geblieben, doch die Rechtsform der Firma hat sich geändert. Sie ist inzwischen eine GmbH.

Frackwesten und -hemden waren es in den 60er-Jahren, die die Firma über Wasser hielten. „Auftraggeber waren Musik-Kapellen und Kellner. Auch Deutschlands berühmter Bandleader Willy Berking gehörte dazu“, gibt der jetzige Firmenchef einen kleinen historischen Einblick in die Geschäfte früherer Zeiten, und stolz fügt er an: „Ab den 70er-Jahren zählte James Last mit seinem Orchester zu unseren Kunden. Der verlang-

te allerdings nur modische Hemden in markanten Farben.“ Fortan seien immer weniger Westen nachgefragt worden. Bald stellte die Firma ausschließlich Maßhemden her.

„Ich bin mit dem Betrieb groß geworden“, erzählt der Textil-Fachmann: „Bereits als Kind half ich oft aus, erledigte Botengänge.“ In der neunten Klasse habe er bei der Seidensticker-Gruppe ein Praktikum absolviert. Danach stand sein Berufswunsch fest – Bekleidungsschneider. 1984 schloss Horstkötter die Ausbildung bei Seidensticker ab, hielt dem Unternehmen nach der Lehre noch einige Monate die Treue. Doch dann zog es den jungen Gesellen in den elterlichen Betrieb, wo ihn sein Vater mit dem Hemden-Zuschnitt beauftragte. 1988 ging es für zwei Jahre in Bielefeld zur Techniker-Schule, an der er eine Zusatz-Qualifikation als Bekleidungstechniker erwarb.

Nach bestandener Prüfung führte der Junior zusammen mit seinem Vater die Geschäfte im Familienunternehmen: „Das war ein ganz großer Vertrauensbeweis.“ 2003 starb der Vater. Seit diesem Zeitpunkt ist Stefan Horstkötter alleiniger Geschäftsführer und Gesellschafter. Es sei schwer, sich gegenüber den großen Textilfirmen im Wettbewerb zu behaupten, sagt der Hemden-Spezialist. Es gebe nur noch wenige Mitbewerber, die ausschließlich in Deutschland Maßhemden herstellen. Etwa 150 Euro koste ein Hemd aus seinem Atelier. „Zweieinhalb Stunden dauert es schließlich, bis ein maßgeschneidertes Hemd fertig ist. Das hat natürlich seinen Preis.“

Die Stoffe kommen aus einer kleinen Weberei im schweizerischen Appenzell, die er schon besucht habe, sowie aus einer Manufaktur in England. Auch in Italien und Portugal werde Ware geordert. „Alle Stoffe, die wir verarbeiten, bestehen aus ganz speziellen Garnen, die vor dem Weben gezwirnt werden. Diese Technik gibt es heute nur noch selten“, sagt der Jungeselle.

Die „Manufaktur“-Hemden werden überwiegend an Privatkunden sowie an Herrenausstatter mit eigener Schneiderwerkstatt in Bielefeld, Berlin, Frankfurt und Wiesbaden verkauft. In Hamburg und Köln gebe es jeweils einen Außendienstmitarbeiter. „Unsere Kunden stellen an die Hemden höchste Ansprüche“, urteilt Horstkötter und ergänzt: „Es sind überwiegend Unternehmer, Bankvorstände, Ärzte und Rechtsanwälte.“ Die Maßschneiderei sei seine Leidenschaft, sagt er. Wer in die Maßschneiderei kommt, wird oft vom Inhaber selbst beraten. Der Chef rollt Stoffballen aus, blättert in Muster-Büchern, macht Vorschläge für den Schnitt. Darüber hinaus erledigt er auch die Buchhaltung.

Der gebürtige Bielefelder bezeichnet sich selbst als perfektionistisch und detailverliebt. Sein Hobby sei das Motorradfahren. 2012 habe er eine nagelneue silberfarbene Harley Davidson erworben, die blitzblank in der Garage steht. Das Modell „Street Glide“ ist wie jedes seiner Hemden ein echtes Unikat. Denn die Lackierung wurde in einer Spezialwerkstatt ganz individuell gestaltet. Der Textil-Fachmann schwärmt: „Harley-Fahrer gelten eben als Individualisten. Es handelt sich um ein ganz besonderes Lebensgefühl. Bei meinen Ausflügen kann ich vollends abschalten, erlebe die pure Freiheit.“ Er freue sich schon auf den kommenden September, denn dann gehe es wieder zum größten Harley-Treffen Europas, nach Kärnten an den Faaker-See. Doch bis dahin muss Horstkötter in seiner Hemden-Manufaktur bestimmt noch oft Maß nehmen.

> Daniel Münzberg, IHK

i DAS UNTERNEHMEN

HORSTKÖTTER KG

Gründung: 1924

Firmensitz: Bielefeld, Oststraße 10b

Mitarbeiter: sechs, zwei Außendienstler

www.masshemden-horstkoetter.de

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-*Profi*

HALLENBAU



MODULBAU



BÜROCONTAINER



PAVILLONS



SEECONTAINER



DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP

Musterausstellungen + Showroom Design & Ambiente im Modulabau!

Besuchen Sie uns auf 100.000 m² Ausstellungsfläche:
TOP JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER 40% unter NP!

Standort Geseke: B1/Hansestraße 4, 59590 Geseke
Tel.: 0 29 42 / 98 80 0 - www.deu-bau.de



KLEIN · GREVE · DIETRICH RECHTSANWÄLTE

Fachanwälte. Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Mietrecht und WEG-Recht, Speditions- und Transportrecht, Verkehrsrecht

Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel.: (05 21) 9 64 68-0 | www.kgd-anwalt.de



Wir können sauber.

Bodenreinigung mit Kärcher - in allen Größen.

Store Bielefeld

Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
Fax: 0521 4008298-19

www.kärcher-bielefeld.de
bielefeld@kaercher-schreiber.de

NEU!

Store Harsewinkel

Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
Fax: 05247 98588-19

www.kaercher-schreiber.de
info@kaercher-schreiber.de

**JETZT KOSTENLOSE
VORFÜHRUNG
ANFORDERN.**

KÄRCHER

KÄRCHER STORE
SCHREIBER



facebook.com/volk1.de



volk&volk

INTELLIGENTE GEBÄUDEDIENSTLEISTUNGEN



Meller Straße 359
32130 Enger

Fon 05224. 93747-0
Fax 05224. 93747-16

info@volk-volk.de
www.volk-volk.de

++ NEWS: Volk & Volk ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert +++ NEWS: Volk & Volk ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert +++



strenges

IHR PARTNER DER INDUSTRIE

VERPACKEN



REINIGEN



HEBEN & ZURREN



ARBEITSSCHUTZ



Strenges GmbH & Co. KG | Nordhorner Str. 35-45 | 33335 Gütersloh | info@strenges.de | Tel: (0 52 41) 74 02-0 | Fax: (0 52 41) 74 02-190